

# JAHRES- BERICHT

**2018**

STÄDEL MUSEUM UND  
LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG

---

# INHALT

---

## 04 VORWORT

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart

---

## 06 VORWORT

Dr. Philipp Demandt

---

## 10 SCHENKUNGEN UND ERWERBUNGEN

---

## 18 AUSSTELLUNGEN STÄDEL MUSEUM

Rubens. Kraft der Verwandlung

Frank Auerbach und Lucian Freud.  
Gesichter

Colormaster F, 2018.  
Manuel Franke im Städel Garten

Ursula Schulz-Dornburg.  
The Land In-Between

After Rubens.  
Absolventenausstellung der Städelschule

Lotte Laserstein.  
Von Angesicht zu Angesicht

Victor Vasarely.  
Im Labyrinth der Moderne

---

## 34 AUSSTELLUNGEN LIEBIEGHAUS SKULPTUREN- SAMMLUNG

William Kentridge.  
O Sentimental Machine

Medeas Liebe und die  
Jagd nach dem Goldenen Vlies

---

## 38 PUBLIKATIONEN

---

## 40 DIGITALE PROJEKTE

---

## 42 FORSCHUNGSPROJEKTE

---

## 46 RESTAURIERUNG

Gemälde und moderne Skulpturen

Zeichnungen, Druckgrafik, Fotografie

Skulpturen

---

## 52 BILDUNG UND VERMITTLUNG

Städel Museum

Liebieghaus Skulpturensammlung

Gemeinsame Programme von  
Städel, Liebieghaus und Schirn

---

## 62 VERANSTALTUNGEN

Städel Museum

Liebieghaus Skulpturensammlung

---

## 70 KOMMUNIKATION

---

## 72 ENGAGEMENT

---

## 78 STÄDELSCHER MUSEUMS-VEREIN E.V. UND STÄDELCLUB

---

## 86 FÖRDERER

Städel Museum

Liebieghaus Skulpturensammlung

---

## 90 ADMINISTRATION, KURATORIUM, PERSONAL

---

## 96 BESUCHER- ENTWICKLUNG

---

## 98 FINANZBERICHT

---

## 102 BILANZ

---

## 104 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

---

## 108 IMPRESSUM

*„Die erfolgreiche museale Arbeit der beiden Häuser fußt auf einem vielseitigen Fundament aus Forschung, Engagement, Motivation und Kreativität.“*



## 2018 – ERFÜLLUNG HÖCHSTER ANSPRÜCHE

Das Jahr 2018 brachte dem Städel Museum und der Liebieghaus Skulpturensammlung insgesamt 467.627 Besucherinnen und Besucher. Im Städel erreichte die Ausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“ die höchste Besucherzahl mit 162.099 Fans des barocken Meisters; das Liebieghaus zog mit einem Zeitgenossen, William Kentridge, 56.942 Gäste in die Sammlung. Diese Zahlen zeigen, dass wir von Jahr zu Jahr mehr Besucherinnen und Besucher in unseren Häusern willkommen heißen können, und vor allem, dass wir erfolgreiche Ausstellungen machen, mit denen wir uns deutschlandweit und international bei einem großen begeisterten Publikum einen Namen gemacht haben. Es geht aber natürlich um weit mehr als nur um Zahlen. Die erfolgreiche museale Arbeit der beiden Häuser fußt auf einem vielseitigen Fundament aus Forschung, Engagement, Motivation und Kreativität sowie dem unermüdlichen Drang, sich kunstwissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Themen zu widmen.

Das Städel Museum und die Liebieghaus Skulpturensammlung ermöglichten auch im Jahr 2018 einem breiten Publikum diese umfassende Auseinandersetzung mit Kunst. Nicht nur durch die hochkarätigen Ausstellungen, sondern gleichermaßen in Form von abwechslungsreichen Vermittlungsangeboten wie der „Bildungswoche“ mit 3.740 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, mit Partys wie „Cube Club“ im Rahmen der Vasarely-Ausstellung oder der Veranstaltungsreihe „Liebieghaus Live“. Und natürlich auch im Digitalen: Die beliebten ausstellungsergänzenden Digitalogams erschienen im vergangenen Jahr zu „Rubens. Kraft der Verwandlung“, „Victor Vasarely. Im Labyrinth der Moderne“, „William Kentridge. O Sentimental Machine“ und „Medeas Liebe und die Jagd nach dem Goldenen Vlies“. Ebenso aufschlussreich und populär sind die Ausstellungsfilme und filmischen Vermittlungsformate, die es vorbereitend auf den Besuch oder losgelöst vom Ort Museum ermöglichen, die Kunst des Städel und des Liebieghauses zu erleben. Die vielen digitalen Angebote sind dabei nach wie vor als Bereicherung zur Auseinandersetzung mit dem Original zu verstehen.

Umso glücklicher sind wir über die Sammlungserweiterungen; auch 2018 kamen wieder zahlreiche Werke als Schenkungen an die Häuser. Sie konnten mithilfe von Spenden, Nachlässen, durch den Städelischen Museums-Verein oder das Städelkomitee 21. Jahrhundert erworben werden. Das bürgerliche Engagement, das unseren Häusern entgegengebracht wird, ist ungebrochen; das Städel Museum freute sich über rund 100 Schenkungen aus Privatbesitz, so zum Beispiel über die Zeichnung *Ideas for lead reclining figures* (1939) von Henry Moore. Knapp 280 Erwerbungen konnten für die Häuser getätigt werden; die Liebieghaus Skulpturensammlung erhielt zum Beispiel die seltene spätgotische Kleinplastik *Thronende Muttergottes (Maria Lactans)* des Ulmer Bildschnitzers Michel Erhart.

Das Jahr 2018 brachte auch einen Wechsel in der Städel Administration. Nach fast 25-jähriger Mitgliedschaft legte Hilmar Kopper auf eigenen Wunsch sein Amt als Administrationsmitglied des Städelischen Kunstinstituts zum Jahresende nieder. Seine langjährige Erfahrung, sein großes Fachwissen und vor allem seine großzügige Unterstützung bei allen Vorhaben bereicherten das Museum stets. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Würdiger Nachfolger wurde Wolfgang Kirsch, der dem Städel Museum und der Liebieghaus Skulpturensammlung bereits seit vielen Jahren eng verbunden ist.

Ich danke dem gesamten Team von Städel und Liebieghaus sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern, den Förderinnen und Förderern, Sponsorinnen und Partnern, den Besucherinnen und Besuchern, ohne die all die wunderbaren Projekte, die im Folgenden vorgestellt werden, nicht denkbar wären.

**Prof. Dr. Nikolaus Schweickart**  
*Vorsitzender der Administration  
 des Städelischen Kunstinstituts*

*„2018 war ein ereignisreiches Jahr – ein Jahr, in dem wir unseren Besucherinnen und Besuchern die Begegnung mit großen Bekannten wie Unbekannten ermöglichen konnten.“*



#### **SPANNENDE WIEDERENTDECKUNGEN PRÄGTEN EIN ERFOLGREICHES JAHR 2018**

Denken wir an Museen und Museumsarbeit, erinnern wir uns an die fünf Säulen „Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln“. Und in der Tat ist das die Basis unserer Arbeit im Städel Museum und der Liebieghaus Skulpturensammlung. Die Erforschung und Vermittlung von Kunst ist unser museales Lebenselixier – und hat im letzten Jahr zu ebenso herausragenden wie wegweisenden Ausstellungen und Projekten in beiden Häusern geführt. 2018 war für uns aber auch ein programmatisch erfolgreiches Jahr, denn wir konnten unser Versprechen erfüllen, unsere Besucherinnen und Besucher mit neuen Namen und ungewöhnlichen Blickwinkeln immer wieder zu überraschen.

So startete das Jahr 2018 mit dem herausragenden Besuchererfolg „Rubens. Kraft der Verwandlung“ – eine Ausstellung, in der man die vielfältigen künstlerischen Einflüsse auf das Œuvre des Meisters anschaulich und spannend erleben konnte. Im Liebieghaus erschien mit der Schau „William Kentridge. O Sentimental Machine“ und der damit verbundenen Gegenüberstellung der zeitgenössischen Werke von William Kentridge mit den Skulpturen unserer Sammlung das gesamte Museum in einem neuen Licht. Im Sommer konnten wir im Städel Museum als erste Institution überhaupt das Werk der deutschen Fotografin Ursula Schulz-Dornburg in einer großen Überblicksausstellung zeigen und damit dem Städelschen Forschungs- und Sammlungsschwerpunkt Fotografie weiteres Gewicht verleihen. Schulz-Dornburgs Werke oszillieren zwischen Dokumentation und Konzeptkunst und sind damit eindrucksvolle Beispiele für die Erweiterung der Gattungsgrenzen.

Parallel dazu haben wir zum ersten Mal seit elf Jahren wieder die Absolventenausstellung der Städelschule in unseren Räumlichkeiten ausgerichtet, immerhin teilen wir den Namen unseres Gründers wie auch dasselbe Grundstück. Die jungen Künstlerinnen und Künstler machten sich dabei die Ausstellungsarchitektur der vorausgegangenen Rubens-Schau zu eigen – somit war der Titel der Ausstellung „After Rubens“ mehrdeutig. Auch im Jahr 2019 freuen wir uns wieder auf die Präsentation der Absolventinnen und Absolventen bei uns im Haus.

Der überwältigende Erfolg der Ausstellung „Lotte Laserstein. Von Angesicht zu Angesicht“ mit insgesamt 130.341 Besucherinnen und Besuchern markierte einen weiteren Siebenmeilenschritt in der Hinterfragung des musealen Kanons und der Würdigung von Künstlerinnen, die wir uns am Städel vorgenommen haben. Erstmals konnten wir die so herausragende und dennoch so lange in Vergessenheit geratene Malerin außerhalb ihrer Geburtsstadt Berlin mit einer auf das Frühwerk konzentrierten Ausstellung würdigen – eine große Freude für mich auch persönlich, da ich mich schon lange für die Wiederentdeckung der so sensibel und eindrucksvoll gestalteten Porträts von Lotte Laserstein einsetze.

Einen nicht minder intensiven und wiederbelebenden Blick warfen wir ab Herbst 2018 auf einen anderen fast Vergessenen, der gleichwohl noch vor wenigen Jahrzehnten weltbekannt war: Victor Vasarely. Als Erfinder der Op-Art wurde er lange Zeit auf diesen künstlerischen Aspekt reduziert. Dagegen zeigten wir seine gesamte künstlerische Entwicklung und positionierten ihn als zentrale Figur des 20. Jahrhunderts. Mit insgesamt 107.695 Besucherinnen und Besuchern war die Ausstellung die bisher erfolgreichste im Bereich der Nachkriegskunst im Städel; die Leihgaben kamen aus aller Welt und haben einmal mehr die internationale Strahlkraft unserer Häuser unter Beweis gestellt.

*„Unser Anspruch ist es, unseren Besucherinnen und Besuchern zu einem nachhaltigen und bewegenden Ausstellungserlebnis zu verhelfen.“*



*Die Fassadensanierung des Mainflügels wird 2019 fertiggestellt*



*Die Ausstellung „Lotte Laserstein. Von Angesicht zu Angesicht“ war ein großer Erfolg*



*William Kentridge verwandelte mit seinen Werken das Liebieghaus*

Über die räumlichen Grenzen des Museums hinaus gehen auch unsere digitalen Bestrebungen – und sie gehen weiter: So konnten wir 2018 die englische Version unserer Digitalen Sammlung online stellen und damit den bereits digitalisierten Museumsbestand international zugänglich machen. Und ein einzigartiges Forschungsprojekt konnten wir ebenfalls nach vielen Jahren intensiver Arbeit abschließen: „Café Deutschland“, eine umfassende Publikation sowie eine Online-Plattform, die tief in die westdeutsche Kunstszene nach 1945 eintaucht, ein Oral-History-Projekt mit vielen Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern, Sammlerinnen, Sammlern, Galeristinnen und Galeristen.

Aller Digitalisierungen zum Trotz bleibt ein Museum ein analoger Ort, und das ist auch gut so. Und zwar ein Ort, zu dem man gerne hingehen sollte. Umso glücklicher bin ich daher, dass wir die Fassadensanierung des Mainflügels 2018 vorantreiben konnten und 2019 abschließen werden. Das Gesicht des Städel Museums zur Stadt hin wird schon bald wieder strahlen und unser Haus so aussehen, wie sein Ruf längst ist: glänzend.

Mein großer Dank für das zurückliegende Jahr gilt meinen Kolleginnen und Kollegen aus allen Abteilungen des Städel und des Liebieghauses. Die Energie und Motivation, die Einsatzbereitschaft und die Dynamik, mit welcher hier geplant, organisiert, kuratiert, geforscht, vermittelt, restauriert, gesammelt, gebaut, gesichert, veranstaltet und kommuniziert wird, ist einmalig und macht mich jeden Tag aufs Neue stolz, zwei solche Institutionen leiten zu dürfen. Frankfurt hat mit diesen Häusern zwei starke, weltweit anerkannte Trümpfe in der Hand.

Gleichzeitig sind wir am Städel und am Liebieghaus immer nur so gut wie die Menschen, die uns unterstützen. Herausragend war etwa die Förderung bei der Erwerbung der weltweit bedeutendsten Privatsammlung von Elfenbeinskulpturen des 17. und 18. Jahrhunderts für das Liebieghaus. Anders als bei anderen deutschen Museen vergleichbarer Größe sind die operativen Kosten unserer Häuser nicht durch öffentliche Zuschüsse oder Ticketerlöse gedeckt. Vielmehr basiert unser Erfolg auf dem kontinuierlich verlässlichen Engagement unserer Förderinnen und Förderer. Denn auch bei allem wirtschaftlichen Denken gilt: Ein Museum ist kein Wirtschaftsbetrieb. Kunst lohnt sich, bereichert und inspiriert – aber sie „rechnet“ sich nicht. Allen Bürgerinnen und Bürgern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen, Sponsoren und Unternehmen, die uns unterstützen, möchte ich darum im Namen aller Kolleginnen und Kollegen meinen großen Dank aussprechen. Denn ihr Engagement ist nichts weniger als das Fundament, auf dem unsere beiden musealen Leuchttürme am Mainufer stehen, und das seit mehr als 200 Jahren. Bleiben Sie uns gewogen.

**Dr. Philipp Demandt**

*Direktor*

*Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung*

# SCHENKUNGEN UND ERWERBUNGEN

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sammlungen von Städel und Liebieghaus ist ein wichtiger Bestandteil der musealen Arbeit. Dabei bemühen sich die verschiedenen Abteilungen, die Sammlungsschwerpunkte weiter auszubauen, Lücken im Bestand zu schließen sowie prägnante Gegenüberstellungen zu ermöglichen. Besonders groß ist die Freude, wenn hochkarätige Werke aus Privatsammlungen durch Schenkungen in die Museen gelangen und so der Wissenschaft und Forschung ebenso dauerhaft zur Verfügung stehen wie der Öffentlichkeit. Gleichzeitig sind Museen auf diese Zuwendungen angewiesen: Ohne großzügige Schenkungen, Spenden oder die Unterstützung des Städtischen Museums-Vereins und des Städelkomitees 21. Jahrhundert wäre der Ausbau der Sammlungen kaum in höchster Qualität möglich.

Das Jahr 2018 brachte den Häusern zahlreiche Schenkungen und Erwerbungen. Höhepunkt war zweifelsohne die Erwerbung der Sammlung Reiner Winkler. Die Ernst von Siemens Kunststiftung, der Städtische Museums-Verein und das Städel Museum haben, mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und der Hessischen Kulturstiftung, eine Sammlung von über 200 kostbaren Elfenbeinskulpturen aus dem Besitz von Reiner Winkler für die Liebieghaus Skulpturensammlung erworben. Durch die großzügige Schenkung des überwiegenden Teils der weltweit größten Elfenbeinsammlung des 17. und 18. Jahrhunderts wurde dies überhaupt erst ermöglicht. Dem Liebieghaus gelingt die bedeutendste Erweiterung in der Geschichte des Museums. Zudem konnte sich die europäische Elfenbeinkunst als zentraler Sammlungs- und Forschungsschwerpunkt der Abteilung Barock und Rokoko etablieren. Ebenfalls für das Liebieghaus konnte durch die Ernst von Siemens Kunststiftung die seltene spätgotische Figur der *Thronende Muttergottes (Maria Lactans)* des Ulmer Bildschnitzers Michel Erhart erworben werden.

Auch im Bereich der zeitgenössischen Kunst waren wichtige Neuzugänge zu verbuchen: So inspirierte uns der Erwerb eines Selbstporträts von Frank Auerbach zur Sonderausstellung „Frank Auerbach und Lucian Freud. Gesichter“ in der Graphischen Sammlung. Hinzu kam die Schenkung der Radierung *Pluto* (1988) von Lucian Freud; Schenkungen weiterer Druckgrafiken und Zeichnungen von Frank Auerbach und Lucian Freud sowie einer Druckplatte Auerbachs schlossen sich an. Eine zusätzliche Bereicherung für die Graphische Sammlung bilden wichtige Werke von Giovanni Battista Tiepolo, Julio González und Henry Moore.

Eine weitere, großzügige Schenkung erhielt das Städel von Barbara Roselieb-Jahns. Sie überließ dem Haus insgesamt drei Werke ihres Vaters Rudolf Jahns, von denen zwei – *Konstruktiv* (1928) und *Häuser an der Steilküste von Boulogne-sur-Mer* (1931) – in der Kabinettausstellung „Hermann Glöckner und Rudolf Jahns. Geometrie als Gestaltungsprinzip“ zu sehen waren.

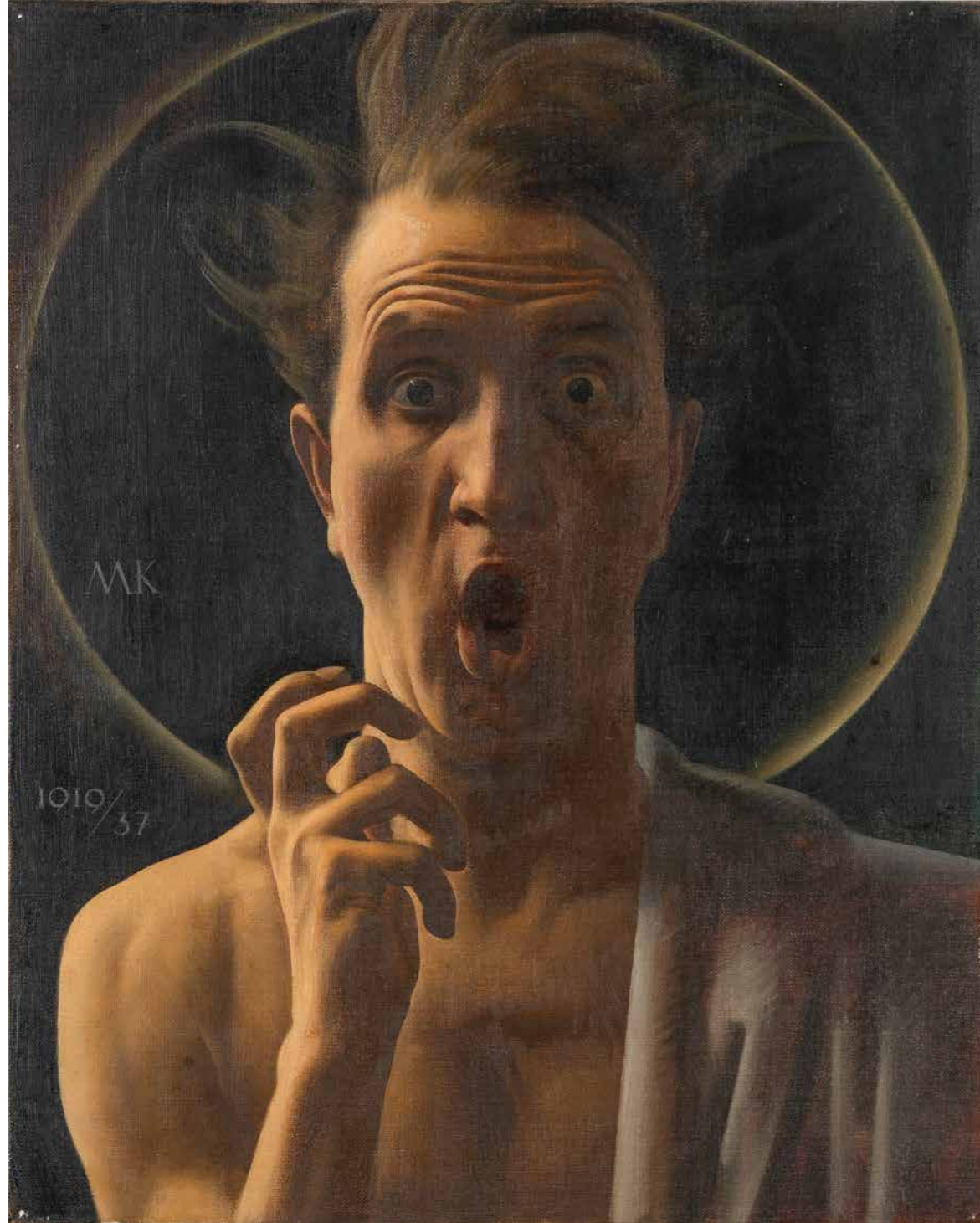
Die Fotografie-Sammlung der Abteilung Gegenwartskunst konnte um 49 Arbeiten von Ursula Schulz-Dornburg erweitert werden. Auch der Fotografie-Bestand der Kunst der Moderne erhielt unter anderem durch Neuerwerbungen von Alvin Langdon Coburn, der mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Etablierung der Fotografie als eigener Kunstgattung leistete, von Margaret Bourke-White und Alexander Rodtschenko Zuwachs.

Anlässlich der Ausstellung „William Kentridge. O Sentimental Machine“ in der Liebieghaus Skulpturensammlung überließ der Künstler dem Städel Museum drei Siebdrucke aus der Reihe *Blue Rubrics* (2018) sowie die Tuschezeichnung *Fragment of the head of a woman* (2018).

Dem Städtischen Museums-Verein ist unter anderem der Ankauf von acht Zeichnungen sowie einem Gemälde von Maximilian Klewer zu verdanken. Zudem bereichern Werke von Kai Althoff, Carl Grossberg, Axel Hütte, Uwe Lausen, Maina-Miriam Munsky, Thomas Scheibitz, Rob Scholte und Walter Stöhrer dank des Museums-Vereins die stetig wachsende Städel-Sammlung.



Furienmeister, „Furie auf sprengendem Pferd“, 1610



Maximilian Klewer, „Der Fanatiker (Selbstbildnis)“, 1919

#### GEMÄLDE UND WERKE IN ANDEREN TECHNIKEN

**Kai Althoff**, *Untitled*, 2014, Öl und Lack auf Stoff, erworben aus Mitteln des Städelkomitees 21. Jahrhundert, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.

**Willi Baumeister**, *Geometrische Schwebeformen*, 1925, Öl auf Leinwand, erworben als Vermächtnis von Margarethe und Klaus Posselt

**Julius Bissier**, 4 Gemälde, *Ohne Titel (14. Febr. 60)*, *Ohne Titel (15. Mai 60)*, *Ohne Titel (11. März 59)*, *Ohne Titel (Ronco 19. April 59)*, Öltempera auf Leinwand, erworben als Vermächtnis von Margarethe und Klaus Posselt

**Rudolf Jahns**, *Häuser an der Steilküste von Boulogne-sur-Mer*, 1931, Öl auf Leinwand, erworben als Schenkung von Barbara Roselieb-Jahns

**Angelika Kauffmann**, *Bildnis Lady Louisa Leveson-Gower (1749|50–1827), später Baroness Macdonald, als Spes*, 1767, Öl auf Leinwand (doubliert), erworben als Vermächtnis von Johannes Schmitt

**Maximilian Klewer**, *Der Fanatiker (Selbstbildnis)*, 1919, Öl auf Leinwand, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.

**Uwe Lausen**, *Das Telefon*, 1966, Kunstharzdispersion auf Leinwand, erworben aus Mitteln des Städelkomitees 21. Jahrhundert, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.

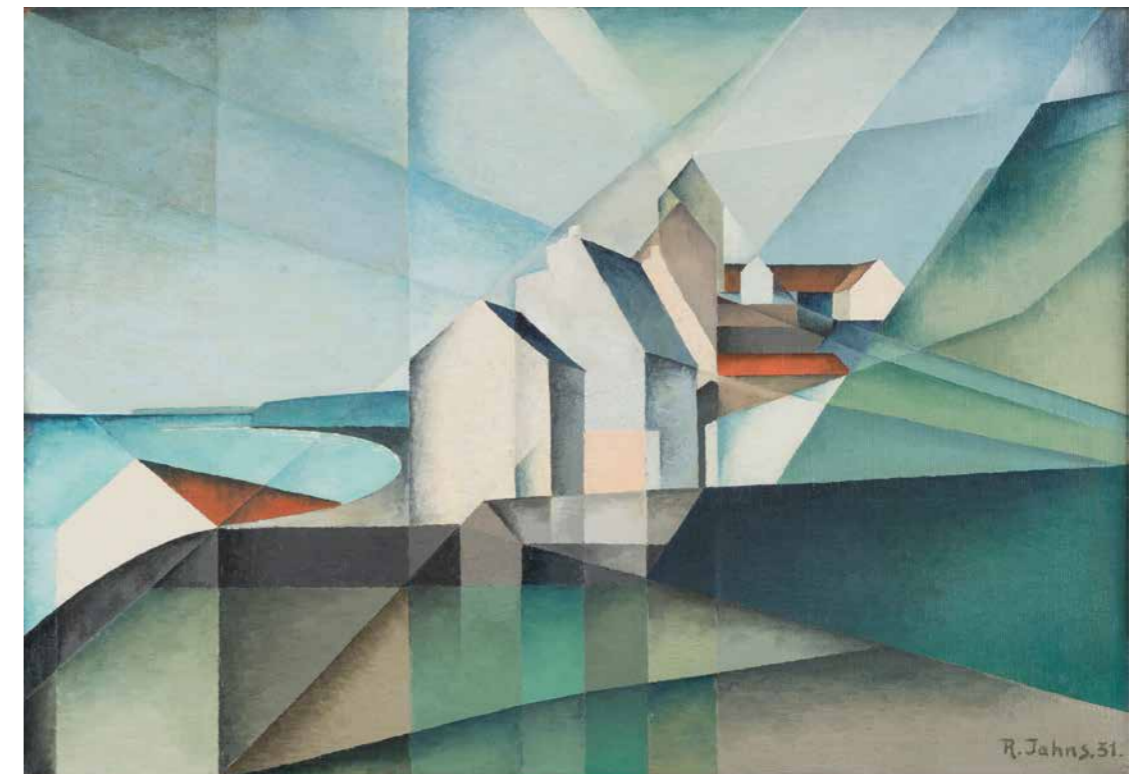
**Marie-Louise von Motesiczky**, *Selbstporträt mit Schleier*, 1955, Öl auf Leinwand, und *Stilleben mit Fischen*, 1953, Öl auf Leinwand, erworben als Schenkung vom Marie-Louise von Motesiczky Charitable Trust

**Maina-Miriam Munsky**, *Sonde*, 1974, Öl auf Leinwand, erworben aus Mitteln des Städelkomitees 21. Jahrhundert, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.

**Thomas Scheibitz**, *EX*, 1997, Öl auf Leinwand, erworben aus Mitteln des Städelkomitees 21. Jahrhundert, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V., und *Auge und Horizont*, 2017, Öl, Vinyl, Sprühfarbe und Pigmentmarker auf Leinwand, erworben als Schenkung von Thomas Scheibitz, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.

**Rob Scholte**, *De schreeuw*, 1985, Acryl auf Nessel, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.

**Walter Stöhrer**, *Maiba*, 1962, Öl auf Leinwand, und *Landscape für A. Jarry*, 1966, Mischtechnik auf Leinwand, erworben aus Mitteln des Städelkomitees 21. Jahrhundert, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.



Rudolf Jahns, „Häuser an der Steilküste von Boulogne-sur-Mer“, 1931

## SKULPTUREN

**Michel Erhart**, Ulm, *Thronende Muttergottes (Maria Lactans)*, um 1490/95, Laubholz, erworben mithilfe der Ernst von Siemens Kunststiftung

**Sammlung Reiner Winkler**, 217 Skulpturen des 17. und 18. Jahrhunderts (insbesondere Elfenbein). Der Ankauf wurde ermöglicht durch die Ernst von Siemens Kunststiftung, den Städelchen Museums-Verein e. V. und das Städel Museum für die Liebieghaus Skulpturensammlung, mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und der Hessischen Kulturstiftung. Überlassung des überwiegenden Teils der Sammlung als Schenkung durch Reiner Winkler



Michel Erhart, „Thronende Muttergottes (Maria Lactans)“, um 1490/95

## ZEICHNUNGEN

**Peter Ackermann**, 9 Zeichnungen, erworben als Schenkung von Monika Ackermann

**Frank Auerbach**, *Study for: Tree at Tretire*, um 1975, Bleistift, erworben als Schenkung von Herbert Meyer-Ellinger und Christoph Vowinkel

**Louise Bourgeois**, *Les Pendus*, 1949, Tusche, erworben als Vermächtnis von Margarethe und Klaus Posselt

**Jules Chéret**, *Sitzende Dame, an ihr Kleid fassend; Handstudie*, um 1900, schwarze und weiße Kreide, und *Elegante Dame sitzend*, um 1900, rote Kreide, erworben als Schenkung von C. und H. B.

**Paul Gavarni**, *An einem Tisch lehrende Frau, mit einem kleinen Glas in der Hand*, Pinsel in Aquarell- und Deckfarben, erworben als Schenkung von C. und H. B.

**Hermann Glöckner**, *Rhomboid und Parallelogramme auf rotem Grund*, 1957, Collage, Tempera auf Karton, und *Flächenteilung in Schwarz und Weiß*, 26 kleine Faltungen, 1967, Tusche und Papier, erworben als Vermächtnis von Margarethe und Klaus Posselt

**Julio González**, *Femme assise nue*, um 1935/40, Tusche laviert über Grafit, erworben als Schenkung von C. und H. B.

**Carl Grossberg**, *Maschinenhalle (Sortierschütte)*, um 1933, Bleistift, erworben mit Mitteln der Borchert-Stiftung, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.

**Rudolf Jahns**, *Komposition Nr. 18*, 1924, schwarze Zeichenkreide, und *Konstruktiv*, 1928, Tempera, erworben als Schenkung von Barbara Roselieb-Jahns

**William Kentridge**, *Fragment of the head of a woman*, 2018, Tusche, erworben als Schenkung von William Kentridge

**Paul Klee**, *Fruchtbares geregelt*, 1933, Aquarell, erworben als Vermächtnis von Margarethe und Klaus Posselt

**Fritz Klemm**, *Wand*, 1989, Tusche, weiße Kreide, Karton- und Papiercollage, erworben als Schenkung von Barbara Klemm und Leonhard Hilbert in Erinnerung an Jutta Schütt

**Maximilian Klewer**, 8 Zeichnungen, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.

**Henry Moore**, *Ideas for lead reclining figures*, 1939, Feder und Tinte, mit etwas Gouache und Wachscreide, erworben als Schenkung aus Privatbesitz

**Marie-Louise von Motesiczky**, 4 Zeichnungen, erworben als Schenkung vom Marie-Louise von Motesiczky Charitable Trust

**Augustin Pajou**, *Studie eines schlafenden Knaben, von hinten gesehen*, 1752–1756, Feder und Pinsel in Braun, grau laviert, erworben mit Mitteln von C. und H. B.

**Ottile Wilhelmine Röderstein**, *Selbst als Autopilotin*, 1927, schwarze und weiße Kreide, erworben mit Mitteln aus dem Nachlass Werner Wirthle

**Giovanni Battista Tiepolo**, *Gesicht der Beatrix von Burgund im Profil*, Studie für das Fresko *Die Trauung Kaiser Barbarossas und der Beatrix von Burgund durch den Würzburger Fürstbischof 1156*, schwarze und weiße Kreide auf verblichenem blauem Papier, erworben als Schenkung von C. und H. B.

**Mark Tobey**, *Ohne Titel*, 1958, Tempera (?), erworben als Schenkung aus Privatbesitz

**Umkreis des Jean-François de Troy (?)**, *Mythologische Szene. Drei Männer bedrängen eine Frau, ein Schiff zu besteigen*, schwarze Kreide, Pinsel in Weiß (nachträglich?) und Spuren von roter Kreide auf braunem Papier, erworben als Schenkung von C. und H. B.

**Unbekannt**, italienisch (?), *Bärtiger Mann, aufblickend, nach rechts*, frühes 17. Jahrhundert, schwarze und rote Kreide auf Büttenspapier, erworben als Schenkung von C. und H. B.



Henry Moore, „Ideas for lead reclining figures“, 1939



## DRUCKGRAFIKEN

**Peter Ackermann**, 8 Radierungen, erworben als Schenkung von Monika Ackermann

**Frank Auerbach**, *Tree of Tretire I*, 1975, Radierung und Siebdruck, *Tree of Tretire II*, 1975, Radierung und Siebdruck, und *Julia Asleep*, 2001, Radierung und Aquatinta von zwei Platten, erworben als Schenkung von Herbert Meyer-Ellinger und Christoph Vowinckel

**Frank Auerbach**, *David Landau*, 2007, Radierung, erworben mit Mitteln von C. und H. B.

**Frank Auerbach**, Druckplatte zu *David Landau*, Kupferplatte, radiert und geätzt, erworben als Schenkung von Frank Auerbach und dem Balakjian Estate

**Hans Bellmer**, *Mode d'emploi*, 1967 (1953), Mappe mit 7 Radierungen, erworben mit Mitteln aus dem Nachlass Werner Wirthle

**Pierre Bonnard**, *Chat et Chien*, Vorentwurf für die Illustrationen zu *Dingo* von Octave Mirabeau, hrsg. von Ambroise Vollard, 1924, Fotogravüre, erworben als Schenkung von Helga und Dr. Volkmar Dietsch

**Abraham David Christian**, *Zehn Drucke auf fünf Bogen*, 1999, Radierungen, erworben als Schenkung von Abraham David Christian

**Lucian Freud**, *Head and Shoulders*, 1982, *Woman on a Bed*, 1991/92, und *Head of Ali*, 1999, Radierungen, erworben als Schenkung von Herbert Meyer-Ellinger und Christoph Vowinckel

**Lucian Freud**, *Pluto*, 1988, Radierung und Kaltnadel, erworben mit Mitteln der Heinz und Gisela Friederichs Stiftung und des Städelschen Kunstinstituts

**William Kentridge**, *Blue Rubrics (Wait, Wait)*, *Blue Rubrics (Who needs words?)* und *Blue Rubrics (Defensive Sleeping)*, 2018, Siebdrucke, erworben als Schenkung von William Kentridge

**Fred Thieler**, *R 52/9*, 1952, Radierung, erworben als Vermächtnis von Margarethe und Klaus Posselt

## KÜNSTLERBÜCHER / BÜCHER

**Hans Bellmer**, *La Poupée (Die Puppe)*, Editions G.L.M., Paris, Buch mit 10 schwarz-weißen Vintage Silver Prints, erworben mit Mitteln aus dem Nachlass Werner Wirthle

**Abraham David Christian**, 三十 *san-jū [30]*, 2016, Buch mit handschriftlichem Titelblatt, erworben als Schenkung von Abraham David Christian

**Imi Knoebel**, *Mennigebilder*, 1992, Künstlerbuch Ex. 204/600, erworben als Schenkung von Evelyn Kryst

**Blinky Palermo**, *Objekte*, 1973, Künstlerbuch Ex. 394, erworben als Schenkung von Evelyn Kryst



Frank Auerbach, „Study for: Tree at Tretire“, um 1975

## FOTOGRAFIEN

**Margaret Bourke-White**, *Deutsche VWs als Panzertrappen*, 1932, Vintage-Silbergelatineabzug, erworben mit Mitteln aus dem Nachlass Werner Wirthle

**Brassaï**, *Matisse und sein Model*, Paris, 1937, um 1970, Silbergelatineabzug, erworben als Schenkung aus Privatbesitz

**Adolphe Braun**, *Stilleben mit Quitten und Beeren*, um 1850, Albuminpapier auf Karton, erworben mit Mitteln aus dem Nachlass Werner Wirthle

**Ursula Edelmann**, 5 Fotografien, *Rührmaschine aus der Maschinenfabrik J. S. Petzholdt in Frankfurt-Fechenheim*, 1958–1967, Silbergelatineabzüge, erworben mit Mitteln der Ludwig-Pfungst-Museums-Stiftung

**Axel Hütte**, *Kottbusser Damm*, 1979 (2017), Tintenstrahldruck, erworben aus Mitteln des Städelkomitees 21. Jahrhundert, Eigentum des Städelchen Museums-Vereins e. V.

**Alvin Langdon Coburn**, *Blick von Ludgate Circus nach der Kathedrale St. Paul's*, 1905, Fotogravüre, und *London Bridge 1904*, 1909, Heliogravüre, erworben mit Mitteln aus dem Nachlass Werner Wirthle

**Alexander Rodchenko**, *Pionier mit Trompete*, 1930, Vintage- oder früherer Silbergelatineabzug, erworben mit Mitteln aus dem Nachlass Werner Wirthle

**Ursula Schulz-Dornburg**, 48 Barytabzüge und 1 Heliografie, erworben als Schenkung aus Privatbesitz

**Edward Steichen**, *Rodin – Le Penseur*, 1905, Halbtoneindruck, erworben mit Mitteln aus dem Nachlass Werner Wirthle

**Unbekannter Fotograf**, 8 Mikrofotografien, um 1890, Albuminpapier auf Karton, erworben mit Mitteln aus dem Nachlass Werner Wirthle



Ursula Schulz-Dornburg, „Erevan – Parakar“ (aus der Serie: Transit Orte, Armenien), 2004

# RUBENS. KRAFT DER VERWANDLUNG

8. FEBRUAR BIS 3. JUNI 2018  
AUSSTELLUNGSHAUS



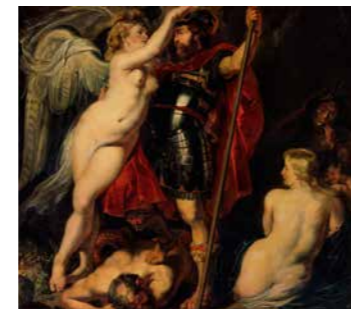
01



02



04



03

01 Peter Paul Rubens,  
„Die Grablegung Christi“,  
1612

02 Peter Paul Rubens, Modello für den  
Augustineraltar: „Die Mystische  
Vermählung der heiligen Katharina“  
(Vorderseite einer doppelseitig bemalten  
Tafel), um 1628

03 Peter Paul Rubens, „Der  
Tugendheld von der Siegesgöttin  
bekrönt“, um 1615/16

04 Ausstellungsansicht

Mit der umfassenden Sonderausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“ startete das Städel Museum am 8. Februar in das Ausstellungsjahr 2018. Der weltbekannte Künstler Peter Paul Rubens (1577–1640) hat die europäische Barockmalerei geprägt wie kaum ein anderer. Die aufgrund des großen Besucherinteresses um zwei Wochen verlängerte Schau thematisierte anhand von etwa 100 Arbeiten – darunter 31 Gemälde und 23 Zeichnungen von Rubens selbst – einen bisher wenig beachteten Aspekt im Schaffensprozess des Meisters: Sie zeigte, wie tief Rubens in den Dialog mit Kunstwerken berühmter Vorgänger und Zeitgenossen eintrat und wie dies sein 50-jähriges Schaffen prägte. In Rubens' umfangreichem Œuvre spiegeln sich die Einflüsse antiker Skulptur ebenso wie die späterer Kunst aus Italien und nördlich der Alpen, von den Meistern des späten 15. Jahrhunderts bis zu seinen Zeitgenossen. Neben Originalskulpturen von der Antike bis zur Renaissance waren auch Gemälde und Grafiken von Rubens' Vorläufern und Zeitgenossen zu sehen, darunter Schlüsselwerke von Tizian und Tintoretto, von Goltzius, Rottenhammer und Elsheimer sowie von Giambologna, Van Tetrode und Van der Schardt. Zu den zahlreichen internationalen Leihgebern der Schau zählten unter anderem das Israel Museum in Jerusalem, die National Gallery in London, das J. Paul Getty Museum in Los Angeles, der Prado und das Museo Thyssen-Bornemisza in Madrid, der Pariser Louvre, das New Yorker Metropolitan Museum of Art, die Staatliche Eremitage in St. Petersburg, die Vatikanischen Museen und die National Gallery of Art in Washington.



**Kuratoren: Prof. Dr. Jochen Sander (Städel Museum),  
Dr. Gerlinde Gruber (Kunsthistorisches Museum Wien),  
Dr. Stefan Weppelmann (Kunsthistorisches Museum Wien)**

**Gefördert durch: Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, Städtischer Museums-Verein e. V. und Sparkassen-Finanzgruppe (vertreten durch den Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, die Deutsche Leasing, die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen und die Frankfurter Sparkasse), mit zusätzlicher Unterstützung durch die Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung und die Regierung Flanderns  
Besucher: 162.099**

## „furios“

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Stefan Trinks, 8. Februar 2018

„Rubens – Kraft der Verwandlung‘ zeigt mustergültig, wie man mit einer solchen Idee Leihgeber überzeugen und eine bezaubernde Schau ausrichten kann.“

Frankfurter Neue Presse, Dierk Wolters, 8. Februar 2018

„Wie wenn man dem Großmaler bei der Arbeit zusehen würde: grandiose Rubens-Ausstellung im Frankfurter Städel [...].“

DIE WELT, Hans-Joachim Müller, 8. Februar 2018

# FRANK AUERBACH UND LUCIAN FREUD. GESICHTER

16. MAI BIS 12. AUGUST 2018

AUSSTELLUNGSHALLE DER GRAPHISCHEN SAMMLUNG

Anlässlich der bedeutenden Neuerwerbung eines gezeichneten Selbstbildnisses von Frank Auerbach durch den Städtischen Museums-Verein e. V. zeigte die Graphische Sammlung von Mai bis August ausgewählte Druckgrafiken und Zeichnungen von Frank Auerbach (\*1931) und Lucian Freud (1922–2011). Auerbach und Freud verbinden ein ähnliches Schicksal und eine gemeinsame Geschichte: Beide wurden in Berlin geboren und noch im Kindesalter vor den Nationalsozialisten in England in Sicherheit gebracht. Darüber hinaus teilten sie auch eine tiefe Freundschaft und veränderten mit ihrer figurativen Malerei die Sprache der modernen Kunst. Mit größter Intensität und Beharrlichkeit wandten sie sich über Jahrzehnte den immer gleichen Motiven zu, meist stellten sie Menschen aus ihrem engeren Umfeld dar. Dieser inhaltlichen Beschränkung liegt die Suche nach künstlerischem Erkenntnisgewinn zugrunde. Unerbittlich rangen sie in ihrem Schaffensprozess um Wahrheit.



**Kuratorin: Dr. Regina Freyberger (Städel Museum)**

**Besucher: 23.386**

*„Werden aber zwei Maler verglichen, die sich so ernsthaft einer zu ihrer Zeit unpopulären Kunstform, der figurlichen Malerei, zuwandten, kann das Nebeneinander ihrer Werke zur Offenbarung werden.“*

Süddeutsche Zeitung, Gottfried Knapp, 19. Juni 2018

*„Klein, aber konzentriert kommt die Schau auf den Punkt: Was uns ausmacht, was wir sind, wovon wir träumen und worunter wir leiden, das zeigt sich in unseren Gesichtern.“*

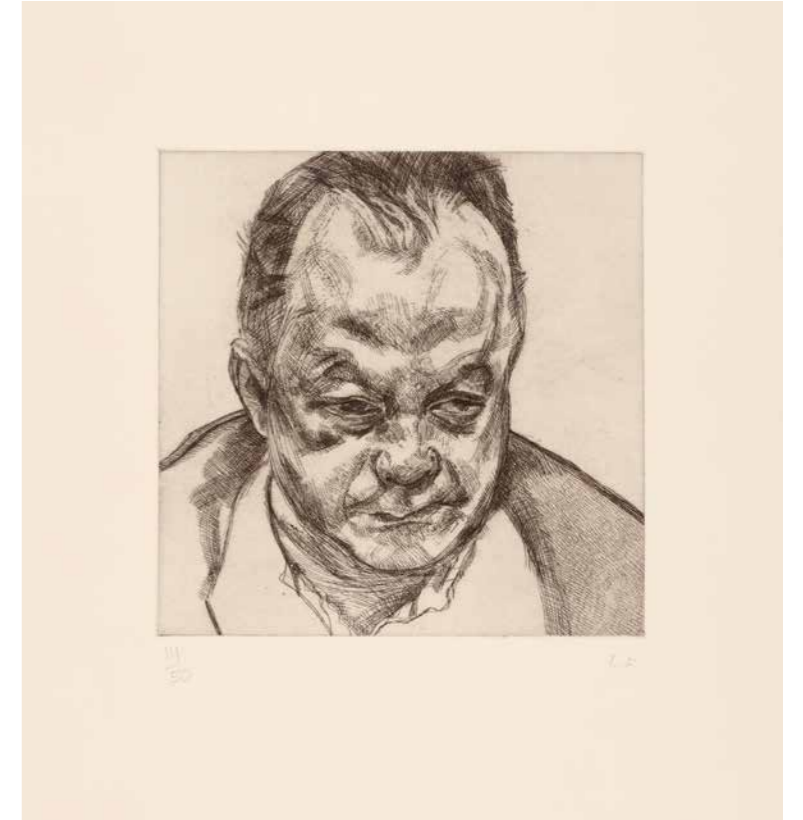
Main Echo, Bettina Kneller, 30. Mai 2018

02



03

01



04

01 Lucian Freud, „Head of Bruce Bernard“, 1985

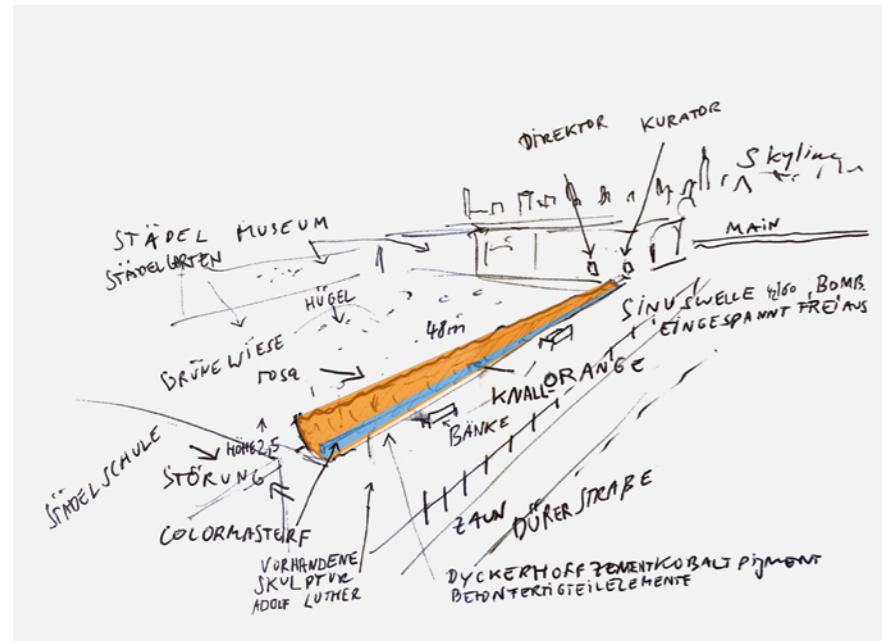
02 Frank Auerbach, „Self-Portrait“, 2017

03 Lucian Freud, „Pluto“, 1988

04 Frank Auerbach, „Julia“, 1998

# COLORMASTER F, 2018. MANUEL FRANKE IM STÄDEL GARTEN

20. JUNI BIS 23. SEPTEMBER 2018  
STÄDEL GARTEN



01



02



04



03



Manuel Franke mit den lackierten Wellplatten in der Wetzlarer Industrielackiererei Achenbach

Im Rahmen der Reihe „Im Städel Garten“ entwickelte Manuel Franke (\*1964) ein monumentales Objekt, das – halb Skulptur, halb Malerei – im Sommer den Garten des Städel Museums in eine raumgreifende und körperlich erfahrbare Installation verwandelte. Die Arbeit *Colormaster F* nahm es mit dem auf drei Seiten von Gebäuden begrenzten Garten in seiner Ganzheit auf und setzte ihm eine Rampe aus Wellblech in leuchtenden Farben entgegen. Den Blick von der Straße auf den grünen Rasenhügel bewusst störend und sich den Besucherinnen und Besuchern als massives, unüberwindliches Hindernis in den Weg stellend, machte Manuel Frankes Objekt den Städel Garten in ganz neuer Weise erfahrbar. *Colormaster F* veränderte diesen nicht nur in seiner räumlichen Konstellation, sondern schuf auch einen zusätzlichen Raum innerhalb des Gartens, der zugleich offen und geschlossen war. Manuel Franke studierte bei Tony Cragg und Irmin Kamp an der Kunstakademie Düsseldorf sowie bei Daniel Buren und Pontus Hulten am Institut des hautes études en arts plastiques in Paris. Charakteristisch für seine raumgreifenden und den Raum transformierenden Installationen sind die malerische Oberflächenbehandlung und die besondere Farbigkeit.

Kurator: Dr. Martin Engler (Städel Museum)  
Ko-Kuratorin: Iris Hasler (Städel Museum)

*„Kunst kann Spaß machen. Und benutzbar sein. Zu eigenen Kreationen anregen. Die Fantasie befördern. Wie Manuel Frankes ‚Colormaster F‘, die jetzt im Städel-Garten zu erleben ist [...].“*

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Rhein-Main Zeitung, Michael Hierholzer, 21. Juni 2018

*„Der Bildhauer Manuel Franke hat eine 50 Meter lange Wellblech-Installation in den Garten des Frankfurter Städelmuseums gebaut: ein selbstbewusster und zugleich behutsamer Eingriff.“*

Frankfurter Neue Presse, Dierk Wolters, 20. Juni 2018

# URSULA SCHULZ-DORNBURG. THE LAND IN-BETWEEN – FOTOGRAFIEN VON 1980 BIS 2012

4. JULI BIS 9. SEPTEMBER 2018  
AUSSTELLUNGSHAUS

Vom 4. Juli bis 9. September präsentierte das Städel Museum anhand von 13 Serien den ersten institutionellen Gesamtüberblick über die künstlerische Entwicklung und Bandbreite der in Berlin geborenen und in Düsseldorf lebenden Fotografin Ursula Schulz-Dornburg (\*1938). Seit den frühen 1980er-Jahren gilt ihr Interesse Grenzlandschaften, Transitorten und Relikten überlebter Kulturen. Sie fotografiert Kult- und Kulturstätten in Europa, Asien und dem Nahen Osten, vor allem aber die sichtbaren und unsichtbaren Grenzen dieser Kontinente und Regionen. Die dort aufgenommenen vierteiligen Fotoserien, zumeist in Schwarz-Weiß, sind Zeugnisse verschwundener Landschaften, vergangener politischer Systeme, im Auflösen begriffener Kulturkreise und verschwindender Gesellschaften. Geprägt von ethnologischer Neugierde und archäologischem Auge liegen ihre Aufnahmen im Grenzbereich von Dokumentarismus und politischer Fotografie, von Konzeptkunst und aufklärerischem Ansatz. Sie geben den Blick frei auf die unscharfen Ränder und Schnittstellen unserer Gegenwart.



Kurator: Dr. Martin Engler (Städel Museum)  
Ko-Kuratorin: Iris Hasler (Städel Museum)  
Besucher: 28.004

*„Gedanken jenseits der Grenzen  
von Raum und Zeit. Eine Werk-  
schau als Einladung zu wohl-  
tuender Entschleunigung.“*

3sat, Kulturzeit, Marion Skalski, 4. Juli 2018

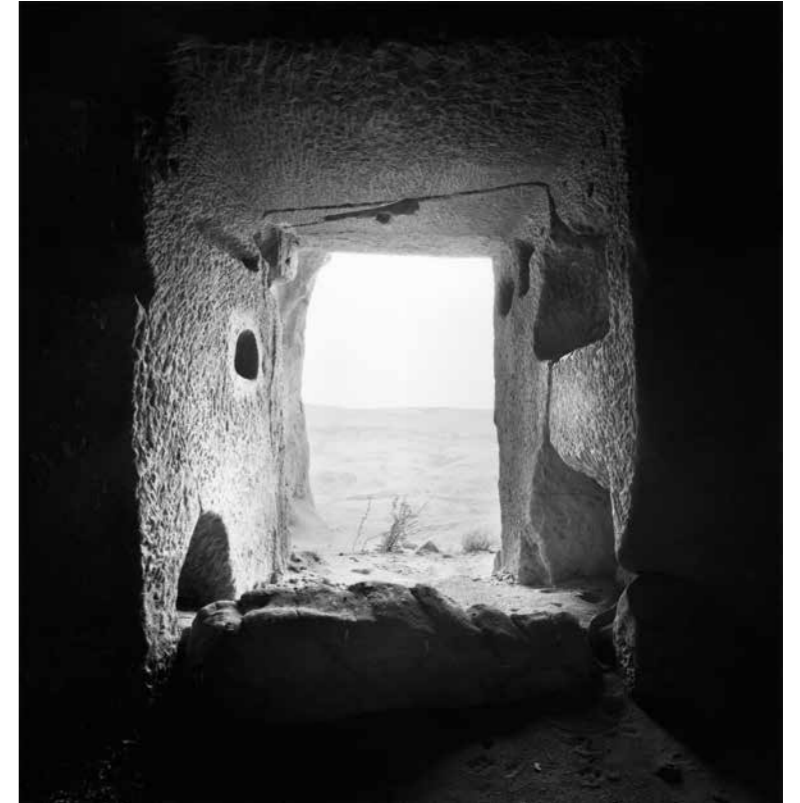
*„Die Fotografin hat im Grunde einen poetischen  
Ansatz – der sich in dieser wunderbaren Aus-  
stellung erst nach und nach zu erkennen gibt.“*

Deutschlandfunk, Kultur heute, Christian Gampert, 6. Juli 2018

*„Je länger man sie betrachtet,  
desto stärker empfindet man  
ihre unerklärliche Poesie.“*

Frankfurter Rundschau, Sandra Danicke, 5. Juli 2018

01



02



03



01 Ursula Schulz-Dornburg, „15 Kilometer  
entlang der georgisch-aserbaidschanischen  
Grenze 1998-99“, 1998/99

02 Ursula Schulz-Dornburg, „Echiniadzin  
– Erevan“ (aus der Serie: Transit Orte,  
Armenien), 2002

03 Ursula Schulz-Dornburg, „Erevan  
– Gyumi“ (aus der Serie: Transit Orte,  
Armenien), 2004

# AFTER RUBENS – ABSOLVENTENAUSSTELLUNG DER STÄDELSCHULE 2018

11. JULI BIS 5. AUGUST 2018  
AUSSTELLUNGSHAUS, UNTERGESCHOSS



01



02



03



Nach elf Jahren kehrte im Sommer 2018 erstmals die Absolventenausstellung der Hochschule der Bildenden Künste – Städelschule in das Städel Museum zurück. Vom 11. Juli bis zum 5. August präsentierten insgesamt 31 Künstlerinnen und Künstler Arbeiten verschiedener Disziplinen und Medien im Ausstellungshaus. Der Titel der Ausstellung „After Rubens“ verwies auf die zuvor gezeigte Rubens-Schau, deren Ausstellungsarchitektur in den Räumen stehen blieb; die Absolventinnen und Absolventen stellten sich dieser mit ambivalenter Haltung. „After Rubens“ bot einen Einblick in das Schaffen der international renommierten Kunsthochschule und zeigte Werke aus den Klassen von Monika Baer, Peter Fischli, Douglas Gordon, Judith Hopf, Michael Krebber, Christa Näher, Laure Prouvost, Tobias Rehberger, Willem de Rooij, Amy Sillman und Haegue Yang. Beteiligte Künstlerinnen und Künstler: Viviana Abelson, Rosa Aiello, Moriah Askenaizer, Jonas Brinker, Liesel Burisch, Stefan Cantante, Zoltan Ará Elahi, Janusch Ertler, Bertrand Flanet, Cecilia Gerson, Simon Glaser, Guy Gormley, J.M. Heard, Vera Karlsson, Ryan Karlsson, Nimrod Karmi, Claudia Lemke, Larissa Mazbouh, Curtis McLean, Aileen Murphy, Iulia Nistor, Joon Yeon Park, Federica Partinico, Laxlan Petras, John Ryaner, Sydney Schrader, Laura Schusinki, Babette Semmer, Bob van der Wal, Mikhail Wassmer, Seyoung Yoon sowie die Künstlerkollektive VMT und Nancy Halt.

Besucher: 8.699

*„Ein paar Stars von morgen sind ganz bestimmt auch wieder dabei.“*

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Rhein-Main Zeitung, Christoph Schütte, 12. Juli 2018

*„Die aktuelle Kunst im Städel stellt wie alle Kunst spätestens seit der Romantik vor allem Fragen. Sich selbst ebenso wie dem Betrachter. Auch das, darf man vermuten, hätte Johann Friedrich Städel gefallen.“*

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Christoph Schütte, 11. Juli 2018

# LOTTE LASERSTEIN. VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

19. SEPTEMBER 2018 BIS 17. MÄRZ 2019

AUSSTELLUNGSHALLE DER GRAPHISCHEN SAMMLUNG

Ab Herbst 2018 präsentierte das Städel Museum in Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie die Malerin Lotte Laserstein (1898–1993) in einer umfassenden Einzelausstellung. Lasersteins Œuvre gehört zu den großen Wiederentdeckungen der letzten Jahre. Nach der frühen Anerkennung ihrer Werke in der Weimarer Republik endete ihre Karriere schlagartig: Die politischen Bedingungen im Nationalsozialismus schlossen die Künstlerin mit jüdischem Hintergrund zunehmend aus dem öffentlichen Kulturbetrieb aus; 1937 musste sie Deutschland verlassen. Abgeschnitten von der internationalen Kunstszene geriet ihr Werk weitgehend aus der öffentlichen Wahrnehmung. Ihr Schaffen zeichnet sich durch ebenso sensibel wie eindringlich gestaltete Porträts aus. Immer wieder negierte sie in ihren Werken klassische Rollenvorstellungen und entwickelte neue, vor allem weibliche Identifikationsbilder. Die Ausstellung baute auf den Sammlungsbeständen des Städel Museums auf, das mit den Gemälden *Russisches Mädchen mit Puderdose* von 1928 und *Junge mit Kasper-Puppe* (Wolfgang Karger) von 1933 in den vergangenen Jahren wichtige Arbeiten der Künstlerin erwerben konnte. Anhand von rund 40 Gemälden und Zeichnungen nahm die Schau Lasersteins künstlerische Entwicklung in den Blick. Der Fokus lag dabei auf den Arbeiten der 1920er- und 1930er-Jahre, die den Glanzpunkt ihres Schaffens markieren.



**Kuratoren:** Dr. Alexander Eiling (Städel Museum), Elena Schroll (Städel Museum)  
**Gefördert durch:** Ernst Max von Grunelius-Stiftung, Rudolf-August Oetker-Stiftung, Friede Springer Stiftung, mit zusätzlicher Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main  
**Besucher:** 130.341

„Eine der beeindruckendsten Ausstellungen der letzten Jahre, äußerst empfehlenswert!“

Besucherin / Besucher auf Facebook, 3. Dezember 2018

„Über Jahre war die große Kunst der Lotte Laserstein vergessen. Nun wird die Malerin endlich wiederentdeckt.“

DIE ZEIT, Hanno Rauterberg, 13. September 2018

„Das Frankfurter Städel leistet nun Aufklärungsarbeit über die Verschollene, durch die erste umfassende Einzelausstellung außerhalb Berlins mit rund vierzig Gemälden unter dem sinnigen Titel ‚Von Angesicht zu Angesicht‘.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Stefan Trinks, 20. September 2018



01



04



02



03

01 Lotte Laserstein, „Abend über Potsdam“, 1930

02 Ausstellungsansicht mit Lotte Lasersteins „Junge mit Kasper-Puppe“ (Wolfgang Karger), 1933

03 Lotte Laserstein, „Russisches Mädchen mit Puderdose“, 1928

04 Lotte Laserstein, „Selbstporträt im Atelier Friedrichsruher Straße“, um 1927

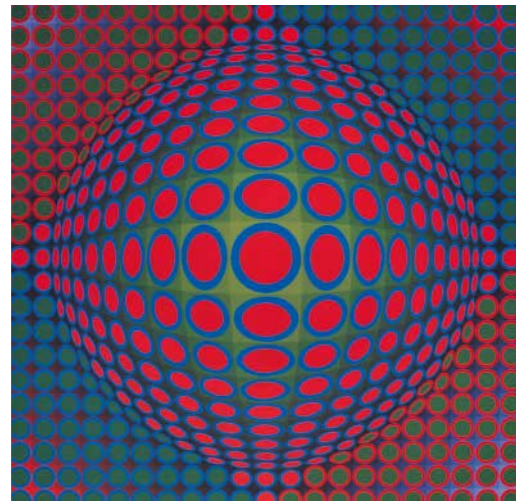
# VICTOR VASARELY. IM LABYRINTH DER MODERNE

26. SEPTEMBER 2018 BIS 13. JANUAR 2019  
AUSSTELLUNGSHAUS

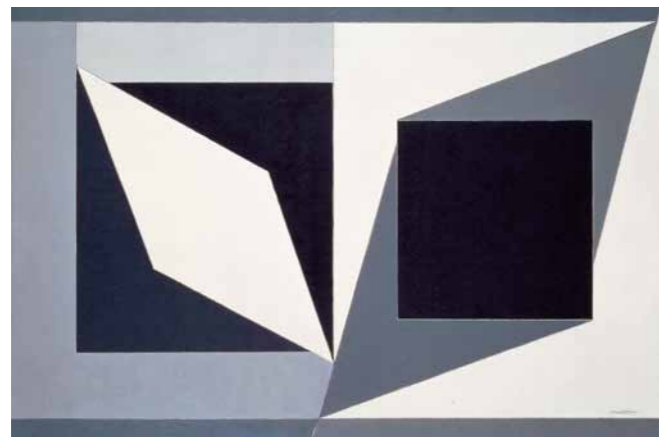
01



02



03



04



Als große Herbstausstellung zeigte das Städel Museum in Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou, Paris, eine groß angelegte Retrospektive über Victor Vasarely (1906–1997), den schillernden Hauptvertreter der europäischen Op-Art. Sein Œuvre erstreckt sich insgesamt über mehr als 60 Jahre und vereint unterschiedlichste Stile und Einflüsse. Der oftmals auf die Op-Art reduzierte Vasarely verband die Kunst der frühen Moderne Ost- und Mitteleuropas mit den Avantgarden der Swinging Sixties in Europa und Amerika. Er bediente sich Zeit seines Lebens klassischer Medien und Genres und integrierte in den 1950er-Jahren das Multiple, die Massenproduktion und die Architektur in sein weitverzweigtes Werk. Anhand von über 100 Werken aus allen Schaffensphasen zeichnete die Ausstellung die Entwicklung des Jahrhundertkünstlers nach. Die Retrospektive verstand sich als Wiederentdeckung von Vasarelys sechs Jahrzehnte umfassendem Werk, das für eine vielschichtige, labyrinthische Moderne zwischen Avantgarde und Popkultur steht. Neben wichtigen Leihgaben etwa aus dem Centre Pompidou in Paris, der Tate Modern in London, dem Solomon R. Guggenheim Museum in New York oder der Michele Vasarely Foundation präsentierte die Ausstellung nicht zuletzt einen für die Deutsche Bundesbank geschaffenen Speisesaal als herausragendes Beispiel für Vasarelys raumgreifende architektonische Gestaltungen.

**Kurator: Dr. Martin Engler (Städel Museum)**  
**Ko-Kuratorin: Dr. Jana Baumann (Städel Museum)**  
**Gefördert durch: Kulturstiftung des Bundes und Kulturstiftung der Länder**  
**Förderer der Gegenwartskunst im Städel Museum: Deutsche Bank AG**  
**Besucher: 107.695**



„Am liebsten wäre ich heute in die Bilder von #victorvasarely im #städel in Frankfurt/Main hineingekrochen... Perfekte Ausstellung, die medial über alle Kanäle sehr professionell begleitet wurde!“

Besucherin / Besucher auf Twitter, 8. Januar 2019

„Durch die versammelten Werke zieht sich ein großer Forscherdrang“

SPiegel online, Katharina Cichosch, 1. Oktober 2018

„So, wie viele die Altstadt gar nicht sehen wollen, weil ihre Meinung schon feststeht, geht es auch Vasarely, der durch die vielen Reproduktionen seiner geometrischen Op-Art-Muster mit Tapetenmustern der sechziger Jahre gleichgesetzt wird – völlig zu Unrecht, wie diese Geschichte schreibende Ausstellung zeigt.“

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Kolja Reichert, 30. September 2018

01 Victor Vasarely,  
„Autoportrait“, 1944

02 Victor Vasarely,  
„Vega 200“, 1968

03 Victor Vasarely,  
„Hommage à Malevich“, 1953

04 Ausstellungsansicht





Ausstellungsansicht „Victor Vasarely. Im Labyrinth der Moderne“

# WILLIAM KENTRIDGE. O SENTIMENTAL MACHINE

22. MÄRZ BIS 26. AUGUST 2018  
LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG

Von März bis August präsentierte das Liebieghaus einen ganz besonderen Gast: William Kentridge (\*1955) verwandelte das gesamte Museum; seine Werke traten in einen Dialog mit der 5.000 Jahre umfassenden Sammlung. In der groß angelegten Ausstellung „William Kentridge. O Sentimental Machine“ war anhand von über 80 teils raumfüllenden Arbeiten und Installationen das ganze Spektrum im Œuvre des südafrikanischen Künstlers zu erleben. Kentridge ist international für seine Zeichnungen, Filme, Theater- und Opernproduktionen bekannt. Seine künstlerische Praxis ist interdisziplinär und führt unterschiedliche Medien und Genres zusammen. Die von Sabine Theunissen inszenierte und von Vinzenz Brinkmann und Kristin Schrader kuratierte Ausstellung erstreckte sich über nahezu alle Bereiche und Räume des Liebieghauses: von der Antikensammlung über die Mittelalterräume bis in die Studioli der historischen Villa Liebieg. Zu erleben war ein künstlerischer Dialog durch das gesamte Museum, in dem die konzeptuellen, narrativen und ästhetischen Intentionen des Künstlers eine enge Verbindung mit der musealen Sammlungspräsentation des Liebieghauses eingingen.

**Kuratoren: Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann (Liebieghaus Skulpturensammlung),  
Kristin Schrader (Liebieghaus Skulpturensammlung)**

**Gefördert durch: Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Art Mentor Foundation Lucerne**

**Besucher: 56.942**



William Kentridge, „Blue Rubrics“, 2016

„Die Sorte Ausstellung, die man nicht verpassen darf.“

Deutschlandfunk Kultur, Rudolf Schmitz, 21. März 2018

*„Der wichtigste Künstler Südafrikas hat  
das Liebieghaus in ein riesengroßes  
Bilderrätsel verwandelt, das sich zu ent-  
schlüsseln lohnt.“*

hr, Hauptsache Kultur, Sven Waskönig, 22. März 2018

*„Diese Ausstellung schafft spannende  
Verknüpfungen und völlig uner-  
wartete Zusammenhänge – einmalig,  
außergewöhnlich.“*

ARD, titel, thesen, temperamente, Simon Broll, 8. April 2018

„Eine der schönsten Gründerzeitvillen Frankfurts, eine 5000 Jahre umfassende  
Skulpturensammlung und das Werk eines der wichtigsten zeitgenössischen Künstler –  
mehr geht eigentlich nicht.“

KUNSTFORUM International, Bd. 254, Juni–Juli 2018, Susanne Boecker



01 William Kentridge,  
„Coffee Pot“, 2018

02 Ausstellungsansicht

01



02



03

03 William Kentridge,  
„Untitled“, Zeichnung für  
„Other Faces“, 2011

# MEDEAS LIEBE UND DIE JAGD NACH DEM GOLDENEN VLIES

5. OKTOBER 2018 BIS 10. FEBRUAR 2019  
LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG



01



02



04



03

01 Campanarelief: „Bau der Argo“, römisch, Porta Latina, 1. Jahrhundert n. Chr. (?)

02 Ausstellungsansicht

03 „Medea hält das Schwert, mit dem sie ihre Kinder ermorden wird“, Wandgemälde aus der Villa Arianna in Stabiae (W 26), 1. Jahrhundert n. Chr.

04 Kette mit edelsteinbesetzten Anhängern und Widderkopf aus Mzcheta-Armaziskhevi (Kartli), Grab 7, 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr.

Ab Oktober erzählte die Liebieghaus Skulpturensammlung in Zusammenarbeit mit dem Georgischen Nationalmuseum einen wichtigen Mythos der griechischen Sagenwelt: die Geschichte über das märchenhafte Abenteuer der Argonauten und die große Liebe von Jason und Medea. Anhand von originalen griechischen und römischen Skulpturen, Vasen sowie Wandmalereien aus den Vesuv-Städten Pompeji und Stabiae wurde diese Erzählung zum Leben erweckt. Bedeutende Leihgaben, etwa aus dem British Museum in London, dem Museo Archeologico Nazionale in Neapel, dem Louvre in Paris oder den Vatikanischen Museen in Rom, machten die Geschehnisse von der gefährlichen Schiffsexpedition des griechischen Prinzen Jason und der Argonauten über den Raub des Goldenen Vlieses bis zu den mörderischen Taten der Liebenden anschaulich. Anlässlich des Auftritts der Republik Georgien als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2018 wurden im Rahmen der Ausstellung auch herausragende Bronze- und Goldobjekte aus dem Georgischen Nationalmuseum präsentiert. Darüber hinaus griff die Ausstellung die neuesten Forschungen zu griechischen Mythenbildern, insbesondere zur Argonautensage, auf. Seit ihrer Auffindung 1885 ist die Deutung der berühmten Bronzen vom Quirinal, des sogenannten Faustkämpfers und Thermenherrschers, umstritten. Untersuchungen im Kontext der vom Liebieghaus betriebenen Polychromieforschung haben neue Erkenntnisse zur formalen und erzählerischen Gestaltung der beiden Bronzen erbracht und ihre Deutung als Darstellung eines der zentralen Abenteuer der Argonautensage bestätigt.



**Kurator: Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann (Liebieghaus Skulpturensammlung)**  
**Gefördert durch: Hessische Kulturstiftung, Stadt Frankfurt am Main und Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport Georgiens**  
**Besucher: 26.871**

*„Spektakuläre Rekonstruktionen und bedeutende Funde erzählen von dem antiken Mythos.“*

ART, Sandra Danicke, September 2018

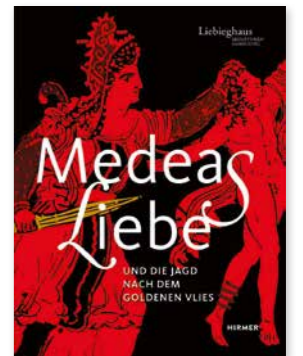
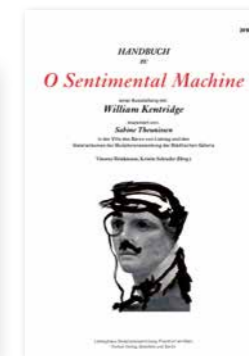
*„In Frankfurts Liebieghaus wird ‚Medeas Liebe und die Jagd nach dem Goldenen Vlies‘ umsichtig rekonstruiert und mitreißend nacherzählt.“*

Frankfurter Rundschau, Christian Thomas, 5. Oktober 2018

*„Atemberaubend schöne Stücke sind bis zum 10. Februar in der Ausstellung Medeas Liebe im Frankfurter Liebieghaus zu sehen [...]“*

Münchner Merkur, 6. Oktober 2018

# PUBLIKATIONEN



## STÄDEL MUSEUM

### RUBENS. KRAFT DER VERWANDLUNG

Hrsg. von Gerlinde Gruber, Sabine Haag, Jochen Sander und Stefan Weppelmann, Vorworte von Sabine Haag und Philipp Demandt, mit Beiträgen von George Bisacca, Nils Büttner, Aneta Georgievskashine, Gerlinde Gruber, Fiona Healy, Nico Van Hout, David Jaffé, Elke Oberthaler, Georg Prast, Jochen Sander, Ina Slama, Alejandro Vergara, Stefan Weppelmann und Jeremy Wood.

312 Seiten, 304 Farbabbildungen, Hirmer Verlag, München, 2018, ISBN 978-3-941399-75-4 (dt.), 978-3-941399-76-1 (engl.), 39,90 Euro.

### RUBENS. KRAFT DER VERWANDLUNG

Eine Einführung in die Ausstellung, hrsg. vom Städel Museum.

42 Seiten, Städel Museum, Frankfurt am Main, 2018, ISBN 978-3-941399-79-2, 7,50 Euro.

### URSULA SCHULZ-DORNBURG. THE LAND IN-BETWEEN – FOTOGRAFIE VON 1980 BIS 2012

Hrsg. von Martin Engler, Vorwort von Philipp Demandt, mit Beiträgen von Martin Engler und Iris Hasler und einem Interview von Julia Heynen mit der Künstlerin.

300 Seiten, MACK Verlag, London, 2018, ISBN 978-3-941399-80-8, 39,90 Euro.

### LOTTE LASERSTEIN. VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

Hrsg. von Alexander Eiling und Elena Schroll, Vorwort von Philipp Demandt, mit Beiträgen von Valentina Bay, Alexander Eiling, Anna-Carola Krause, Kristina Lemke, Annelie Lütgens, Maureen Ogrocki, Kristin Schroeder, Elena Schroll und Philipp von Wehrden.

192 Seiten, 159 Farbabbildungen, Prestel Verlag, München, 2018, ISBN 978-3-941399-82-2 (dt.), 978-3-941399-83-9 (engl.), 39,90 Euro.

### VICTOR VASARELY. IM LABYRINTH DER MODERNE

Hrsg. von Martin Engler, Vorwort von Philipp Demandt, mit Beiträgen von Jana Baumann, Martin Engler, Michel Gauthier, Valerie Hillings und Györgyi Imre.

249 Seiten, 210 Farbabbildungen, Verlag für moderne Kunst, Wien, 2018, ISBN 978-3-941399-84-6 (dt.), 978-3-941399-85-3 (engl.), 39,90 Euro.

### VICTOR VASARELY. IM LABYRINTH DER MODERNE

Eine Einführung in die Ausstellung, hrsg. vom Städel Museum.

42 Seiten, Städel Museum, Frankfurt am Main, 2018, ISBN 978-3-941399-86-0, 7,50 Euro.

### CAFÉ DEUTSCHLAND. IM GESPRÄCH MIT DER ERSTEN KUNSTSZENE DER BRD

Hrsg. von Franziska Leuthäuser, Vorwort von Philipp Demandt.

2 Bände im Schuber, 1.964 Seiten, Kehrer Verlag, Heidelberg, 2018, ISBN 978-3-86828-804-9, 118 Euro.

### FRANK AUERBACH UND LUCIAN FREUD. GESICHTER

Hrsg. vom Städel Museum, Vorwort von Philipp Demandt, mit Beiträgen von Regina Freyberger.

104 Seiten, Städel Museum, Frankfurt am Main, 2018, ISBN 978-3-941399-81-5, 14,50 Euro.

### ALTE MEISTER (1300–1800) IM STÄDEL MUSEUM

Hrsg. von Philipp Demandt und Jochen Sander, Vorwort von Philipp Demandt, mit Beiträgen von Gabriel Dette, Katrin Dyballa, Bastian Eclercy, Almut Pollmer-Schmidt, Jochen Sander und Fabian Wolf.

276 Seiten, 253 Farbabbildungen, Hatje Cantz Verlag, Berlin, 2018, ISBN 978-3941399-87-7, 35 Euro.

## LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG

### WILLIAM KENTRIDGE. O SENTIMENTAL MACHINE

Hrsg. von Vinzenz Brinkmann und Kristin Schrader, Vorwort von Philipp Demandt, mit Beiträgen von Vinzenz Brinkmann, William Kentridge, Michaela Ott, Oliver Primavesi und Kristin Schrader.

288 Seiten, Kerber Verlag, Bielefeld, 2018, ISBN 978-3-943215-06-9, 39,90 Euro.

### MEDEAS LIEBE UND DIE JAGD NACH DEM GOLDENEN VLIES

Hrsg. von Vinzenz Brinkmann, Vorwort von Philipp Demandt, mit Beiträgen von Vinzenz Brinkmann, Ulrike Koch-Brinkmann, Nino Lordkipanidze, Katharina Müller, Maria Michela Sassi und dem Team um Olimpia Colacicchi Alessandri und Marco Ferretti.

208 Seiten, 327 Abbildungen, Hirmer Verlag, München, 2018, ISBN 978-3-943215-12-0, 34,90 Euro.

# DIGITALE PROJEKTE



## CAFÉ DEUTSCHLAND

Im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojekts wurden ausführliche Gespräche mit über 70 Protagonistinnen und Protagonisten der Kunstszene der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 geführt. Neben einer zweiteiligen Print-Publikation entwickelte das Städel Museum eine umfassende Website für das groß angelegte Oral-History-Projekt „Café Deutschland“. Im Gespräch mit der ersten Kunstszene der BRD“. Aus der individuellen Sicht der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen entsteht ein weitverzweigtes Geflecht von vielfältigen, sich ergänzenden, überlagernden und teilweise auch widersprechenden Perspektiven. Die digitale Publikation verknüpft die differenzierte Mehrstimmigkeit durch zahlreiche Querverweise in den einzelnen Texten miteinander und bietet so nicht nur dem kunsthistorischen Fachpublikum, sondern auch interessierten Laien einen vertieften Zugang zu diesem Quellenmaterial. Aus den Transkripten ist ein Montageroman mit Zitaten zu ausgewählten Themen entstanden. Darüber hinaus ermöglichen Kurzbiografien, ein Zeitstrahl mit den wichtigsten zeitge-

schichtlichen Ereignissen und eine Volltextsuche vielfältige Zugänge und umfangreiche Recherchemöglichkeiten zum vielgestaltigen Material aus dem Forschungsprojekt zur aufstrebenden deutschen Kunstszene. Die Plattform ergänzt die digitale Landschaft des Städel Museums und zeigt, wie kunsthistorische Inhalte und Forschungsergebnisse über digitale Vermittlungsstrategien nicht nur der Wissenschaft, sondern auch einer interessierten Allgemeinheit zugänglich gemacht werden können.

Die Plattform ist unter [cafedeutschland.staedelmuseum.de](http://cafedeutschland.staedelmuseum.de) aufrufbar.



## SCHLENDERN DURCH 700 JAHRE KUNSTGESCHICHTE: DIE DIGITALE SAMMLUNG

Mit rund 1.000 ausgestellten Werken in den Galerieräumen des Städel Museums ist nur etwa ein Prozent der 700 Jahre umfassenden Sammlung vor Ort für die Besucherinnen und Besucher zugänglich. Einen unbegrenzten und ganz anderen Zugang zu den Beständen bietet die Digitale Sammlung. Die umfassende Exponateplattform verfügt über eine semantische Suche, die sowohl kunsthistorische Interessen bedient als auch individuelle Suchpfade durch 700 Jahre Kunstgeschichte eröffnet. Das Projekt basiert auf einer langjährigen digitalen Aufbereitung der Sammlung. So bietet die Datenbank neben großformatigen Abbildungen mit Detailzoom, Audiosequenzen und Filmen auch unterschiedlichste Informationen zu Kunstwerken, Künstlerinnen und Künstlern des Städel Museums. Während des Schlenderns durch die Digitale Sammlung gelangen Nutzerinnen und Nutzer vom reinen Suchen zum inspirierenden Finden und Vergleichen und bekommen neue Verbindungen zwischen verschiedenen Werken über Epochen hinweg aufgezeigt. Im vergangenen Jahr stand neben der

Digitalisierung des Gemälde- und Skulpturenbestandes die Integration von über 25.000 Handzeichnungen im Zentrum der Projektarbeit. Darüber hinaus ist die Digitale Sammlung seit Herbst 2018 auch in englischer Sprache verfügbar.

Die deutsche Version der Digitalen Sammlung ist unter [sammlung.staedelmuseum.de](http://sammlung.staedelmuseum.de) aufrufbar und die englische Version unter [sammlung.staedelmuseum.de/en](http://sammlung.staedelmuseum.de/en).

# FORSCHUNGSPROJEKTE

## BESTANDSKATALOG DER DEUTSCHEN ZEICHNUNGEN DES 20. JAHRHUNDERTS

In der Reihe der bisherigen Bestandskataloge wird in der Graphischen Sammlung seit Oktober 2017 erstmals ein Katalog der deutschen Zeichnungen des 20. Jahrhunderts vorbereitet. Die Publikation erfasst den Bestand durch eine repräsentative Auswahl von etwa 100 Werken und begleitet zusätzlich eine Ausstellung, die vom 13. November 2019 bis 16. Februar 2020 im Städel Museum zu sehen sein wird. Den Ausgangspunkt des Projekts und einen Sammlungsschwerpunkt bilden die Zeichnungen von Max Beckmann, Ernst Ludwig Kirchner und aus dem Umkreis des Expressionismus. Die zwischen Gegenstandsnahe und Abstraktion oszillierende Bildsprache findet ihre Fortsetzung in Werken des Informel, in neoexpressionistischen Strömungen und der Pop-Art, in Arbeiten von Karl Otto Götz und Bernhard Schultze sowie von Georg Baselitz, A. R. Penck, Sigmar Polke und Gerhard Richter. Die politische Geschichte des 20. Jahrhunderts mit den Brüchen des Ersten und Zweiten Weltkriegs sowie die Deutsche Teilung und Wiedervereinigung werden in die Betrachtung der historisch gewachsenen Sammlung einbezogen. Die Projektstelle wird durch die großzügige Förderung der Busch-Hauck-Stiftung ermöglicht.



A. R. Penck, „Grund“, 1975/76



François Boucher, „Engelsköpfe in Wolken“, um 1748/50

## DIE ZEICHNUNGSSAMMLUNG VON JOHANN FRIEDRICH STÄDEL

Seit 2017 erforschen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Graphischen Sammlung des Städel Museums die ursprüngliche Zeichnungssammlung von Johann Friedrich Städel. Die etwa 4.600 Zeichnungen aus seinem Besitz – Teile befinden sich noch heute im Städel Museum, andere wurden zwischen 1860 und 1867 aus dem Kunstinstitut verkauft – konnten überwiegend identifiziert werden. Auf dieser Basis konnte ein Ordnungsprinzip nach regionalen Schulen erschlossen werden, das der kunsthistorischen Konzeption von Städels Zeichnungssammlung zugrunde lag. Die größte Gruppe bildeten die Zeichnungen niederländischer Künstler, gefolgt von italienischen und deutschen Arbeiten. Die kleinste Gruppe umfasste französische Werke von außerordentlicher Qualität, vermutlich eine Konsequenz aus Johann Friedrich Städels besonders gutem Zugang zum französischen Kunstmarkt. Das Forschungsprojekt mündet in einer Ausstellung und einem Katalog, in denen Städels Zeichnungssammlung in einer repräsentativen Auswahl gezeigt und die Forschungsergebnisse veröffentlicht werden.



Meister des Rimini-Altars, Kreuzigungsaltar aus Rimini, um 1430

## RESTAURIERUNG UND ERFORSCHUNG DES RIMINI-ALTARS

Seit Sommer 2017 wird eines der international bekanntesten Objekte der Liebieghaus Skulpturensammlung, der Rimini-Altar, umfassend restauriert. Das wohl um 1430 in Brügge entstandene Alabasterensemble erfordert wegen seines problematischen Materials innovative Restaurierungsmethoden. Zudem ergaben sich aus der vorausgegangenen, intensiven kunsttechnologischen Untersuchung zahlreiche neue Fragestellungen, die eine tiefere kunsthistorische Beschäftigung mit dem Werk notwendig machten. So wurde aus der

Restaurierungsmaßnahme ein veritables Forschungsprojekt, in dem technologische und kunsthistorische Aspekte eng ineinandergreifen. Fragen etwa zur ursprünglichen Gestalt des Kreuzes, zur vermuteten Farbigekeit oder zur Herstellung der Figuren konnten inzwischen genauer beleuchtet werden. Auch über die bislang unbekannt Herkunft des verwendeten Alabasters gibt es neue und überraschende Erkenntnisse, die sich aus einer Kooperation mit dem Pariser Louvre und dem Bureau de Recherches Géologiques et Minières (BRGM) in Orléans ergaben. Diese Zusammenarbeit zeugt zugleich vom internationalen Interesse an dem renommierten Frankfurter Projekt.



„Raub- und Kampfgruppe mit Kentaur“, letztes Drittel 17. Jahrhundert, aus der Sammlung Reiner Winkler

### PROVENIENZFORSCHUNG UND HISTORISCHES ARCHIV 2018

Im Jahr 2018 standen zwei Projekte im Fokus der laufenden Forschungen zu den Erwerbungen des Städel Museums: zum einen die Vorbereitung der Online-Veröffentlichung von Provenienzangaben und zum anderen die Erforschung der Sammlungszugänge nach 1945. Die hierfür essenziellen Bestände des historischen Archivs aus der Zeit nach 1945 konnten nun komplett erschlossen und in der Datenbank des Städel verzeichnet werden. Darüber hinaus beschäftigte die Provenienzforschung 2018 auch ein Beutekunstfall: Anton Joseph Kochs *Landschaft mit Bileam* (1832), die das Städel Museum direkt vom Künstler erworben hatte und die 1945 am Auslagerungsort in Amorbach abhandengekommen war, tauchte in einer amerikanischen Privatsammlung wieder auf und kehrte Ende des Jahres ans Städel zurück. Hier wird sie derzeit restauriert.

Das seit Mai 2015 vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste und der Stadt Frankfurt am Main für drei Jahre geförderte Projekt „Die Erwerbungen der Liebieghaus Skulpturensammlung seit 1933“ endete im Jahr 2018. Gleichzeitig starteten am Liebieghaus die Forschungen zu den Provenienzen der Elfenbeinsammlung Reiner Winkler, die spannende und ungewöhnliche Herkunftsgeschichten zutage fördern.

### RESTAURIERUNG UND DIGITALISIERUNG DER SKIZZENBÜCHER DES STÄDEL MUSEUMS

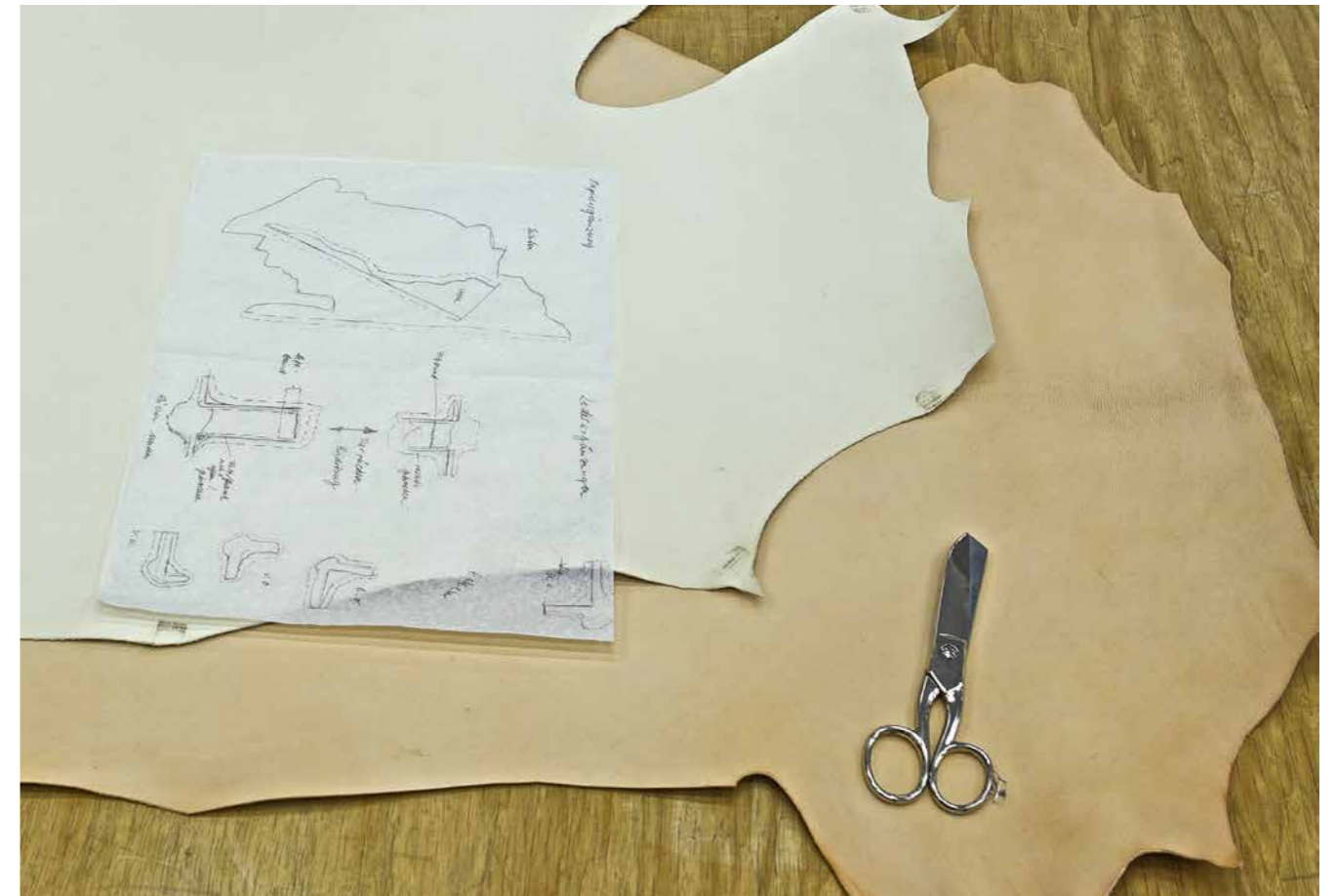
Die Graphische Sammlung des Städel Museums verwahrt einen einmaligen Bestand von rund 120 Skizzenbüchern, zumeist aus der Hand deutscher Künstler des 19. Jahrhunderts, darunter Carl Morgenstern, Karl Wilhelm Wach oder die Brüder Metz. Sie begleiteten die Künstler auf ihren Reisen durch Deutschland oder Italien, dienten aber auch als „liber veritatis“ (lat.: Buch der Wahrheit). Aufgrund ihres fragilen Zustands ist eine Vorlage dieser besonderen Kunstwerke im Studiensaal derzeit nur in Ausnahmefällen möglich. Um sie der Öffentlichkeit wieder uneingeschränkt zugänglich zu machen, werden die Skizzenbücher derzeit restauriert und nachhaltig konserviert. Die vielfältigen Spuren des alltäglichen Gebrauchs durch den Künstler sollen dabei lesbar bleiben: Minimalinvasiv werden auch eingelegte getrocknete Blüten, lose Zeichnungen oder Visitenkarten gesichert, Schäden nachvollziehbar behoben und alles in ein neues, schützendes Aufbewahrungssystem eingebettet. Anschließend werden die Skizzenbücher digitalisiert, online publiziert und so über räumliche Grenzen hinweg einem größeren Publikum zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird im Rahmen der Initiative „Kunst auf Lager“ großzügig von der Hermann Reemtsma Stiftung und der Ernst von Siemens Kunststiftung gefördert.



Restaurierung der Skizzenbücher in der Graphischen Sammlung



Adolf Schreyer, Doppelseite aus dem Verkaufsbuch der eigenen Gemälde an den Londoner Kunsthändler Gambert, 1863/1869



Einblick in die Restaurierungswerkstatt

# RESTAURIERUNG – GEMÄLDE UND MODERNE SKULPTUREN

Die Restaurierungswerkstatt für Gemälde und moderne Skulpturen des Städel Museums betreut einen Bestand von mehr als 3.000 Gemälden und dreidimensionalen Objekten aus der Zeit vom 14. Jahrhundert bis zur unmittelbaren Gegenwart sowie zahlreiche Dauerleihgaben, die in die Museumsammlung integriert sind. Auch im Jahr 2018 wurden umfangreiche Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt, so unter anderem die Fortsetzung der Arbeiten an Arnold Böcklins *Bildnis der Schauspielerin Fanny Janauschek* (1861), die Fortführung des Projekts zur technologischen Untersuchung, Konservierung und Restaurierung der Tafel des Meisters von Flémalle mit der Darstellung der Heiligen Veronika (um 1430), die Konservierung und Restaurierung von Willi Baumeisters *Fries, violett* (1950/51), Sassoferatos *Madonna mit Kind* (um 1640) sowie des Werks *Archaisches Fragment* (1935) von Richard Oelze. Darüber hinaus wurden die Arbeiten am Bestandskatalog zur deutschen Barockmalerei weitergeführt; hier übernimmt die Restaurierungswerkstatt die gemäldetechnologischen Untersuchungen und stellt die Befunde in Form von Textbeiträgen bereit.

## ISA GENZKEN, „WIND I (DAVID)“, 2009

Im Rahmen einer geplanten Umhängung in den Gartenhallen wurde der Zustand des Werks *Wind I (David)* von Isa Genzken als fragil und gefährdet beurteilt (Abb. 01). Die Assemblage setzt sich aus unterschiedlichen Materialien zusammen, darunter zwei dunkle, reflektierende Spiegelfolien, die partiell mit weißer und oranger Sprühdarstellung gestaltet sind (Abb. 02). Diese Art von Folie verwendet man üblicherweise zum Abtönen von Fahrzeugscheiben als Sicht- oder Sonnenschutz. Als Bestandteil von *Wind I* werden zwei Bahnen dieses flexiblen Materials direkt mit Nägeln an der Wand fixiert. Die am Städel Museum erfolgten konservatorischen Maßnahmen beinhalteten die Stabilisierung der Nagellöcher. Diese waren mit Metallösen verstärkt, im Laufe der Zeit stark beansprucht und zum Teil ausgerissen. Nach einer ausführlichen Materialrecherche und Versuchen wurden die Nagellöcher rückseitig mit einer selbstklebenden Folie gesichert und die ausgerissenen Ösen erneuert (Abb. 03). Jegliche Bewegung des Werks stellt eine große Belastung für das flexible Material und insbesondere für die darauf liegende Farbschicht dar. Partiiell hatte diese sich vom Träger gelöst und musste gefestigt werden.

## RICHARD OELZE, „ARCHAISCHES FRAGMENT“, 1935

Das Gemälde *Archaisches Fragment*, Öl auf Leinwand, von Richard Oelze gehört zu den seltenen großformatigen Werken des Künstlers und wurde 2017 für die Sammlung des Städel

Museums angekauft. Vor der Entscheidung zum Ankauf wurde das Bild einer umfangreichen kunsttechnologischen Untersuchung unterzogen. Dabei stellte sich heraus, dass das Werk in der Vergangenheit mehrfach konserviert und restauriert worden war und dass durch die Abnahme dieser früheren Restaurierungen die Bildästhetik entschieden verbessert werden könnte. Nach umfänglicher Konservierung der Leinwand auf der Gemälderückseite (Abb. 04 und 05) wurden im Restaurierungsatelier des Städel Museums zwei nachgedunkelte Firnissschichten sowie sämtliche Retuschen und Übermalungen von der Gemäldeoberfläche entfernt (Abb. 06); anschließend wurden die Fehlstellen geschlossen und zurückhaltend retuschiert. Das Gemälde zeigt sich nun in seinem ursprünglichen Kolorit und mit der vom Künstler intendierten Perspektive in der Landschaftsdarstellung (Abb. 07).

## WEITERE AUFGABEN DER RESTAURIERUNGSWERKSTATT

Eine zentrale Aufgabe der Museumsrestauratorinnen und -restauratoren ist die Entwicklung von Konzepten zur präventiven Konservierung. Dabei werden die Bedingungen optimiert, unter denen Kunstwerke in Galerie- und Depoträumen präsentiert und aufbewahrt werden. Dies betrifft beispielsweise Raumklima und Lichtschutz. Hinzu kommt die durch Globalisierung und Klimaerwärmung international begünstigte Migration von Schädlingen, die in vielen Museen zunehmend zum Problem werden. Im Städel Museum mussten etwa Strategien zur Bekämpfung sogenannter Papierfischchen entwickelt werden; an der Ausarbeitung des Konzepts für das „Integrated Pest Management“ (IPM) waren die Restaurierungswerkstätten beteiligt.

Darüber hinaus sind Restauratorinnen und Restauratoren gefragt, wenn Gemälde und Skulpturen an Partner-Museen in aller Welt ausgeliehen werden. Sie untersuchen und dokumentieren den Erhaltungszustand der Kunstwerke, bereiten sie vor und überwachen bei einer Ausleihe oftmals den Transport. Ebenso genau untersucht und dokumentiert wird der Erhaltungszustand von Leihgaben, die das Städel Museum für seine Ausstellungen erhält, sowie von Werken, die von den Sammlungsleiterinnen und -leitern zum Ankauf vorgeschlagen werden.



01



02



03



04



05



06



07

01 Isa Genzken, „Wind I (David)“, Gesamtaufnahme in der Gartenhalle vor der Konservierung

02–03 Zustand vor und nach der Konservierung

04–05 Richard Oelze, „Archaisches Fragment“, Risse in Leinwand, Rück- und Vorderseite, während der Konservierung

06 Gesamtansicht während der Firnisabnahme

07 Gesamtansicht nach Konservierung und Restaurierung



# RESTAURIERUNG – ZEICHNUNGEN, DRUCKGRAFIK, FOTOGRAFIE

Die Restaurierungswerkstatt für Zeichnungen, Druckgrafik und Fotografie des Städel Museums pflegt den Bestand der Werke auf Papier mit über 100.000 Arbeiten vom 14. bis 21. Jahrhundert; in den vielfältigen Aufgaben der Grafikrestaurierung spiegelt sich das weite Spektrum der Kunst auf Papier. Auch 2018 wurden wieder zahlreiche Werke analysiert, stabilisiert und restauriert. Hervorzuheben ist ein besonders schönes Werk des Malers Leopold Bode, das für eine Forschungsarbeit über das Schaffen des Künstlers technologisch und auf seinen Erhaltungszustand hin untersucht sowie restauriert wurde.

## LEOPOLD BODE, „TRIPTYCHON: ILLUSTRATIONEN ZU SCHILLERS BERGLIED“, 1881

Das Triptychon, das die Baronin von Erlangen 1906 dem Städtischen Kunstinstitut schenkte, hat Leopold Bode 1881 als Illustration zu Friedrich Schillers Gedicht *Berglied* geschaffen (Abb. 01). Der Zyklus des Städel Museums setzt das Gedicht in drei Darstellungen in einer Mischtechnik von Aquarell, Gouache und schwarzem Stift auf großformatigem, weiß grundiertem Velinpapier (Wasserzeichen: Whatman) in Szene. Die Titel lauten *Am Abgrund leitet der schwindlige Steg* (93 x 45 cm) (Abb. 02), *Es sitzt die Königin hoch und klar / auf unvergänglichem Throne* (93 x 63 cm) und *Da tut sich ein lachend Gelände hervor* (93 x 45 cm). Die Zeichnungen sind auf feines Gewebe kaschiert und über Holzrahmen gespannt. Die Papierränder sind von 8 mm dicken Passepartouts mit goldener Schrägschnittkante abgedeckt; beides ist insgesamt zum Schutz der empfindlichen Bildschicht verglast. Ein repräsentativer, vergoldeter Rahmen (Gesamtmaße: 134 x 234 x 7,5 cm) fasst die Darstellungen in drei getrennten Feldern ein. Insgesamt war der Zustand des Werks stabil und unbeschädigt, jedoch – nach über 100-jähriger Lagerung in verschiedenen Depots – von feinstem schwarzem Staub bedeckt. Die drei Teile wurden für die Untersuchung und Reinigung ausgerahmt. Bemerkenswert war die sorgfältige Verklebung aller Fugen mit Gewebe- oder Papierstreifen, die zwar durch die Alterung brüchig, spröde und verbräunt waren, jedoch bis dato das Eindringen von Staub zwischen Glas, Passepartout und Malerei weitestgehend verhindert hatten (Abb. 03). Eine zurückhaltende Oberflächenreinigung wurde wegen der trocken aufliegenden Pigmente und der Überzeichnung nur mit feinem Pinsel ausgeführt, um lose aufliegende Staubfäden (Abb. 04) und wenige versprengte Pigmente unter dem Mikroskop zu entfernen. Die Reinigung und Festigung des Rahmens durch

eine Rahmenrestauratorin ließ ihn in neuem Glanz erscheinen. Nach Einbringen und Einstiften der Scheibe mit den gereinigten Zeichnungen in den Rahmenfalz wurde dieser mit geeigneten säurefreien Materialien an den Kanten und Fugen mit Gelatineleim sorgfältig verklebt, um auch zukünftig das Eindringen von Staub und Schädlingen zu verhindern.

## DIGITALISIERUNG DER FOTOBESTÄNDE DES STÄDEL MUSEUMS

Anfang September 2018 begann ein weiteres herausragendes Projekt: die Digitalisierung der Fotobestände des Städel Museums. Dem interdisziplinären Team aus den Abteilungen Grafikrestaurierung und Digitaler Sammlung gelang es in nur einem Monat, 150 Jahre Fotogeschichte zu digitalisieren. 4022 Datensätze formen nun den Grundstock der analogen Fotografie in der Digitalen Sammlung. Schon bald wird jedes Objekt der Fotosammlung inklusive der Rückseite mit zahlreichen Notizen, Stempeln oder der Signatur des Fotografen online zu finden sein.

## WEITERE AUFGABEN DER GRAFIKRESTAURIERUNGSWERKSTATT

Neben dem Bewahren und Erhalten von über 100.000 Arbeiten auf Papier mit ca. 25.000 Handzeichnungen, Aquarellen, Pastellen und 75.000 Druckgrafiken sowie 4.000 Fotografien gehören ebenso materialtechnologische Untersuchungen zu Zeichnungsmedien und die Bestimmung von Papierträgern – als Unterstützung für die wissenschaftliche Bearbeitung von Zeichnungen und Druckgrafiken – zu den Aufgaben der Restaurierungswerkstatt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen darüber hinaus präventive Maßnahmen in Depot- und Ausstellungensräumen zur Vorbereitung von Leihgaben und der Einarbeitung von Neuerwerbungen durch. Konservatorische Maßnahmen schützen die Werke außerdem vor chemischen Abbauprozessen, verursacht durch verschmutzte Luft, und vor mechanischen Verletzungen mithilfe hochwertiger Hüllmaterialien, Passepartouts und Kassetten.



01



02



03



04

01 Leopold Bode, „Triptychon: Illustrationen zu Schillers Berglied“, Gesamtdarstellung der gereinigten Tafeln im historischen, restaurierten Goldrahmen

02 „Am Abgrund...“, Ausschnitt: Aquarelltechnik in Punktiermanier, Gouachetechnik im Bereich des aufsteigenden Nebels

03 Rahmenrückwand mit Hinterklebung vor dem Ausrahmen

04 „Es sitzt die Königin...“, Ausschnitt: schwarze Staub- und versprengte Pigmentpartikel im Randbereich

# RESTAURIERUNG – SKULPTUREN

Die Restaurierungsabteilung der Liebieghaus Skulpturen-sammlung betreut einen Bestand von rund 3.000 Skulpturen aus unterschiedlichsten Materialien. Im Jahr 2018 standen bei zahlreichen konservatorischen Maßnahmen folgende Projekte im Vordergrund:

## RIMINI-ALTAR, UM 1430

Den Schwerpunkt der Arbeiten in der Abteilung Restaurierung des Liebieghauses stellte im Jahr 2018 die Weiterführung des bereits 2017 begonnenen Projekts zur Restaurierung des sogenannten Rimini-Altars dar – eines Figurenensembles aus Alabaster, das zu den international renommiertesten Objekten der Mittelalterabteilung zählt. Die Entfernung der nachträglichen Ergänzungen sowie die Reinigung der verschmutzten Oberfläche mit Laser und Agar-Kompressen konnten weitgehend abgeschlossen werden (Abb. 01 und 02). Außerdem wurden weitere vergleichende kunsttechnologische Untersuchungen an anderen Werken des Rimini-Meisters in Köln, Wiesbaden, Darmstadt und Los Angeles durchgeführt.

## LEONHARD KERN, „BADESZENE“, UM 1640

Parallel dazu erfolgte die durch den Städelschen Museums-Verein ermöglichte Restaurierung des um 1640 gefertigten Steinreliefs *Badeszene* von Leonhard Kern. Bei dem aus Solnhofener Stein geschnittenen Relief konnte die starke Oberflächenverschmutzung mit einer Kombination aus Laserbehandlung, Lösemittelreinigung und Kompressenaufgaben restlos entfernt werden. Kleinere Ausbrüche konnten in Form und Farbe integriert werden (Abb. 03 und 04).

## MEHELNER CHRISTKIND, UM 1470/75

An der bereits 2016 von späteren Übermalungsresten befreiten hölzernen und polychromierten Christkind-Statuette, die im Spätmittelalter in Mecheln entstand, konnte 2018 ebenfalls dank der Unterstützung des Städelschen Museums-Vereins die Fehlstellenintegration durchgeführt werden. Dabei wurden fehlende Formteile an den Haaren und am rechten Fuß analog zu den noch vorhandenen Teilen der Schnitzerei ergänzt. Die Fehlstellen der Farbfassung wurden mit Kitt geschlossen und farblich mit einer feinen Punktretusche an die umliegende Originalfassung angepasst (Abb. 05 und 06).

## SAMMLUNG REINER WINKLER

Der Fokus der Arbeiten ab Herbst 2018 lag auf dem Transport sowie der kunsttechnologischen Erfassung der aus über 200 Elfenbeinskulpturen bestehenden Sammlung Reiner Winkler. Einige der Stücke des 17. und 18. Jahrhunderts konnten von später applizierten Klebstoffen und Oberflächenverschmutzungen befreit werden. Zudem wurden für alle Objekte neue Präsentationshalterungen angefertigt.

## WEITERE AUFGABEN DER RESTAURIERUNGSWERKSTATT IM LIEBIEGHAUS

Die Abteilung Restaurierung des Liebieghauses war auch im Jahr 2018 Teil des Expertengremiums zur Restaurierung des Hochaltars von Veit Stoß in der Marienkirche zu Krakau sowie des Restaurierungsprojekts zur Goldenen Tafel im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover. Zudem erfolgten Lehrveranstaltungen und die Betreuung von Diplomarbeiten im Fachbereich Restaurierung an den Hochschulen in Bern und Stuttgart.

Darüber hinaus zeichnet die Abteilung für die präventive Konservierung des gesamten Bestandes verantwortlich. Dazu gehören Zustandsuntersuchungen, Gefährdungsanalysen hinsichtlich Transport- und Ausstellungsbedingungen sowie die lückenlose Überwachung von Klima, Licht und Schadstoffentwicklungen.



01



02



03



04



05



06

01–02 Teil des Rimini-Altars vor und nach der Oberflächenreinigung

03–04 Relief „Badeszene“ vor und nach der Reinigung

05–06 Mechelner Christkind vor und nach der Fehlstellenintegration

# BILDUNG UND VERMITTLUNG

Kunsterlebnisse analog und digital, für sich allein oder in der Gruppe, zum Diskutieren oder Zuhören und in unterschiedlicher inhaltlicher Vertiefung – hierfür stehen die Angebote der Abteilung Bildung und Vermittlung von Städel und Liebieghaus. Die Kurzführer und Audioguides erfreuten sich auch 2018 großer Beliebtheit; seit der Lotte-Laserstein-Ausstellung können die Audioguides in der Städel App kostenlos abgerufen werden. Das Format des Digitalials hat inzwischen in zahlreichen anderen Kulturinstitutionen Nachahmer gefunden. Die Expertise der Häuser im Bereich der digitalen Kulturvermittlung war bei diversen nationalen und internationalen Konferenzen und Workshops gefragt, mit Vorträgen unter anderem in der Kunsthalle Hamburg, dem Theatermuseum Wien, beim Kulturpolitischen Symposium Köln oder einem einwöchigen Workshop am Goethe-Institut in Nairobi.

- über 4.600 Führungen und Workshops in Städel und Liebieghaus, darunter 300 Führungen, Workshops und Sonderformate für Großveranstaltungen
- mehr als 1.250 Schulklassen und Kita-Gruppen im Städel und Liebieghaus, davon rund 650 im Rahmen von Workshops
- 4 Digitalials zu Sonderausstellungen, 2 Begleithefte und 4 Audioguides
- zahlreiche Sonderprojekte, unter anderem mit rund 700 Schülerinnen und Schülern beim Format „ausKUNSTbildung“, mit 3.740 Familien, Kita-Kindern, Schülerinnen und Schülern bei der „Bildungswoche“ und rund 550 Mitgliedern im „KinderKunstKlub“

## KUNSTBETRACHTUNGEN MAL GANZ ANDERS

2018 wurde eine Veranstaltungsreihe entwickelt, bei der das Städel Museum erstmals mit der Max-Planck-Gesellschaft kooperierte: Renommiertere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen der Lebens-, Natur- und Geisteswissenschaften wurden im Rahmen des „Gastkommentars“ dazu eingeladen, eine thematische Führung zu ihrem jeweiligen Fachgebiet vor den Werken der Städel Sammlung zu geben. Das Format leistet einen wichtigen Beitrag zum interdisziplinären Austausch über Kunst und Wissenschaft. Um die multiperspektivische Betrachtung der Kunst einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, produziert das Städel Museum in Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft jeweils kurze Interviewfilme, die auf den Social-Media-Kanälen des Museums verbreitet werden.

## SCHULEN ALS WICHTIGE KOOPERATIONSPARTNER

Städel und Liebieghaus bieten ein kontinuierliches und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot für Schulen, Kitas und Horte: ausstellungsspezifische Programme bestehend aus Führungen und Workshops, zahlreiche Lehrerfortbildungen und Projekte wie „ausKUNSTbildung“ oder die Zusammenarbeit mit dem Kita Bildungsnetz Frankfurt. Seit 2018 besteht in der Liebieghaus Skulpturensammlung eine besondere Kooperation mit dem Lessing-Gymnasium mit dem Kernanliegen, die Relevanz alter Sprachen zu betonen. So untersuchte beispielsweise eine 10. Klasse im Liebieghaus die Rolle des Theaters in Antike und Gegenwart. Eine wichtige Lücke im Kunstunterricht schloss 2018 eine Kooperation des Städel Museums mit dem FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht. Der zwei Jahre zuvor veröffentlichte, digitale Kurs „Kunstgeschichte Online“ des Städel wurde angepasst und kann nun auch als interaktives Lehrmaterial verwendet werden.



# REGELMÄSSIGE VERMITTLUNGS- FORMATE IM STÄDEL MUSEUM

## FÜR ERWACHSENE

### Abendführung

Führungen mit Kunstexpertinnen und -experten des Städel Museums zu Meisterwerken der Sammlung und den Ausstellungen.

### Angebote für Firmengruppen

Buchbare Führungen, Workshops oder Rallies in der Sammlung des Städel Museums oder den Ausstellungen. Auch in englischer, französischer, italienischer, spanischer, niederländischer und japanischer Sprache.

### Angebote für private Gruppen

Buchbare Führungen durch Ausstellungen oder die Sammlung des Städel Museums zu individuellen Themen. Auch in englischer, französischer, italienischer, spanischer, niederländischer und japanischer Sprache sowie optional in Verbindung mit einem künstlerischen Workshop möglich.

### Art Talks

Führung für englischsprachige und an der englischen Sprache interessierte Besucherinnen und Besucher.

## ARTEMIS

Für Menschen mit Demenz bietet das Städel Museum dialogische Führungen an, die mit praktischen Workshops kombiniert werden. Das Angebot baut auf einer Kooperation mit dem Arbeitsbereich Altersmedizin am Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main auf. In diesem Rahmen konnte nachgewiesen werden, dass eine regelmäßige, interaktive Beschäftigung mit Kunst einen positiven Beitrag leistet, um das emotionale Wohlbefinden und das Kommunikationsverhalten von Menschen mit Demenz zu steigern. Das Projekt wird von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main unterstützt.

### Atelierkurse für Erwachsene

Workshops zu unterschiedlichen Themen mit Raum zur kreativen Entfaltung nach dem Ausstellungsbesuch.

### Audioguides

Mit zahlreichen Anregungen sorgt der Audioguide zur regulären Sammlung für immer wieder neue Eindrücke und Erlebnisse beim Museumsbesuch. Die Audioguides zu den Ausstellungen bieten spannende Informationen zu den wichtigsten Exponaten.

### Barrierefreies Kunsterlebnis

Führungen für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen sowie Führungen mit einer Gebärdensprachdolmetscherin oder einem -dolmetscher für gehörlose Besucherinnen und Besucher.

### Blick hinter die Kulissen

Expertinnen und Experten der wissenschaftlichen Abteilungen, der Graphischen Sammlung und der Restaurierung sowie des Ausstellungsdiens am Städel Museum präsentieren Neuerwerbungen und geben Einblick in aktuelle Arbeiten und Projekte.

### Das Bild des Monats

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums rücken ein Exponat der Sammlung in den Mittelpunkt der Betrachtung.

### Gastkommentar

Gäste aus Politik, Wirtschaft, Geistes- und Naturwissenschaften eröffnen den Besucherinnen und Besuchern nicht alltägliche Sichtweisen auf Städel-Werke. In Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.

### Kunst auf dem Prüfstand

Die verborgenen Schätze des Depots werden in die Galerie geholt und in der Gruppe diskutiert.

### Kunst und Religion

In dieser Veranstaltungsreihe diskutieren eine Theologin oder ein Theologe und eine Kunsthistorikerin oder ein Kunsthistoriker die Werke des Städel Museums. Ermöglicht durch die EKHN Stiftung.



### Kunst zum Leben

Das Städel Museum bietet in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Leben mit Krebs“ Patientinnen und Patienten ein Forum zur aktiven Teilnahme an einer themenorientierten Veranstaltungsreihe, die einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität leisten kann.

### Places to see

Über 20 Frankfurter Kulturinstitutionen bieten gemeinsam ein regelmäßiges und kostenfreies Freizeitangebot für Geflüchtete an. Die Vielfalt der kulturellen Landschaft der Stadt wird den Neuankömmlingen auf diese Weise nähergebracht.

### Stadtspaziergang

Ausgehend von zuvor im Städel betrachteten Werken begeben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei diesem Vermittlungsangebot auf Künstlerspuren und erkunden die Stadtgeschichte an Originalschauplätzen. Mit Unterstützung der Frankfurter Volksbank.

### Städel Dialog

Kunstexpertinnen und -experten mit unterschiedlichen kunstwissenschaftlichen Perspektiven treffen aufeinander und diskutieren mit den Besucherinnen und Besuchern über Werke im Städel Museum.

### Standpunkte zur Kunst

Die Vortragsreihe mit Referentinnen und Referenten des Museums sowie national und international renommierten Gastrednerinnen und -rednern gewährt Einblick in kunstwissenschaftliche Diskurse und präsentiert neue Aspekte der Ausstellungen und der Sammlung.

### Überblicksführungen durch die Ausstellungen

In einstündigen öffentlichen Führungen wird ein Überblick über die wichtigsten Werke der Ausstellungen geboten.



### Zeitreise

Eine Reise mit VR-Brillen bietet Einblicke in die historische Hängung des Museums im Jahr 1878.

## FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

### Angebote für Bildungseinrichtungen

Führungen und Workshops für Kitas, Schulen, außerschulische Gruppen, Bildungseinrichtungen und Universitäten, die individuell gebucht und auf unterschiedliche Inhalte abgestimmt werden können.

### Atelierkurse

Für Kinder verschiedener Altersgruppen bietet das Städel Museum vertiefende Atelierkurse an, die Kunst anhand unterschiedlicher Materialien erlebbar machen.

### ausKUNSTbildung

Ein Projekt zur gezielten Förderung von jungen Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und sozialen Milieus, die in ihrem Alltag bisher wenig mit Bildungsangeboten klassischer Kunst- und Kulturinstitutionen in Berührung gekommen sind. Das Programm bietet zwei unterschiedliche Module („Kunst verbindet Kulturen“ und „Extern für den Beruf“), die aufeinander aufbauen. Gefördert durch die Hannelore Krempa Stiftung.

### Bildungswoche

Mit „Städel ohne Grenzen: die Welt aus Künstlersicht. 700 Jahre Kulturgeschichte“ startete in der letzten Woche vor den Sommerferien bereits zum sechsten Mal die groß angelegte Initiative einer kulturellen Bildungswoche. Das Städel Museum und die Frankfurter Volksbank luden Schulklassen, Kita- und Hortgruppen, Kinder und Familien zu einem einzigartigen und kostenfreien Erlebnis ein, das auf ästhetische Bildung zielt. Ermöglicht durch die Frankfurter Volksbank.

### Bildungswoche für Schulklassen, Kindertagesstätten und Horte

Rund 150 Gruppen mit über 3.200 Schülerinnen und Schülern, Kita- und Hortkindern nahmen an dem vielfältigen Angebot teil. An verschiedenen Wissensstationen im gesamten Museum konnten spezifische Inhalte vertieft und bei einem Quiz die Sammlung des Städel Museums selbstständig erkundet werden. Zudem luden die vielfältigen Workshops direkt vor den Originalen zum eigenen kreativen Arbeiten ein.

### Bildungswoche für Familien

Zum Abschluss der Bildungswoche waren am letzten Sonntag vor den Sommerferien Kinder mit ihren Eltern zu einem kostenfreien Museumsbesuch eingeladen, bei dem sie an zahlreichen Führungen und Workshops teilnehmen konnten.



#### Familienführung

Auf spielerische Weise erkunden Kinder ab 4 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern die Werke im Städel Museum.

#### Ferienkurse

Mehrtägige Workshops zu Themen der Ausstellungen oder der Sammlung. Gefördert durch die Fraport AG.

#### Führungen für Schulklassen und Kitagruppen

Führungen und Workshops können individuell auf die Gruppe abgestimmt werden; sie eignen sich auch für den fächerübergreifenden Unterricht, indem Themen der Kunst mit Inhalten aus dem Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht, aus Religion, Philosophie, Politik, Ethik oder Geschichte verbunden werden.

#### Joblinge

Mehrtägige Workshops bieten jungen Menschen in der Auseinandersetzung mit Kunst einen Raum, um ihre Fähigkeiten zur Selbstdarstellung und Selbstreflexion experimentell weiterzuentwickeln. Hierfür kooperieren Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung mit der JOBLINGE AG.

#### Kindergeburtstag im Museum

Der etwas andere Geburtstag: das Museum erkunden, Kuchen essen und kreativ sein!

#### Kinderstunde mit den Handpuppen Louis und Lulu

Die Handpuppen Louis und Lulu sehen Kunst mit Kinderaugen und rätseln darüber, was die Bilder erzählen und bedeuten.

#### Kinderstunde XS. Führung und Workshop für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Nach einer kindgerechten Führung für Familien mit Kindern können in den Städel-Ateliers kleine Kunstwerke angefertigt werden.



#### Konfirmandentag

In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Pfarramt für Stadtkirchenarbeit Museumsufer nutzen Konfirmandinnen und Konfirmanden einen Tag im Museum zur Vorbereitung auf ihre Konfirmation. Ermöglicht durch die EKHN Stiftung.

#### Kultur.Forscher!

Im Rahmen des bundesweiten Projekts „Kultur.Forscher!“ ist das Städel Museum Kulturpartner der Schillerschule. Kinder und Jugendliche können als „Kultur.Forscher!“ im Städel Museum ihren persönlichen Fragen zu kulturellen Phänomenen nachgehen. Ebenfalls Teil des Projekts ist eine Kooperation zwischen dem Städel Museum und dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Marburg. Das Städel Museum bietet Studierenden der Erziehungswissenschaften der Universität Marburg Fortbildungen zur ästhetischen Forschung an und vermittelt ihnen Ansätze für übergreifendes Lernen.

#### Lehrerfortbildungen

Lehrerfortbildungen zu Sonderausstellungen und zur Theorie und Praxis des Sammlungsbestands mit besonderem Schwerpunkt auf fächerübergreifenden Themen ergänzen das Angebot für Multiplikatoren.

#### Märchenreise durchs Städel für Kinder ab 4 Jahren

Der Märchenerzähler Rudi Gerharz erzählt spannende Geschichten zu den Gemälden im Städel Museum.

#### Offenes Atelier

Das „Offene Atelier“ lädt Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern zu einem besonderen Workshop im Rahmen der Sonderausstellungen ein.

# REGELMÄSSIGE VERMITTLUNGSFORMATE IM LIEBIEGHAUS

## FÜR ERWACHSENE

### Atelierkurs für Erwachsene

Workshops zu unterschiedlichen Themen mit Raum zur kreativen Entfaltung nach dem Ausstellungsbesuch.

### Audioguides

Der Audioguide zur regulären Sammlung führt mit spannenden Informationen an ausgewählte Meisterwerke heran.

### Aus erster Hand

Die Kuratorinnen und Kuratoren, wissenschaftlichen Expertinnen und Experten des Liebieghauses informieren aus erster Hand darüber, mit welchen Themen sie sich derzeit beschäftigen, und berichten im Vorfeld über Ausstellungsvorbereitungen. In Vorträgen, Führungen oder Präsentationen bringen sie den Besucherinnen und Besuchern ihren Blick auf das Liebieghaus näher.

### Barrierefreie Führung

Führungen in den Ausstellungen mit ausführlichen Werkbeschreibungen sowie mit Gebärdensprachdolmetscherin oder -dolmetscher.

### Führungen durch die Ausstellung

In einstündigen öffentlichen Führungen wird ein Überblick über die jeweilige Ausstellung gegeben.

### Hinter den Kulissen

Die Besucherinnen und Besucher werden in Bereiche eingeladen, die der Öffentlichkeit sonst verschlossen sind, und erhalten während einer Führung Einblick in das Schaudapot und die Studioli der Villa Liebieg.

### Kunst und Religion

In dieser Veranstaltungsreihe diskutieren eine Theologin oder ein Theologe und eine Kunsthistorikerin oder ein Kunsthistoriker die Skulpturen im Liebieghaus. Ermöglicht durch die EKHN Stiftung.

## Liebieghaus – die Meisterwerke

Eine Überblicksführung zeigt die Glanzlichter der Bildhauerkunst und vermittelt die wichtigsten Aspekte rund um die bedeutenden Skulpturen des Liebieghauses.

### Liebieghaus erleben

Jede Besucherin und jeder Besucher sieht das Liebieghaus mit eigenen Augen, hat individuelle Vorlieben, auch was die Art der Kunstvermittlung angeht. Bei diesen Veranstaltungen sind die Besucherinnen und Besucher aktiv einbezogen und das besondere und unerwartete Erlebnis steht im Vordergrund.

### Liebieghaus trifft Frankfurt

Ausgehend von Werken der Liebieghaus Skulpturensammlung führt diese Tour zu Orten der Stadtgeschichte und zu Skulpturen im öffentlichen Raum.

### Sonntagsführungen

Führungen zu verschiedenen Aspekten der Skulpturen im Liebieghaus.

## FÜR KINDER UND FAMILIEN

### Angebote für Bildungseinrichtungen

Führungen und Workshops für Kitas, Schulen, außerschulische Gruppen, Bildungseinrichtungen und Universitäten, die individuell gebucht und auf unterschiedliche Inhalte abgestimmt werden können.

### Atelierworkshops und -kurse

Werke des Liebieghauses oder der Ausstellungen inspirieren zum eigenen kreativen Gestalten im Atelier des Liebieghauses.

### Familienführung

Einmal im Monat lädt das Liebieghaus zu einer Führung für Kinder und Eltern ein, bei der auf spielerische Weise Geschichten, Mythen und Legenden zu den Skulpturen erzählt werden.

## Ferienkurse

Einwöchige kreative Kurse im Liebieghaus für Kinder und Jugendliche.

### Führungen für Schulklassen und Kitagruppen

Führungen und Workshops können individuell auf die Gruppen abgestimmt werden; sie eignen sich auch für den fächerübergreifenden Unterricht, indem Themen der Kunst mit Inhalten aus dem Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht, aus Religion, Philosophie, Politik, Ethik oder Geschichte verbunden werden.

### Kinderführung

Diese Führungen sind auf die Wünsche und Bedürfnisse der kleinen Museums-gäste ausgerichtet.

### Kindergeburtstag im Museum

Der etwas andere Geburtstag: das Museum erkunden, Kuchen essen und kreativ sein!

### Lehrerfortbildungen

Lehrerfortbildungen zu Sonderausstellungen und zur Theorie und Praxis des Sammlungsbestands mit besonderem Schwerpunkt auf fächerübergreifenden Themen ergänzen das Angebot für Multiplikatoren.

### Offenes Atelier

Das „Offene Atelier“ lädt Kinder ab 6 Jahren und ihre Eltern zu einem besonderen Workshop im Rahmen der Sonderausstellungen ein.



# GEMEINSAME PROGRAMME VON STÄDEL, LIEBIGHAUS UND SCHIRN

## FÜR ERWACHSENE

### Begleithefte

Die wichtigsten Themen der Ausstellungen werden in den Begleitheften ansprechend und leicht verständlich aufbereitet.

### Digitorials®

Das digitale Vermittlungstool bietet anhand von informativen Texten, unterhaltsamen Audiosequenzen und einer themenbasierten Bildauswahl facettenreiche Einblicke in die Ausstellungen. Die innovative Vermittlungsform eignet sich ideal zur Vorbereitung auf den Museumsbesuch.

## KUNSTKOLLEG

Die verschiedenen Module des Kunstkollegs bieten die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit kunstwissenschaftlichen Themen und Fragestellungen.

### KUNSTKOLLEG: Aktiv

Ob Zeichenkurs oder Bildhauerübung – diese aktive Veranstaltungsreihe lädt zum gemeinsamen künstlerischen Gestalten ein.

### KUNSTKOLLEG: Basiswissen Kunst

Die Veranstaltungsreihe gibt einen Überblick über grundlegende Entwicklungen der Kunstgeschichte, liefert Hintergrundinformationen zu Bildern und Skulpturen und macht mit Schlüsselwerken und den großen Namen der verschiedenen Kunstrichtungen vertraut.

### KUNSTKOLLEG: Treffpunkt Kunst

Gemeinsam über Kunst sprechen! Dazu lädt „Treffpunkt Kunst“ ein. Nach einer Einführung in ein übergeordnetes Thema durch die Kunstvermittlerin oder den Kunstvermittler kommen die Besucherinnen und Besucher zu Wort.

## FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

### Extern

Dieses Angebot richtet sich an alle Schulen in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet, die in ihrem Unterricht ein ausstellungs- und museumsbezogenes Kunstkursprogramm anbieten möchten.

### KinderKunstKlub

Der „KinderKunstKlub“ gibt Kindern von 6 bis 13 Jahren die Möglichkeit, die drei Häuser und deren Ausstellungen zu entdecken. Das Programm bietet den Mitgliedern spannende Einblicke in

die Museumsarbeit. Unter fachkundiger Anleitung können bei Workshops in den Atelierräumen Kunstprojekte realisiert und die neuesten Angebote wie der Audioguide für Kinder, das Städel-Game Imagoras und vieles mehr getestet werden. Gefördert durch die Fraport AG.



### KinderKunstKlub – ein Angebot für Schulen

Neben der Möglichkeit zur individuellen Klubmitgliedschaft bietet der „KinderKunstKlub“ auch Schulmitgliedschaften an, die sich gezielt an sozial und kulturell benachteiligte Schülerinnen und Schüler richten. Das Angebot umfasst eine intensive Fortbildung der Lehrer sowie einen sechswöchigen Praxisteil in der Schule und im Museum unter der Leitung einer Museumspädagogin oder eines Museumspädagogen. Anschließend werden die Ergebnisse in einer eigenen Ausstellung präsentiert.

### KITA Bildungsnetz

Im Rahmen des Frühförderungsprogramms von Städel Museum, Liebieghaus Skulpturensammlung und Schirn Kunsthalle

Frankfurt besteht eine Kooperation zwischen dem KITA Bildungsnetz und den Museen. Regelmäßig finden Multiplikatorenfortbildungen statt.

### Kunsttalente

Durch das Förderprogramm der Schirn Kunsthalle Frankfurt, des Städel Museums und der Liebieghaus Skulpturensammlung für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren werden die kreativen und ästhetischen Fähigkeiten von begabten Kindern und Jugendlichen außerhalb des Schulalltags gefördert. Ermöglicht durch die Stiftung Giersch.

# VERANSTALTUNGEN STÄDEL MUSEUM

## STANDPUNKTE ZUR KUNST

Die Vortragsreihe gewährt Einblicke in unterschiedliche kunstwissenschaftliche Diskurse und präsentiert neue Aspekte der Ausstellungen und Sammlungen des Städel. Die Kuratorinnen und Kuratoren des Museums sowie externe, international renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Sammlerinnen, Sammler, Künstlerinnen und Künstler berichten über aktuelle Forschungsarbeiten und diskutieren Themen vom Mittelalter bis zur Gegenwart:

*22. Februar 2018, Städel Museum, Metzler-Saal*

### **Eine Frage der Einstellung: Kunst und Katholizismus bei Rubens, Rembrandt und Vermeer**

Mit Prof. Dr. Nils Büttner (Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart)

*23. Februar 2018, Städel Museum, Metzler-Saal*

### **Rembrandt und Rubens**

Mit Prof. Dr. Volker Manuth (Radboud University, Nijmegen)

*1. März 2018, Städel Museum, Metzler-Saal*

### **Hinter den Kulissen der Rubens-Ausstellung im Städel. Eine internationale Sonderausstellung entsteht**

Mit Prof. Dr. Jochen Sander (Städel Museum)

*12. April 2018, Städel Museum, Metzler-Saal*

### **Transformationen – Rubens und die Kraft der Verwandlung im Zeitalter der Alchemie**

Mit Dr. Berit Wagner (Goethe-Universität Frankfurt)

*17. Mai 2018, Städel Museum, Metzler-Saal*

### **Rubens und der Weg zum Reichtum**

Mit Prof. Dr. Nils Büttner (Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart)

## INTERNATIONALE TAGUNG: KUNST UND KATHOLIZISMUS IN DER NIEDERLÄNDISCHEN REPUBLIK

*22. bis 24. Februar 2018, Städel Museum, Metzler-Saal*

Anlässlich der großen Ausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“ fand eine internationale Tagung statt. Mit einem möglichst breiten thematischen und methodischen Zugang wurde dabei das Verhältnis von Kunst und Katholizismus in der Niederländischen Republik untersucht. Veranstaltet von Städel Museum und TU Dortmund. Die Tagung wurde durch die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung unterstützt.



Wandelkonzert 2018





Nacht der Museen 2018

#### KLANGGARTEN

**20. April 2018, Städel Museum**

Klang und Farbe, Harmonie und Dissonanz, Bruch und Kontinuität: Vieles verbindet Neue Musik und Gegenwartskunst – unmittelbar oder erst auf den zweiten Blick. Diesen vielfältigen Verwandtschaften in Kunst und Musik nach 1945 widmeten sich die Junge Deutsche Philharmonie und das Städel Museum in den Räumen der Sammlung Gegenwartskunst mit Konzerten, Führungen, Gesprächen und Getränken. Eine Kooperation mit der Jungen Deutschen Philharmonie in Partnerschaft mit der Deutschen Bank.

#### THE SESSION

**28. April 2018, Städel Museum**

Dramatische Lichtstimmungen, sinnliche Körper, gesteigerte Dynamik – das große künstlerische Talent von Rubens machte ihn bereits zu Lebzeiten zum Star. Bei „The Session“, der Party zur Ausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“, drehte sich alles um den künstlerischen Schaffensprozess: Nicht nur der große Barockmaler nutzte Vorbilder, um sie völlig neu zu interpretieren – auch die DJs Celestino und RIO sampelten aus bestehenden Beats etwas Neues. In der Ausstellung führten junge Kunstexpertinnen und -experten in den Umgang des Künstlers mit seinen Vorbildern ein. Insgesamt kamen über 1.300 Besucherinnen und Besucher zu „The Session“.

#### NACHT DER MUSEEN

**5. Mai 2018, Städel Museum**

In der Sonderausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“ spielte Sebastian Schmidt auf der Blockflöte Barockmusik, welche die Besucher in die Zeit des großen Künstlers versetzte. Zusätzlich hatten zahlreiche Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, von Kurator Prof. Dr. Jochen Sander einen Einblick in das Making-of der Ausstellung zu bekommen und an abwechslungsreichen Führungen teilzunehmen. Die offenen Ateliers luden zum kreativen Gestalten ein. Neben der Sonderausstellung erwartete die Gäste im Städel Garten die raumgreifende Installation *Colormaster F* von Manuel Franke.

#### KÜNSTLERGESPRÄCH: DANIEL BUREN UND MANUEL FRANKE

**24. Juli 2018, Städel Museum**

Daniel Buren (\*1938) und Manuel Franke (\*1964) sprachen mit Sammlungsleiter Dr. Martin Engler über ihre Arbeit. Ihre Interventionen im Raum bewegen sich zwischen Skulptur, Malerei und Installation. Dabei arbeiten beide stets ortsbezogen. Sie beziehen die Strukturen der Umgebung ebenso ein wie die politischen, historischen und sozialen Kontexte. Während Franke mit *Colormaster F* den Städel Garten temporär in eine raumgreifende Installation verwandelte, zählt Burens *Les Portes* zu den ständigen Highlights in der Sammlung für Gegenwartskunst.



„The Session“ im Rahmen der Ausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“



„Cube Club“ im Rahmen der Ausstellung „Victor Vasarely. Im Labyrinth der Moderne“

#### MUSEUMSUFERFEST

**24. bis 26. August 2018, Städel Museum**

Beim diesjährigen Museumsuferfest konnten Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen in abwechslungsreichen Führungen die Sammlung und die Sonderausstellung „Ursula Schulz-Dornburg. The Land In-Between“ erkunden. Für die jungen Gäste gab es ein umfangreiches kreatives Workshopangebot. Im Städel Garten war die farbenprächtige Installation *Colormaster F* von Manuel Franke zu sehen.

#### TAG DER RESTAURIERUNG

**14. Oktober 2018, Städel Museum**

Anlässlich des ersten Europäischen Tages der Restaurierung stellten die Papier- und Gemälderestauratorinnen und -restauratoren des Städel Museums ihre aktuellen Projekte vor. Neben Einblicken in die Restaurierungswerkstätten gab es auch eine Schwerpunktführung zur Konservierung und Restaurierung des Gemäldes *Archaisches Fragment* (1935) von Richard Oelze.

#### CUBE CLUB

**27. Oktober 2018, Städel Museum**

Beim „Cube Club“, der Party zur Sonderausstellung „Victor Vasarely. Im Labyrinth der Moderne“, er wachten die Formen und Farben des Künstlers zum Leben. Die Besucherinnen und Besucher tauchten bei pulsierenden Klängen und hypnotischen Visuals in die vielen Dimensionen von Vasarelys Werken ein. Junge Kunstexpertinnen und -experten führten die Gäste in das Labyrinth der Moderne und gaben ihnen Einblicke in die Entwicklung des Künstlers.

#### WANDELKONZERT

**10. November 2018, Städel Museum**

Beim Wandelkonzert 2018 wurde durch die Musik des hr-Sinfonieorchesters die Sammlung des Städel Museums einmal mehr neu erlebbar. In der Verbindung von Kammermusik verschiedener Stile, Besetzungen und Epochen mit der Städel Sammlung trafen Schönheit, Eleganz und Ästhetik auf Variationskunst, Virtuosität und Expression. Ausgangs- und Bezugspunkt bildeten dabei ausgewählte Werke von Lucas Cranach über Nicolas Poussin und Anselm Feuerbach bis Max Liebermann, Gerhard Richter und Anselm Kiefer. Das Publikum wandelte zwischen Epochen und musikalischen Sphären, um innezuhalten, zu betrachten und zu lauschen.

Hans Holbeins monumentale Sonntagsansicht des Frankfurter Dominikaneraltars begegnete etwa einer Gesamtschau von Joseph Haydns großdimensioniertem Streichquartett *Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze*; Giacinto Brandis *Heiliger Eremit* und Guido Renis *Christus an der Geißelsäule* trafen auf barocke italienische Kirchenonaten von Arcangelo Corelli und Antonio Caldara; Lovis Corinths Gemälde *Carmen-cita* trat in Beziehung zu einem originellen Duett für Violoncello und Kontrabass von Gioacchino Rossini. Zudem bildeten gleich zwei Werke von Anselm Kiefer im Sammlungsbereich Gegenwartskunst den Ausgangspunkt für musikalische Begegnungen: *Die bleierne Palette mit Flügeln* traf auf ein Adagio für Streichquartett des Belgiers Guillaume Lekeu und *Die Argonauten* erhielten Besuch von Oktett-Klängen des deutschen Romantikers Ferdinand Thieriot. Das Wandelkonzert wurde durch die Sparda-Bank Hessen eG gefördert.

#### WOCHENENDE DER GRAPHIK

**10. und 11. November 2018, Städel Museum**

Bereits zum zehnten Mal veranstalteten die Graphischen Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz das „Wochenende der Graphik“. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, bedeutende Zeichnungen, Druckgrafiken und Künstlerbücher der Graphischen Sammlung des Städel Museums aus nächster Nähe zu betrachten. Die exklusiven Führungen machten das breite Spektrum der hochkarätigen Stücke deutlich.

# VERANSTALTUNGEN LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG

## AUS ERSTER HAND

Die Kuratorinnen, Kuratoren sowie wissenschaftlichen Expertinnen und Experten des Liebieghauses informieren aus erster Hand darüber, mit welchen Themen sie sich gerade beschäftigen. 2018 fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen dieses Formats statt, unter anderem zu folgenden Themen:

### 11. Januar 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung, Vortragssaal Pigment versus Stein

Erik Eising sprach in einem Vortrag über die Wechselbeziehungen von Bildhauern und Malern. Dabei stand die Grisaille-Malerei der Flémaller Tafeln im Vordergrund.

### 24. Mai 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung, Vortragssaal Update: Die Restaurierung des Rimini-Altars

In einem Vortrag stellten die Restauratoren Harald Theiss und Miguel González de Quevedo Ibáñez den derzeitigen Stand der Restaurierung des Rimini-Altars vor.

### 19. Juli 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung Kentridges Spielarten des Industriellen

Kassenbücher aus Minengesellschaften, ausrangierte Singer-Nähmaschinen und ein Großindustrieller im Nadelstreifenanzug: Ko-Kuratorin Kristin Schrader führte die Besucherinnen und Besucher bei einem Rundgang durch die Ausstellung an William Kentridges Inspirationsquellen aus Industrie und Mechanisierung heran.

### 9. August 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung, Vortragssaal Des Rätsels Lösung: Zur Neuerwerbung einer spätgotischen trauernden Muttergottes

Dr. Stefan Roller gelang im Herbst 2017 ein meisterlicher Ankauf: die Skulptur einer trauernden Muttergottes. In einem Vortrag berichtete der Kurator von der wissenschaftlichen Detektivarbeit, mit der er die Skulptur identifizieren konnte. Eine digitale Rekonstruktion veranschaulichte eindrucksvoll den Zusammenhang mit einem der Meisterwerke des Liebieghauses – einer Figur des trauernden Evangelisten Johannes.

### 20. Dezember 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung, Vortragssaal

#### Bronze, Kupfer, Granat: Die Quirinalsbronzen. Vom 3D-Druck zur vollständigen Farbrekonstruktion

Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann stellte im Rahmen eines Vortrags die Forschungsergebnisse zu den Quirinalsbronzen und den Arbeitsprozess ihrer Farbrekonstruktion vor. Die Besucherinnen und Besucher erfuhren außerdem, in welchem Zusammenhang die antiken Skulpturen mit der Ausstellung „Medeas Liebe und die Jagd nach dem Goldenen Vlies“ stehen.

## LIEBIGHAUS POSITIONEN

Die Vortragsreihe befasst sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus dem Themenbereich Skulptur. International renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geben Einblicke in aktuelle Forschungsarbeiten.

### 25. Januar 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung, Vortragssaal

#### Bewegte Geschichte. Das Schächer-Fragment des Meisters von Flémalle, untersucht und restauriert

Begleitend zur Ausstellung „In neuem Glanz. Das Schächer-Fragment des Meisters von Flémalle im Kontext“ sprach Dipl.-Restauratorin Annegret Volk über das zweijährige Restaurierungsprojekt des Schächer-Fragments. Im Mittelpunkt ihres Vortrags standen die Entwicklung des Restaurierungskonzepts im Spannungsfeld von aktueller Materialforschung, Restaurierungsethik, Sammlungs- und Objektgeschichte sowie die Umsetzung der Maßnahmen.



Workshop für Kinder im Liebieghaus Garten



„Secret Garden“ 2018

## EIN ABEND MIT WILLIAM KENTRIDGE

### 22. März 2018, Städel Museum, Metzler-Saal

Anlässlich der Ausstellung „O Sentimental Machine“ in der Liebieghaus Skulpturensammlung sprach William Kentridge in einem Vortrag über seine zu diesem Zeitpunkt neu entstehende Performance *The Head & the Load*. Sie feierte schließlich im Sommer 2018 Premiere in der Tate Modern in London und war anschließend in New York zu sehen. Für das Frankfurter Publikum bot sich damit die einmalige Gelegenheit, mit dem Künstler gemeinsam in seinen Schaffensprozess einzutauchen.

## NACHT DER MUSEEN

### 5. Mai 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung

Zur Nacht der Museen konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der Liebieghaus Skulpturensammlung anhand von vielfältigen Führungen die Sonderausstellung „William Kentridge. O Sentimental Machine“ erleben und dabei die Villa Liebieg neu entdecken. Zusätzlich gab es die Möglichkeit, an einem kreativen Workshopangebot teilzunehmen. Der Trommler Günter Bozem bespielte zudem den Liebieghaus Garten mit seinen einzigartigen Rhythmen. Thematisch passend sorgte Yummy Chow für leckeres afrikanisches Street Food.

## SECRET GARDEN

### 28. Juni, 12. Juli und 26. Juli 2018, Liebieghaus Garten

Zum fünften Mal öffnete der Liebieghaus Garten seine Tore für die beliebte Veranstaltungsreihe „Secret Garden“ – der Sundowner mit DJs, Kunst und Drinks. Insgesamt 6.400 Besucher genossen an drei traumhaft warmen Sommerabenden die besondere Atmosphäre des Liebieghauses. Das Angebot, die Sammlung zu später Stunde zu besuchen, sowie das besondere

Führungsprogramm zu „William Kentridge. O Sentimental Machine“ von Kuratorinnen, Kuratoren, Restauratorinnen und Restauratoren wurde sehr interessiert angenommen. Die DJs RIO & Toby John, Daniel Da Cunha & Robin Scholz sowie Dietmar Wacker & Franziska Berns sorgten für die richtigen sommerlichen Beats und brachten die Gäste im Liebieghaus Garten zum Tanzen.

## YOGA IM LIEBIGHAUS GARTEN

### Juni bis September 2018, Liebieghaus Garten

Von Juni bis September lud das Liebieghaus einmal wöchentlich zum morgendlichen Yoga im Garten mit Yoga-Lehrerin Ulrike Reiche ein. Ausdruck, Reflexion und Inspiration: Die vielfältigen Verbindungen von Yoga und Kunst konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen den Skulpturen unter freiem Himmel mit Körperübungen (Asanas), Atemübungen (Pranayamas) und Meditation (Dhyana) erleben.

## KINDERFEST

### 5. August 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung

Die Liebieghaus Skulpturensammlung veranstaltete auch in diesem Jahr wieder das große Kinderfest, diesmal passend zur Sonderausstellung unter dem Motto „Magische Maschinen“. Die Besucherinnen und Besucher konnten von 10 bis 18 Uhr an Workshops, Führungen und einem Trommelkurs teilnehmen. Zusätzlich trat dieses Jahr erstmalig die Schülerband der Schillerschule auf und begeisterte das Publikum. Insgesamt besuchten das Kinderfest über 1.200 kleine und große Gäste.

**MUSEUMSUFERFEST**

**24. bis 26. August 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung**  
Im Liebieghaus konnte die Sonderausstellung „William Kentridge. O Sentimental Machine“ besichtigt werden, die auch das Thema für Führungen und Workshops bildete. Der Liebieghaus Garten und das gemütliche Liebieghaus Café luden zum Entspannen und Genießen ein.

**LIEBIEGHAUS LIVE**

**Herbst 2018, Liebieghaus Café, Liebieghaus Skulpturensammlung**

Die exklusive Veranstaltungsreihe „Liebieghaus Live“ ging 2018 nach großer Nachfrage in die zweite Runde. In gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre zeigten sich erneut regionale Künstlerinnen und Künstler im Liebieghaus und seinem Café. Passend zur großen Sonderausstellung „Medeas Liebe und die Jagd nach dem Goldenen Vlies“ wurden den Zuschauerinnen und Zuschauern gefühlvoller Gesang, ausdrucksstarker Tanz und emotionales Theater geboten. Die Darbietungen wurden mit einer passenden Kunstvermittlung kombiniert und ermöglichten somit einen neuen Blick auf die Ausstellung. Den Auftakt machte das Singer-Songwriter-Duo ELDA, deren wunderbar sehnsüchtig-melancholische Stimmen das Publikum begeisterten. Beim zweiten Termin zeigten Kristina Veit und Victoria Söntgen ihre zeitgenössische Choreografie, die speziell zur mystischen Thematik Medeas von den Tänzerinnen konzipiert wurde. Den Höhepunkt der Reihe bildete die exzeptionelle Darbietung des Stücks *Medea* von der Theatergruppe des altsprachlichen Frankfurter Heinrich-von-Gagern-Gymnasiums. Nach den Auftritten ließ das Publikum die Abende im angeregten Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern im Liebieghaus Café ausklingen.

**11. Oktober 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung**  
**ELDA // Singer-Songwriterin**

**8. November 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung**  
**Kristina Veit & Victoria Söntgen // Tanz**

**14. Dezember 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung**  
**Medea // Theatergruppe des HvGG**

**FAMILIENSONNTAG IM ADVENT**

**9. Dezember 2018, Liebieghaus Skulpturensammlung**  
Staunen, Gestalten, Lauschen – am 9. Dezember 2018 waren Familien mit Kindern eingeladen, den zweiten Adventssonntag bei kostenfreiem Eintritt in der Liebieghaus Skulpturensammlung zu verbringen. Auf vielfältige Art und Weise entdeckten die Besucherinnen und Besucher die bis zu 5.000 Jahre alten Schätze der hochkarätigen Skulpturensammlung und die umfangreiche Sonderausstellung „Medeas Liebe und die Jagd nach dem Goldenen Vlies“. Der Märchenerzähler Rudi Gerharz machte mit fantastischen Geschichten die Skulpturen hautnah erlebbar. Die Familienführungen widmeten sich weihnachtlichen Themen und Motiven, die zahlreich in der Sammlung zu finden sind. Die Führung für Erwachsene bot Erkenntnisse rund um den Mythos der antiken Medea. In den Ateliers des Liebieghauses entstand individueller Weihnachtsschmuck und die Kinder konnten mit selbst gestalteten Krippenfiguren ihre ganz eigene Weihnachtsgeschichte formen. Außerdem sorgten der Schulchor der Schillerschule mit einem Konzert und der Nikolaus im Garten für besinnliche Adventsstimmung. Im Café des Liebieghauses gab es weihnachtliche Leckereien.



Der Nikolaus im Liebieghaus beim Familiensonntag im Advent



„Secret Garden“ 2018

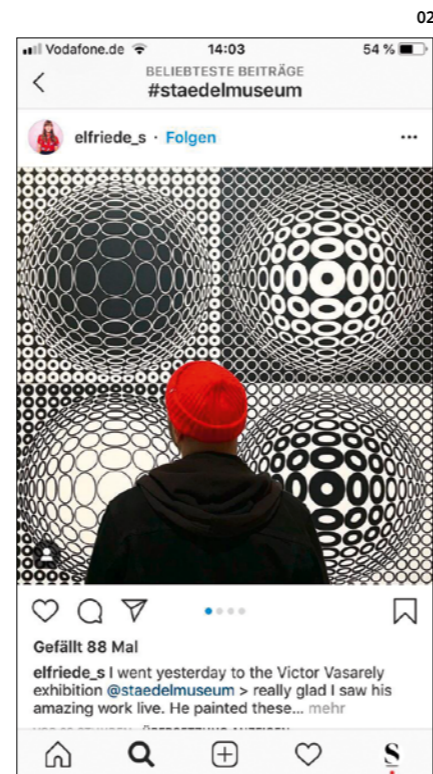
# KOMMUNIKATION



03

01 Fassadenbanner zur Sonderausstellung „Lotte Laserstein. Von Angesicht zu Angesicht“

01



02

02 Instagram-Aktion #vasarelyeverywhere

03 Filmaufnahmen während der Pressekonferenz zu „William Kentridge. O Sentimental Machine“ am 21. März 2018

Die Abteilungen Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Onlinekommunikation konnten 2018 ein breites Spektrum an Zielgruppen über die Projekte von Städel und Liebieghaus informieren und das Vertrauen in die Arbeit der Museen erneut stärken. Hierbei bestätigte sich einmal mehr, dass Kommunikationsmaßnahmen einen Medienmix umfassen sollten, um die vielfältigen Inhalte und Themen an eine diversifizierte Öffentlichkeit zu kommunizieren. Insbesondere die Bedeutung der eigenen digitalen Kanäle, zu denen neben den Websites auch der Städel Blog und die Social-Media-Kanäle der beiden Häuser – Facebook, Twitter, Youtube und Instagram – zählen, nimmt in diesem Zusammenhang immer weiter zu. So wurden die Websites sowie die digitalen Angebote beider Museen über 4 Millionen Mal aufgerufen und knapp 200.000 Fans folgten dem Städel und Liebieghaus auf allen Social-Media-Kanälen.

Auch die Liebieghaus Skulpturensammlung ist seit diesem Jahr auf Instagram mit einem eigenen Kanal vertreten, der im Zuge der William-Kentridge-Ausstellung mit einem großen Community-Abend erfolgreich gelauncht wurde. Auf dem Städel Instagram-Kanal wurden die Follower mit der Aktion #vasarelyeverywhere dazu aufgefordert, genau hinzusehen und Victor Vasarelys noch heute allgegenwärtige Op-Art im Alltag zu entdecken. Über 800 Beiträge wurden dazu auf der Fotoplattform veröffentlicht. Eine fachkundige Jury kürte ein Gewinnerfoto, das auf einer Litfaßsäule in der Frankfurter Innenstadt plakatiert wurde.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erreichte mit zahlreichen Themen aus den beiden Museen nationales wie internationales Medieninteresse. Nicht nur die Sonderausstellungen erzielten ein breites Medienecho in den Feuilletons, Kunstmagazinen und der Fachpresse, sowie in diversen Publikums- wie Boulevardmedien und Nachrichtenformaten in Print- und Onlinemedien, Radio und TV, sondern auch über bedeutende Sammlungserweiterungen und Restaurierungsprojekte wurde umfassend berichtet.

Der Bereich der Film- und Bewegtbildkommunikation konnte weiter ausgebaut werden: In Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft wurde mit dem „Gastkommentar“ ein Vermittlungsformat entwickelt, in dem Expertinnen und Experten der Max-Planck-Gesellschaft aus Lebens-, Natur-, und Geisteswissenschaften in informativen Interviewfilmen ihre Sichtweise auf die Werke der Städel Sammlung eröffnen.

Die klassischen Marketingmaßnahmen wurden 2018 ebenfalls durch Neuerungen ergänzt. So gab die William-Kentridge-Ausstellung Gelegenheit, mit der kostenlosen Verteilung von Sattelüberziehern und gebrandeten Velotaxis den öffentlichen Raum zu erschließen. Anlässlich der Sanierung der Städel'schen Gebäudefassade wurden über 400 Quadratmeter Gerüstbanner mit den Ausstellungen zu Laserstein und Vasarely bespielt und verliehen dem Haus eine besondere Fernwirkung. Mit einer InApp-Werbung und Performance-Marketing zu William Kentridge und Vasarely wurden erstmals digitale Wege der Vermarktung erprobt. Im touristischen Sektor war die Kooperation zur Rubens-Schau mit VISITFLANDERS sehr erfolgreich; bei der Internationalen Tourismus-Börse im März 2018 in Berlin wurde bereits die Vermarktung der Van Gogh-Ausstellung 2019/2020 angestoßen.



Das Gewinnerfoto der Instagram-Aktion #vasarelyeverywhere

# ENGAGEMENT

Das Städel Museum und die Liebieghaus Skulpturensammlung stehen für ein breites privates Engagement auf allen Ebenen der Gesellschaft. Das Fundament der erfolgreichen Arbeit beider Häuser ist und bleibt auch in Zukunft die kontinuierliche Unterstützung der zahlreichen Förderinnen und Förderer, Partnerinnen und Partner.

*„Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung widmen ihre Ausstellungen und Programme ihren Besucherinnen und Besuchern – den Bürgerinnen und Bürgern Frankfurts, aber auch Gästen aus ganz Deutschland und dem Ausland. Die Auseinandersetzung mit Kunst ist nicht nur inspirierend, sondern gibt wichtige Denkanstöße und ermöglicht einzigartige Erlebnisse. Dass uns für diese verantwortungsvolle Aufgabe stets ein solch verlässliches und großzügiges Engagement entgegengebracht wird, ist herausragend.“*

Philipp Demandt

## PRIVATES ENGAGEMENT UND SAALPATENSCHAFTEN

Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung leben bis heute von bürgerlichem Engagement und privater Unterstützung. Johann Friedrich Städel selbst ist hierfür das beste Beispiel, rief er doch bereits 1815 bei der Gründung des Städel'schen Kunstinstituts die Bürgerstiftung ins Leben. Noch heute, über 200 Jahre später, können die beiden Institutionen auf private Unterstützerinnen und Unterstützer zählen und sind dadurch in der Lage, der Gesellschaft ein breites und herausragendes Angebot an Ausstellungen sowie Bildungs- und Vermittlungsmöglichkeiten zu präsentieren. Aber nicht nur die Bereiche innerhalb der Häuser profitieren davon; dank der großzügigen privaten Förderung konnte 2018 auch die Fassade des Städel – sozusagen das Gesicht zur Außenwelt – fortschreitend saniert werden. Die Sanierung wird voraussichtlich im Jahr 2019 abgeschlossen.



Saalpatenschaft des Kuratoriums im Foyer des Ausstellungshauses



Ausstellungsansicht im Liebieghaus

Die Förderinnen und Förderer des Städel Museums, die eine Saalpatenschaft übernehmen, unterstützen die Arbeit des Hauses entscheidend und tragen zum Erhalt der Vielfalt innerhalb der Sammlungspräsentation bei. Diese Förderung ist langfristig angelegt und ermöglicht die so wichtige Pflege und Gestaltungsvariation der entsprechenden Sammlungsräume. Saalpatenschaften in unterschiedlichem Umfang wurden bereits in allen Sammlungsbereichen des Museums – Alte Meister, Kunst der Moderne und Gegenwartskunst – übernommen (S. 86–87).

#### FÖRDERGREMIEN

Mit ihren substanziellen Spenden finanzieren die Mitglieder des Städelkomitees 21. Jahrhundert die Ankäufe von Werken für die Sammlung der Gegenwartskunst. Dieses Engagement bietet dem Städel die Möglichkeit, den Sammlungsbestand fortwährend auszubauen und sowohl bereits im Museum vertretene als auch neue interessante Positionen zu etablieren. Auch 2018 konnten mithilfe der großzügigen Unterstützung des Städelkomitees 21. Jahrhundert wieder wichtige Arbeiten angekauft werden, so unter anderem das Werk *Landscape for A. Jarry* (1966) des deutschen Künstlers Walter Stöhrer (S. 13). Das Gremium, dem Sylvia von Metzler vorsteht, besteht bereits seit über zehn Jahren. Wir freuen uns, dass auch im Jahr 2018 neue Mitglieder hinzugewonnen werden konnten.

Das Kuratorium, dem Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft angehören, steht dem Städel Museum mit seinem großen Sachverstand bereits seit 2007 beratend zur Seite. 2017 – in seinem Jubiläumsjahr – übernahm das Gremium geschlossen eine Saalpatenschaft, die auch im Jahr 2018 weitergeführt wurde. Die Übernahme der Saalpatenschaft bezeugt die große Verbundenheit und Fürsorge für das Museum. Wir bedauern, dass Karl-Heinz Streibich, ehemals Software AG, das Kuratorium verlassen hat.

#### VERMÄCHTNISSE

Das Städel Museum verdankt seine Existenz einem einzelnen Bürger, der seine Kunstsammlung sowie sein gesamtes Vermögen der Allgemeinheit vermachte. Nach Johann Friedrich Städel's Vorbild haben viele Menschen das Museum in ihrem Testament mit einer Spende, Zustiftung oder Schenkung bedacht und damit nachhaltig zum Fortbestand und zur Weiterentwicklung dieser Institution über ihre eigene Lebenszeit hinaus beigetragen. Sie alle halten Städel's Vermächtnis und seine Idee des Bürgermuseums von Generation zu Generation lebendig.

Jede Testamentsspende ist eine große Ehre für das Städel Museum und die Liebieghaus Skulpturensammlung; ihr wird mit großer Dankbarkeit und Anerkennung begegnet. Testamentsspenden sind von der Erbschaftssteuer befreit und können auch einem ausgewählten Zweck des Museums, etwa einem bestimmten Sammlungsbereich, der Bildungs- und Vermittlungsarbeit oder der Restaurierung, zugutekommen.



Walter Stöhrer „Landscape for A. Jarry“, 1966

#### PARTNERSCHAFTEN

Im Städel Museum und in der Liebieghaus Skulpturensammlung sind neben privaten Förderinnen und Förderern seit jeher auch bedeutende Unternehmen unter den engagierten Partnern, die die Arbeit beider Häuser mit großem Enthusiasmus unterstützen: So begleiten uns Allianz Global Investors, die Bank Julius Bär Deutschland AG, die Deutsche Bank AG, die d-fine GmbH, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Fraport AG, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Mayer Brown LLP sowie die PPI AG – im Medienbereich zudem die VARVA-NI gmbh – bereits seit vielen Jahren als verlässliche, starke Partner. 2018 konnten die Brunswick Group GmbH und S&P Global gleichfalls von den Vorzügen einer Partnerschaft mit dem Städel Museum überzeugt werden. Dem Liebieghaus steht die Förderung Liebieghaus in langjähriger Verbundenheit bei Projekten im Ausstellungs-, Forschungs- und Vermittlungsbereich zur Seite.

#### AUSSTELLUNGEN UND SONDERPROJEKTE

Das Jahr 2018 hat sowohl im Städel als auch im Liebieghaus mit zahlreichen international beachteten Sonderausstellungen, Forschungsprojekten und einem vielfältigen Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm neue Perspektiven auf die Kunst und Kunstgeschichte eröffnet – und damit Frankfurt sowie die Rhein-Main-Region um viele spannende kulturelle Angebote bereichert.

Einen spektakulären Auftakt gab die Ausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“, die mit etwa 100 Arbeiten anschaulich den Dialog von Rubens' Œuvre mit der Kunstgeschichte und mit seinen Zeitgenossen aufzeigte. Die Schau wurde gefördert durch die Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH, den Städel'schen Museums-Verein e. V. und die Sparkassen-Finanzgruppe – vertreten durch den Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, die Deutsche Leasing AG, die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen und die Frankfurter Sparkasse. Zusätzliche Unterstützung erhielt die Ausstellung durch die Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung sowie die Regierung Flanderns. In der Graphischen Sammlung konnten mit der Ausstellung „Frank Auerbach und Lucian Freud. Gesichter“ Werke zweier bedeutender Künstler der englischen Nachkriegskunst dem Publikum zugänglich gemacht werden. Den Ausstellungskatalog ermöglichte der Städel'sche Museums-Verein e. V. „Lotte Laserstein. Von Angesicht zu Angesicht“ – der Überraschungserfolg im Herbst – wurde durch die Ernst Max von Grunelius-Stiftung, die Rudolf-August Oetker-Stiftung und die Friede Springer Stiftung ermöglicht und durch die Stadt Frankfurt am Main zusätzlich unterstützt. Ein weiterer, großer Höhepunkt im Ausstellungsjahr 2018 war „Victor Vasarely. Im Labyrinth der Moderne“. Die Schau wurde von der Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder gemeinsam großzügig gefördert. Die Deutsche Bank AG – als Partner der Gegenwartskunst im Städel Museum – unterstützte die kuratorische Arbeit an der Wiederentdeckung des Jahrhundertkünstlers ebenfalls.



Ausstellungsansicht „William Kentridge. O Sentimental Machine“

Im Liebieghaus begann das Jahr spannungsvoll mit der Schau „William Kentridge. O Sentimental Machine“. Der südafrikanische Künstler brachte seine Werke in einen Dialog mit der 5.000 Jahre umfassenden Sammlung des Frankfurter Skulpturen-museums. Gefördert wurde die Ausstellung von der Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main gGmbH und der Art Mentor Foundation Lucerne. „Medeas Liebe und die Jagd nach dem Goldenen Vlies“ erzählte einen wichtigen Mythos der griechischen Sagenwelt und präsentierte anlässlich des Auftritts der Republik Georgien als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2018 herausragende Bronze- und Goldobjekte aus dem Georgischen Nationalmuseum. Die Hessische Kulturstiftung, die Stadt Frankfurt am Main und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport Georgiens haben diese umfangreiche Ausstellung durch ihre Förderung ermöglicht. Zusätzliche Unterstützung erhielt das Projekt durch die Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung.

Zum vierten Mal bot das „Wandelkonzert“ mit dem hr-Sinfonieorchester den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, das Städel und seine Sammlung mit musikalischer Begleitung neu zu entdecken. Als langjähriger Partner des „Wandelkonzerts“ förderte die Sparda-Bank Hessen eG erneut diesen außergewöhnlichen Dialog der Künste. Das beliebte Format „Secret Garden“ konnte dank der Unterstützung der Fraport AG auch 2018 zahlreiche Gäste begeistern, die ihren Abend beim entspannten Sundowner ausklingen ließen.

#### **BILDUNG UND VERMITTLUNG**

Die Museumspädagogik ist das Herzstück der musealen Arbeit in Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung. An beiden Häusern liegt der Fokus auf den analogen wie digitalen Innovationen in der Vermittlungsarbeit, welche auch auf nationaler Ebene hochgeschätzt sind und neue Standards setzen. Förderinnen und Förderer auf Stiftungs- und Unternehmensseite, aber auch Privatpersonen tragen mit ihrem Engagement entscheidend zum Auf- und Ausbau dieses vielfältigen und lebendigen Vermittlungsangebots bei. Besonders bei Bildungsformaten sind langfristige Partnerschaften der Schlüssel für Kontinuität und hohes Niveau: Das Städel Museum und die Frankfurter Volksbank luden 2018 bereits zum sechsten Mal in Folge mit überragender Resonanz Schulklassen, Kita- und Hortgruppen zur großen „Bildungswoche“ unter dem Motto „Städel ohne Grenzen: Die Welt aus Künstler-sicht. 700 Jahre Kulturgeschichte“ ein. Die Hannelore Krempa Stiftung als Förderin der außerschulischen Angebote im Rahmen von „ausKUNSTbildung“, die Fraport AG als Unterstützerin des „KinderKunstKlubs“ und die EKHN Stiftung als Förderin des Vermittlungsangebots „Kunst und Religion“ haben ihr langjähriges Engagement auch 2018 fortgeführt und sich damit als treue Partner unserer Häuser erwiesen. Das Projekt „Kunsttalente“ zur Förderung künstlerisch begabter Jugendlicher konnte mit Unterstützung der STIFTUNG GIERSCHE auch 2018 realisiert werden – die Abschlusspräsentation war, wie in den Jahren zuvor, ein beliebtes Event. Erneut begleitete das Städel zudem die Dr. Wolfgang und Sigrig Berner Stiftung bei einem speziell auf Förderschulen zugeschnittenen Führungs- und Workshop-Programm.



*Abschlusspräsentation der „Kunsttalente“ im Metzlersaal – das Projekt wird durch die STIFTUNG GIERSCHE ermöglicht*

Das Vermittlungsangebot „ARTEMIS“, das die Kunst nutzt, um Menschen mit Demenz und deren Angehörigen zu helfen, konnte auch 2018 weitere Termine mit Unterstützung der Stiftung Polytechnische Gesellschaft anbieten. Die digitalen Vermittlungsangebote von Städel und Liebieghaus können ebenfalls auf langjährige Förderpartnerschaften zurückblicken. Die Aventis Foundation förderte die Digitalart als Vor- bzw. Nachbereitungskurs zu ausgewählten Sonderschauen beider Häuser. Das umfassende Projekt der Digitalisierung der Graphischen Sammlung wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) entscheidend unterstützt und konnte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Die FAZIT-STIFTUNG setzte ihre Förderung der Künstler- und Themen-Digitalart – eine Weiterentwicklung des erfolgreichen ausstellungsbezogenen digitalen Vermittlungsangebots – auch 2018 fort.



*Exklusivveranstaltung im Metzlersaal*

Der unermüdliche Einsatz aller Unterstützerinnen und Unterstützer des Städel Museums und der Liebieghaus Skulpturensammlung bildet das Fundament, auf dem beide Häuser stehen und auf dem sie sich stetig kreativ, fundiert und vielfältig weiterentwickeln können, und somit die Grundlage für die Begeisterung zahlreicher Besucherinnen und Besucher. Wir danken allen ganz herzlich für ihr unersetzliches Engagement!

#### **EXKLUSIVVERANSTALTUNGEN**

Förderinnen und Förderer von Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung haben die Möglichkeit, die außergewöhnlichen Veranstaltungsflächen der Häuser wie auch die Vermittlungsangebote der Museen für eigene Veranstaltungen exklusiv zu nutzen. So waren beide Institutionen auch 2018 Austragungsorte einzigartiger und hochkarätiger Zusammenkünfte von bedeutenden Vertretern und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Gesellschaft.

Dieses Jahr begeisterte das Liebieghaus seine Sponsorinnen und Sponsoren besonders mit der eindrucksvollen Sonderausstellung des zeitgenössischen Künstlers William Kentridge; sie nutzten den wunderschönen Garten mit der idyllischen Café-Terrasse für exklusive Empfänge, um ihren Gästen ein einzigartiges Zusammenspiel von Kunst, Genuss und Networking zu bieten. Im Städel Museum wurde anlässlich der Messe „Light + Building“ im Rahmen eines exklusiven Galadiners der „Zumtobel Group Award 2017“ verliehen.

Von Firmenveranstaltungen mit Diskussionsforen wie beispielsweise zum aktuellen Thema der „Künstlichen Intelligenz“ bis hin zum exklusiven „Women's Network“ – kombiniert mit der Ausstellung über die Künstlerin Lotte Laserstein – nutzten Unternehmen die Möglichkeiten zur Gegenüberstellung ihrer eigenen Themen mit jenen der Städel Sammlung oder der facettenreichen Sonderausstellungen.

# STÄDELSCHER MUSEUMS-VEREIN E. V. UND STÄDELCLUB

## KUNST BRAUCHT FREUNDE

Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – dem Freundeskreis von Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung ist es eine große Freude und Verpflichtung, beide Museen bei diesen fünf zentralen Aufgaben maßgeblich zu unterstützen. Dank der Verbundenheit sowie der Beiträge und Spenden seiner rund 8.000 engagierten Mitglieder kann der Städelverein gemeinsam mit den Häusern viel bewegen. Eine der zentralen Aufgaben des Freundeskreises ist es, bedeutende Ankaufswünsche zu ermöglichen. Für die Mitglieder ist es immer ein besonderes Gefühl, beim Besuch der Sammlung auf dem Label „erworben durch den Städtelschen Museums-Verein“ zu lesen, denn dann weiß jeder einzelne, dass er dazu beigetragen hat.

## AUSGEWÄHLTE ERWERBUNGEN 2018

Seit 2013 besitzt das Städel Museum das Gemälde *Südsee* von Maximilian Klewer aus dem Jahr 1936. Ergänzend konnte der Städelverein 2018 ein weiteres Gemälde sowie acht Arbeiten auf Papier erwerben und so den Bestand dieser bemerkenswerten und eigenwilligen Position bereichern. Klewers zwischen naturalistischer Wiedergabe, der Strenge der neuen Sachlichkeit und einer surreal-symbolischen Bildsprache oszillierende Werke passen in keine Schublade. Ebenso hervorzuheben ist der Erwerb von Rob Scholtes *De schreeuw*. Die 1985 entstandene Arbeit zeigt den Künstler selbst in Gestalt eines aufziehbaren Blechclowns und tritt im Sammlungsbereich Gegenwartskunst in einen spannungsreichen Dialog mit Gemälden von Martin Kippenberger, Albert Oehlen und Werner Büttner wie auch von Sigmar Polke, Christa Dichgans und Konrad Lueg.

*„Die Arbeit des Museumsvereins ist eine wichtige Stütze für Städel und Liebieghaus. Es freut uns, dass wir die Sammlung auch 2018 wieder mit bedeutenden Werken bereichern konnten. Das Engagement der Mitglieder macht mich immer wieder aufs Neue stolz und es macht Freude zu sehen, was wir gemeinsam bewirken können.“*

Sylvia von Metzler



Ausstellungsansicht „Rubens. Kraft der Verwandlung“





Rob Scholte, „De schreeuw“, 1985

Mit *Maschinenhalle (Sortierschütte)* (um 1933) kam die erste Arbeit von Carl Grossberg in die Sammlung. Die spannungsvoll komponierte Bleistiftzeichnung ist repräsentativ für sein Werk, in dem er sich intensiv mit der Industrie und Technik seiner Zeit auseinandergesetzt hat.

#### STÄDELKOMITEE 21. JAHRHUNDERT

Die Mitglieder des Städelkomitees 21. Jahrhundert tragen seit 2007 maßgeblich dazu bei, dass die Sammlung Gegenwartskunst kontinuierlich ausgebaut werden kann. Ihrem herausragenden Engagement sind wieder wichtige Neuzugänge zu verdanken: Axel Hüttes *Kottbusser Damm* aus seiner frühen Schaffensphase und bekannt aus der Städel-Ausstellung „Fotografien werden Bilder. Die Becher-Klasse“ (27. April bis 17. August 2017) komplettiert die Generation der in der Sammlung vertretenen deutschen Fotokünstler, die den fotografischen Bildbegriff neu formuliert haben. Das 1997 entstandene Gemälde *EX* von Thomas Scheibitz markiert eine wichtige Position der jungen Kunst an der Schnittstelle von Figuration und Abstraktion. Darüber hinaus sind Gemälde von Kai Althoff, Maina-Miriam Munsky und Walther Stöhrer dank des Städelkomitees 21. Jahrhundert neu in die Sammlung gekommen.

#### ES LEBE DIE FREUNDSCHAFT

International beachtete Ausstellungen stärken zum einen die wissenschaftliche Reputation von Städel und Liebieghaus, sie begeistern und bilden gleichzeitig aber auch die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die zu diesen Anlässen immer wieder gerne in die Häuser kommen. „Es lebe die Freundschaft“ ist nicht nur ein Motto des Städtelschen Museums-Vereins – so hieß es auch bei der im Januar zu Ende gegangenen Ausstellung über Pierre Bonnard und Henri Matisse, die rund 200.000 Gäste ins Städel Museum gezogen hat. Anlässlich der folgenden Rubens-Ausstellung konnten sich 162.099 Besucherinnen und Besucher anhand wichtiger Werke aus der ganzen Welt ein eindrucksvolles Bild von Rubens' kreativem Umgang mit der Fülle seiner künstlerischen Vorbilder machen. Zur Realisierung beider Projekte hat der Städelverein in besonderem Maße beigetragen. Auch die Projekte der Graphischen Sammlung stärken das wissenschaftliche Renommee des Hauses maßgeblich. Der Städelverein konnte dank der Förderung der Ernst Max von Grunelius-Stiftung die Publikation zur Ausstellung „Frank Auerbach und Lucian Freud. Gesichter“ unterstützen.

#### DER STÄDELCLUB

Seit 15 Jahren bietet der Städelclub ein Programm für über 700 junge Kunstfreunde zwischen 20 und 40 Jahren. Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Mitglieder gewachsen. Bei zahlreichen Veranstaltungen in Museen, Galerien, Künstlerateliers sowie bei Stadtrundgängen konnten sie die Frankfurter Kunst- und Kulturszene entdecken. Gemeinsam haben die Städelclubber außerdem auch 2018 ein eigenes Projekt realisiert: Sie übernahmen erneut die Patenschaft für ein Volontariat und unterstützen somit den wissenschaftlichen Nachwuchs am Haus. Fabienne Ruppen ist in der Abteilung Kunst der Moderne tätig und gibt den Städelclubbern als besonderes Highlight bei Führungen und Veranstaltungen Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen.



Ausstellungsansicht „Frank Auerbach und Lucian Freud. Gesichter“



Fabienne Ruppen, Volontärin in der Abteilung Kunst der Moderne

**DIE ENTHUSIASTEN**

Mit großer Begeisterung erleben die nahezu 100 Mitglieder dieses Förderkreises einen persönlichen Zugang zur Kunst. Sie machen sich mit substantziellen Beiträgen dafür stark, besondere Projekte zu realisieren: Aktuell liegen zwei der Flémaller Tafeln auf dem Untersuchungstisch der Restaurierungswerkstatt und werden schon bald im ursprünglichen Glanz strahlen.

**DIE DAMENGESELLSCHAFT**

Nach der umfassenden Restaurierung des *Bildnis der Schauspielerin Fanny Janauschek* (1861) von Arnold Böcklin, das im Frühjahr 2019 wieder einen Platz in der Sammlung einnimmt, freuen sich die mittlerweile mehr als 60 Mitglieder dieses Kreises über ihr nächstes Projekt: die Restaurierung eines um 1500 in Mecheln entstandenen Christuskindes aus dem Liebieghaus.

**PROVENIENZRECHERCHE**

Max Beckmanns Gemälde *Eisgang* aus dem Jahr 1923 gehört zu den Highlights der Städel Sammlung. Ein jüdischer Bürger hatte das Kunstwerk Ende der 1920er-Jahre erworben. Er und seine Frau wurden 1942 deportiert und in Ostpolen ermordet. *Eisgang* tauchte erst Anfang der 1950er-Jahre im Kunsthandel wieder auf und wurde von einem Privatsammler erworben. Aus dessen Nachlass kaufte der Städelverein das Gemälde im Jahr 1994. Was zwischen 1933 und 1952 mit dem Gemälde geschehen war, ließ sich bei der Provenienzforschung nicht mehr ermitteln. Der Städelverein ist froh und dankbar, dass es gelungen ist, mit den Erben der Familie eine Vereinbarung im Sinne der Washingtoner Prinzipien zu finden, die eine gerechte und faire Lösung darstellt und zugleich den Verbleib des Werks im Städel sicherstellt. Großzügige Unterstützung erhielt der Verein durch die Bundesrepublik Deutschland sowie aus dem Kreis der Mitglieder.

*„Privates Engagement macht unsere Museen zu Orten von Bürgern für Bürger und sie daher so attraktiv. Uns persönlich gibt der Förderverein nicht nur die Möglichkeit, einen Beitrag zum kulturellen Reichtum unserer Stadt zu leisten, sondern auch zum angeregten Austausch mit anderen Kulturinteressierten.“*

Nicolas und Karin Ebhard, Mitglieder im Städelverein



Blick in die Werkstatt der Gemälde-restaurierung



Thomas Scheibitz, „EX“, 1997

## ORGANISATION

### VORSTAND

Sylvia von Metzler, *Vorsitzende des Vorstands*

Priv.-Doz. Dr. Andreas Schmidt-Matthiesen,  
*stellvertretender Vorsitzender*  
Dr. Christoph Schücking,  
*stellvertretender Vorsitzender*

Philip Burchard  
Leonhard Fischer  
Dr. Andreas Hansert  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig  
Dr. Gerhard Hess  
Dr. Stephan Hutter  
Bettina Mäckler  
Fritz Mayer  
Julia Wirtz

### MITGLIEDER DES VORSTANDS KRAFT AMTES

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart,  
*Vorsitzender der Administration des  
Städelschen Kunstinstituts*  
Dr. Philipp Demandt, *Direktor des Städel Museums  
und der Liebieghaus Skulpturensammlung*

### MITGLIEDER DES STÄDELKOMITEES

#### 21. JAHRHUNDERT

Dr. Stella A. Ahlers  
Maria-Theresia Artmann  
Michael Baum  
Kilian Bumiller  
Jürgen H. und Antje Conzelmann  
Prof. Dr. Andreas Dombret  
Dr. Andreas Fabritius und Dr. Chiara Zilioli Fabritius  
Ernst und Maria Fassbender  
Ursula Felten  
Leonhard Fischer  
Michael Fuchs  
Katherine Fürstenberg-Raettig  
Hans T. und Jutta Gonder  
Claudia Varvelli und Jürgen Groß  
Birgit und Holger Hagge  
Dr. Nikolaus Hensel  
Susanne Heuer

Andreas Hübner und Martina Heß-Hübner  
Christopher und Stefanie von Hugo  
Helene und Johannes Huth  
Dr. Matthias Jaletzke  
Thomas Jetter  
Sigrid Krämer  
Carsten Kratz  
Dr. Josef Lindenberger  
Ann Kathrin Linsenhoff  
Ralf und Kathrin Lochmüller  
Fritz P. Mayer  
Sylvia von Metzler  
Dr. Ana und Reinfried Pohl  
Dr. Hans-Jürgen und Monika Reichardt  
Martin und Charlotte Reitz  
Ute und Thomas Rodermann  
Dr. Helmut Rothenberger  
Petra und Johannes Schamburg  
René Scharf  
Dr. Dirk Schmalenbach  
Christine und Prof. Dr. Gerhard Schmidt  
Sonja Terraneo  
Heiner Thorborg  
Thomas Ullrich  
Dr. Heike Wagner  
Eberhard und Sabine Weiershäuser  
Christian und Monika Zorn

### GESCHÄFTSSTELLE

Andrea Bergmann  
Monica Bubmann  
Dr. Melanie Damm  
Sandra Gunzelmann  
Tina Rosenfeld

### EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER AN DER INFORMATION IM FOYER DES STÄDEL MUSEUMS

Eva Anton  
Ilse Baltzer  
Helena Banjari  
Susanne Bußmann  
Gisela Christopher  
Antje Forkardt

Gundula Gloede-Scharf  
Barbara Heitkamp  
Anita Herbst  
Elli Jucht  
Dr. Gerd Jungblut  
Lea-Chantal Korte  
Bärbel Lutz-Saal  
Lil-Britt McBrien  
Brigitte Meyer-Lüerßen  
Meike Müller  
Edith Peters  
Angelika Rahmsdorf  
Sylvia Schlüter  
Sybille Schuch  
Irene Schwenkreis  
Doris Seesemann  
Elfi Stettenheimer

# FÖRDERER STÄDEL MUSEUM

## **PARTNER DES STÄDEL MUSEUMS**

Bank Julius Bär Europe AG  
Brunswick Group GmbH  
Deutsche Bank AG  
d-fine GmbH  
Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Mayer Brown LLP  
PPI AG  
Samsung Electronics  
S&P Global

## **PARTNER DES STÄDEL MUSEUMS, DER LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG UND DER SCHIRN KUNSTHALLE**

Allianz Global Investors  
Fraport AG  
Samsung Electronics  
Stadt Frankfurt am Main  
VARVANI gmbh

## **KULTURPARTNER**

hr2-kultur

## **PROJEKTE DES STÄDEL MUSEUMS WURDEN 2018 UNTERSTÜTZT VON**

Art Mentor Foundation Lucerne  
ARTE  
Aventis Foundation  
Christa Verhein-Stiftung  
Deutsche Bank AG  
Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Deutsche Leasing AG  
Deutschlandfunk Kultur  
Dr. Wolfgang und Sigrid Berner Stiftung  
Dyckerhoff GmbH  
EKHN Stiftung  
Ernst Max von Grunelius-Stiftung  
Ernst von Siemens Kunststiftung  
Familien-Schultz-Frentzel-Stiftung  
FAZIT-STIFTUNG  
Frankfurter Allgemeine Zeitung  
Frankfurter Sparkasse  
Frankfurter Volksbank  
Fraport AG

Friede Springer Stiftung  
Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung  
Handelsblatt  
Hannelore Krempa Stiftung  
Heinz und Gisela Friederichs Stiftung  
Helaba Landesbank Hessen-Thüringen  
Hermann Reemtsma Stiftung  
hr2-kultur  
hr-Sinfonieorchester  
Hugendubel  
Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH  
Kulturstiftung der Länder  
Kulturstiftung des Bundes  
Regierung Flanderns  
Rudolf-August Oetker-Stiftung  
Rudolf-Jahns-Stiftung  
ŠKODA  
Sofitel  
Sparda-Bank Hessen eG  
Sparkassen-Finanzgruppe und Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes  
Stadt Frankfurt am Main  
Städelscher Museums-Verein e. V.  
Stiftung Gabriele Busch-Hauck  
STIFTUNG GIERSCH  
Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main  
Süddeutsche Zeitung  
Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main  
Union Investment  
Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main  
VISITFLANDERS  
Wirtschaftswoche  
und zahlreichen privaten Förderinnen und Förderern

## **SAALPATINNEN UND -PATEN SAMMLUNGSBEREICH ALTE MEISTER**

Fern und Helmut Achterath  
Heribert Diehl  
Evonik Industries AG  
FAZIT-STIFTUNG  
Frankfurter Volksbank eG  
Hilmar Kopper  
Ilse und Herrmann Schlosser  
Prof. Dr. h. c. mult. Nikolaus Schweickart  
Dagmar Westberg

## **SAALPATINNEN UND -PATEN SAMMLUNGSBEREICH KUNST DER MODERNE**

Pirkko und Josef Ackermann  
Frankfurter Allgemeine Zeitung  
Helaba Landesbank Hessen-Thüringen  
Hans-Ulrich Laueremann und Ina Petzschke-Laueremann  
Dr. Klaus-Dieter Stephan  
Dr. Michael und Karin Thoma

## **SAALPATINNEN UND -PATEN SAMMLUNGSBEREICH GEGENWARTSKUNST**

Bankhaus Metzler  
Deutsche Bank AG  
DZ BANK  
Familie Erivan Haub  
Gemeinnützige Hertie-Stiftung  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Land Hessen  
Fritz und Waltraud Mayer  
Barbara von Metzler  
Margarethe und Klaus Posselt  
PricewaterhouseCoopers  
Stadt Eschborn  
Stadt Frankfurt am Main  
Städelscher Museums-Verein e. V.  
Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

## **SAALPATINNEN UND -PATEN SAMMLUNGSBEREICH GRAPHISCHE SAMMLUNG**

Hubertus und Christina von Baumbach

# FÖRDERER LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG

## **PARTNER DER LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG**

Förderstiftung Liebieghaus

## **PARTNER DES STÄDEL MUSEUMS, DER LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG UND DER SCHIRN KUNSTHALLE**

Allianz Global Investors

Fraport AG

Samsung Electronics

Stadt Frankfurt am Main

VARVANI gmbh

## **KULTURPARTNER**

hr2-kultur

## **PROJEKTE DES LIEBIGHAUSES WURDEN 2018 UNTERSTÜTZT VON**

Art Mentor Foundation Lucerne

Deutsches Zentrum Kulturgutverluste

EKHN Stiftung

Ernst von Siemens Kunststiftung

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung

Hessische Kulturstiftung

hr2-Kultur

Kulturfonds Frankfurt RheinMain gGmbH

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und

Sport Georgiens

SLEEK

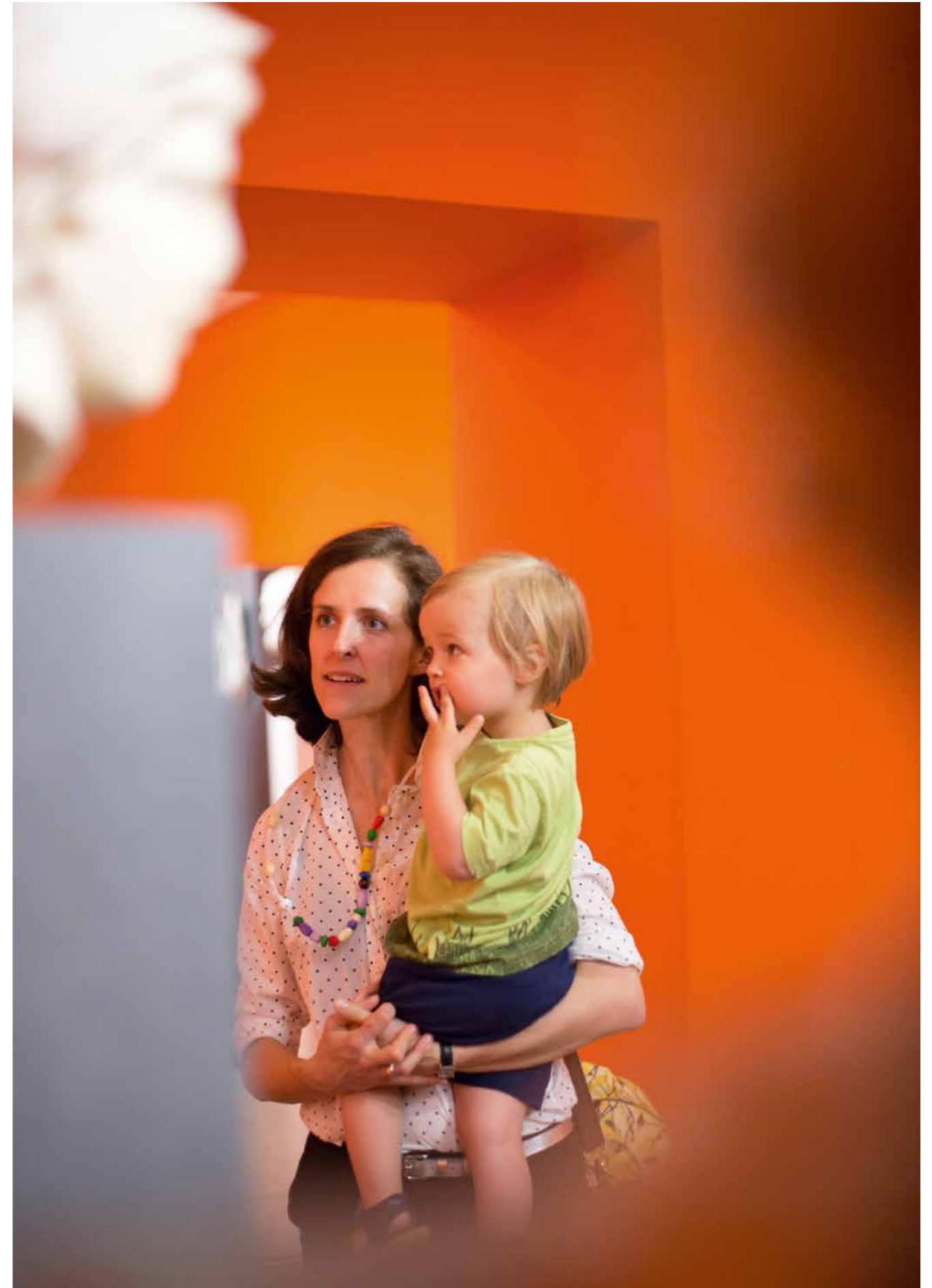
Stadt Frankfurt am Main

Stiftung Giersch

Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main

Werner Sauer Stiftung

und zahlreichen privaten Förderinnen und Förderern



# ADMINISTRATION, KURATORIUM, PERSONAL

## ADMINISTRATION

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart, *Vorsitzender*  
Bernd Knobloch  
Hilmar Kopper  
Marija Korsch  
Dr. Kersten von Schenck

## KURATORIUM

Michael Baum  
Hubertus von Baumbach  
Klaus Becker  
Dr. Werner Brandt  
Prof. Dr. Andreas Dombret  
Dr. Michael Endres  
Katherine Fürstenberg-Raettig  
Dr. Helga Haub  
Donatus Landgraf von Hessen  
Prof. Dr. Carl-Heinz Heuer  
Johannes P. Huth  
Hartmuth A. Jung  
Wolfgang Kirsch  
Roland Koch  
Frank Mattern  
Eugen Müller  
Dr. Helmut Müller  
Joachim Freiherr von Schorlemer  
Steffen Seibert  
Jerry I. Speyer  
Thorsten Strauß  
Karl-Heinz Streibich (bis 31.07.2018)  
Christian Strenger  
Martin Wiesmann  
Prof. Dr. Norbert Winkeljohann  
Eva Wunsch-Weber  
Dr. Matthias Zieschang

## DIREKTION

Dr. Philipp Demandt, *Direktor*  
Heinz-Jürgen Bokler,  
*Stellvertreter – Kaufmännische und  
personelle Angelegenheiten*  
Prof. Dr. Jochen Sander,  
*Stellvertreter – Wissenschaftliche Angelegenheiten*  
Inka Drögemüller, *Geschäftsführung –  
Externe Partner | Internationale Beziehungen*  
(ab 03.09.2018)

Jutta Pfister, *Assistentin des Direktors*  
Johanna Schick, *Assistenz Direktion und  
Externe Partner | Internationale Beziehungen*

## GEMÄLDEGALERIE

Dr. Bastian Eclercy, *Leiter Romanische Schulen*  
Dr. Alexander Eiling, *Leiter Moderne* (ab 19.02.2018)  
Dr. Martin Engler, *Leiter Gegenwartskunst*  
Dr. Eva Mongi-Vollmer, *Kuratorin für Sonderprojekte*  
Prof. Dr. Jochen Sander, *Leiter Alte Meister*  
Dr. Iris Schmeisser, *Leiterin Provenienzforschung*  
Dr. Jana Baumann (bis 14.10.2018)  
Dr. Juliane Betz (ab 01.05.2018)  
Hendrik Eising  
Svenja Grosser (ab 17.09.2018)  
Iris Hasler  
Eva-Maria Höllerer (ab 01.09.2018)  
Adela Kutschke  
Franziska Leuthäußner (bis 31.10.2018)  
Dr. Almut Pollmer-Schmidt  
Fabienne Ruppen (ab 05.08.2018)  
Eva Schönle (bis 31.03.2018)  
Elena Schroll  
Dr. Fabian Wolf (bis 15.12.2018)

## GRAPHISCHE SAMMLUNG

Dr. Regina Freyberger, *Leiterin Graphische Sammlung ab 1750,  
19. und 20. Jahrhundert*  
Dr. Martin Sonnabend, *Leiter Graphische Sammlung bis 1750*  
Dr. Ralf Bormann, *Leiter Digitalisierung Graphische Sammlung*  
(bis 31.10.2018)  
Kathleen Benecke (bis 31.12.2018)  
Jan Bielau  
Dr. Jenny Graser  
Dr. Theresa Nisters  
Annett Sandfort

## LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG

Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann, *Leiter ägyptische, griechische  
und römische Antike sowie ostasiatische Plastik*  
Dr. Maraike Bückling, *Leiterin Skulpturen Renaissance  
bis Klassizismus*  
Dr. Stefan Roller, *Leiter Skulpturen Mittelalter*  
Anna Heckötter, *Provenienzforschung* (bis 25.05.2018)  
Katharina Müller (ab 18.04.2018)  
Kristin Schrader (bis 16.10.2018)

## RESTAURIERUNG

Stephan Knobloch, *Leiter der Werkstatt  
für Gemälde restaurierung*  
Ruth Schmutzler, *Leiterin der Werkstatt  
für Grafik restaurierung*  
Harald Theiss, *Skulpturenrestaurator*  
Eva-Maria Bader  
Miguel González de Quevedo Ibáñez  
Franziska Kunze (bis 31.08.2018)  
Anna-Juliane Motz  
Sabine Protze (ab 20.08.2018)  
Annegret Volk (bis 30.06.2018)

## AUSSTELLUNGSDIENST

Katja Hilbig-Bergmann, *Leiterin  
Sonderausstellungen*  
Sven Lubinus, *Stellvertretender  
Leiter Sonderausstellungen*  
Dominik Auvermann  
Nora Becker (ab 01.08.2018)  
Beatrice Drengwitz  
Barbara Noeske-Winter, *Adlib*  
Hannah Vietoris (ab 01.10.2018)  
Olivia-Helene Wagner (bis 30.06.2018)

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Axel Braun, *Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*  
(bis 30.09.2018)  
Alexandra Hahn, *Stellvertretende Leiterin Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit* (bis 30.06.2018)  
Theresa Franke (ab 01.05.2018)  
Jannikhe Möller, *Kommissarische Leiterin Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit*  
(ab 01.10.2018)  
Sarah Omar  
Franziska von Plocki (ab 01.05.2018)  
Paula Stuckatz (bis 31.01.2018)  
Vanessa Tron

## EXTERNE PARTNER / INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Inka Drögemüller

## SPONSORING / FUNDRAISING

Stefanie Jerger, *Leiterin Fundraising* (ab 06.08.2018)  
Julia Lange, *Leiterin Sponsoring*

Corinna Fröhling (ab 17.09.2018)  
Julia Hammer (bis 15.09.2018)  
Charlotte Hemmink  
Martina Marcone  
Stella Stephan (ab 01.08.2018)

## MARKETING

Bernadette Mildenerger, *Leiterin Marketing*  
Annabell Hurle, *Stellvertretende Leiterin Marketing*  
Linda Herrmann, *Stellvertretende Leiterin Marketing  
in Elternzeitvertretung*  
Freya Schlingmann  
Katalin Várdai (ab 04.06.2018)  
Rebekka Zajonc

## GRAFIK / DESIGN

Sandra Adler-Krause  
Albrecht Wild

## BILDUNG UND VERMITTLUNG

Dr. Chantal Eschenfelder, *Leiterin Bildung und Vermittlung*  
Anne Sulzbach, *Stellvertretende Leiterin Bildung  
und Vermittlung*  
Janine Burnicki  
Anna Huber  
Christiane Kaps  
Antje Lindner  
Saskia Lorenz (bis 30.09.2018)  
Annabell Manz  
Anna Moritz (bis 31.07.2018)  
Gabi Schulte-Lünzum  
Jakob Schwerdtfeger  
Caja Stübenrath (bis 31.05.2018)  
Lena Trüper (ab 22.08.2018)

## BIBLIOTHEK

Elena Ganzlin  
Michael Mohr  
Christian Schütz (bis 31.03.2018)

## VERANSTALTUNGSMANAGEMENT

Kerstin Schultheis, *Leiterin Veranstaltungsmanagement*  
Vivia Hirschfeld, *Auszubildende*  
Hannah Krämer  
Chiara Lucchese

**VERWALTUNG**

Iris Sauer, *Leiterin Finanzbuchhaltung*  
 Nicole Born  
 Adelheid Felsing  
 Letizia Franco  
 Elisabeth Graczyk  
 Jutta Okos  
 Anja Pontoriero  
 Annika Sauer, *Auszubildende*  
 Vanessa Schäfer  
 Susann Schürer  
 Weronika Szarafin, *Auszubildende*

**TECHNIK**

Thomas Pietrzak, *Leiter Technischer Dienst*  
 Nils Jahnke, *Stellvertretender Leiter Technischer Dienst*  
 Michael Götz  
 Thorsten Knapp  
 Thomas König  
 Ralf Lappe  
 Ted Obermann

**EDV**

Sebastian Heine, *Leiter Informationstechnologie*  
 Tihomir Kucic

**BUCHHANDLUNG / CAFÉ / MUSEUMSSHOP**

Anke Gordon, *Leiterin Buchhandlung / Café / Museumsshop* (ab 01.06.2018)  
 Sabine Kuhl, *Leiterin Buchhandlung / Café / Museumsshop* (bis 31.03.2018)  
 Diana Stoll, *Stellvertretende Leiterin Buchhandlung* (bis 31.03.2018)  
 Sarah Seefelder, *Stellvertretende Leiterin Café*  
 Nabih Ali Ali Awadh  
 Ruth Endter  
 Philipp Fiehl  
 Sabine Kreutzer (ab 01.12.2018)  
 Anette Riede  
 Richard Laszlo Silaghi  
 Sabrina Stubenvoll (bis 31.05.2018)

**CAFÉ IM LIEBIEGHAUS**

Hammam Alshami, *Leiter Café im Liebieghaus* (ab 01.09.2018)  
 Sandra Carle, *Leiterin Café im Liebieghaus* (bis 30.09.2018)  
 Edwin Cifuentes Montenegro, *Stellvertretender Leiter Café im Liebieghaus*  
 Mimouna Ben Itto  
 Inna Freccia (bis 31.12.2018)  
 Tamy Harutoonian  
 Jahan Mohammadi

**AUFSICHTSDIENST / KASSE**

Rosemarie Baumgärtel, Thomas Hruschka, Gerlinde Nagel, Jolanta Radtke, Catrin Röttinger-Zengel, Ruzica Skrijelj, Ana Vuljar, Andrea Weißmann

**MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER FIRMA KÖTTER**

Ghulam Abbas, Willi Aff, Hamid Amin, Dennis Andre, Lukian Andreev, Ahmed Baker, Walter Bauer, Karlheinz Bechold, Ursula Becker, Jens Böttger, Willi Breuer, Aylin Bulanik, Michael Buller, Pedro Centeno, Erika Collins, Carlos Dwumfour, Abdelouahab El Haouari, Yunus Eligüzel, Azita Fardipour, Regina Fey-Hagemann, Elvira Foster, Johannes Friedel, Norali Ghasemi, Filip Grad, Rolf Günther, Winfried Hahn, Marzanna Hajrovic, Torsten Harwardt, Tina Hauff, Peter Hering, Mojgan Jahanara, Yassir Jalal-Guerchali, Rahel Kebede, Dragisa Kiricic, Maria Kloda, Detlef Krokenberger, Harald Lauer, Philip Lawal, Ali Lotfi, Elyes Majedi, Faryad Mataei, Reza Mohammad Motamedi, Dietmar Müller, Bettina Münzberg, Thomas Nimmrichter, Christoph Niwinski, Mohammad Oveissi, Thomas Peter, Eduard Prinz, Mathias Richter, Ailin Rodriguez, Axel Rösner (Objektleiter), Mortenza Sabaghi, Slaheddine Sakkouhi, Golam Shamsy, Urszula Simon, Vladimir Sokolovic, José Soldevilla, Alexander Ulfig, Khalid Upokhil, Andree Valerij, Volker Vierheilig, Nicole Waldeck, Herbert Waschke, Vedat Yücel

**STUDENTISCHE AUSHILFSKRÄFTE / PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN**

Deniz Akkoyunlu, Selin Alpdogan, Sofia Asvestopoulos, Linda Baumgartner, Valentina Bay, Sandra Becker, Ina Begüm, Abdenbi Benallal, Kristina Bittner, Mike Böhmer, Elisa Borne, Amina Boujnah, Luisa Breitenbach, Barbara Brösamle, Maximilian Bühner, Duygu Eylem Celik, Fatima Chaikoun, Jana Maria Dennhard, Gianna Dorant, Carolyn Eden, Alicia Ernst, Laura Eversmeier, Konrad Faust, Samantha Feick, Samuel Fickinger, Ulrike Fladerer, Carolin Leonie Fuhr, Corinna Gannon, Anna-Katharina Gehri, Hilla Griesemann, Cosima Grosser, Anna Haag, Gustav Haese, Jones Hall, Ann-Kathrin Hartenbach, Anna Helfer, Benno Herz, Victoria Hilsberg, Christine Keil, Kerstin Kessler, Martin Klein, Tatjana König, Saskia Krieger, Alexander Kroh, Jannik Kroh, Ann Katrin Kubitz, Kristina Lemke, Elina Lenz, Philipp Ludwig, Stefanie Machtans, Clara Märtterer, Marian Manz, Dennis Masche, Patricia Matz, Hannah Meckel, Esther Meinke, Una Bridget Meyer-Hündorf, Lena Mittelbach, Isabella Müller, Katharina Müller, Kristina Mukhacheva, Magdalena Nadenau, Ekaterina Nasonkina, Nora Neuhaus, Franciska Nowel Camino, Marla Rosa Nunez Junker, Maureen Ogrocki, Sonja Palade, Maria Lissa Paramos Michail, Mustafa Ranim, Melanie Reiter, Julian Riede, Janella Nicole Rivera Huaroc, Claudio Emiliano Roig, Natalie-Sophie Romero, Markus Rusch, Benjamin Schiller, Lukas Georg Schlapp, Katharina Schledt, Ruth Schmitz, Marie Schümann, Leon Schulze, Ulrike-Helene Seydel, Naomi Shibata, Lea Sieger, Nikoleta Skrapara, Nora Stanislawski, Tirza Stock, Julia Strathmann, Steffen Strehl, Sabrina Stubenvoll, Onur Su, Ebrahim Tarazi, Ida Marie Tillmann, Lisa-Marie Timm, Elpida Tsaousidis, Dilara Uyar, Stefan Vicedom, Laura Vollmers, Anna Voß, Theresa Weise, Elsa Marie Wellmann-Gilcher, Teresa Wendel, Sophie Marie Wenzel, Ann-Marie Wörner, Burak Yilmaz, Dilyana Zabunova, Julia Marie van Zandvoort, Claire Zimmermann, Renata Zimmer-Panunzio

**FREIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**

Margrit Althaus, Jan Berger, Irena Bergmann, Stefanie Blumenbecker, Annabel Bokern, Inge Brocar, Dr. Britta von Campenhausen, Véronique Charon, Rita Delhées, Rainer Donandt, Dr. Corinne Elsesser, Lauren Farrington, Caroline Gabbert, Claudia Gaida, Dr. Rudolf Gerharz, Katrin Görler, Katharina Grießhaber, Uwe Grodd, Britta Groll, Vera Gunder, Judith Hahner, Brigitte Halder-Kaplan, Sergey Harutoonian, Hannah Heilmann, Pascal Heß, Dr. Jürgen Hodske, Kerstin Emmi Hoffmann, Reiko Ishihara, Marc Jacquemin, Bettina Jäger, Sabine Kettler, Petja Klenk, Dr. Gudrun Körner, Berby Krägefsky, Nicole Kreckel, Michaela Kurpierz, Dr. Margarita Lahusen, Anna Langgartner, Dagmar Marth, Katja Meiner, Robert Mondani, Mario Mongi, Laura Padgett, Veronica Peselmann, Nino Pezzella, Olaf Rademacher, Maria Reith-Deigert, Christiane Römer, Julia Rössel, Monika Romstein, Dr. Amélie Prinzessin zu Salm-Salm, Daniel Schierke, Ingrid Schlögl, Pfarrer David Schnell, Katja Schöwel, Pfarrer Dr. Stefan Scholz, Dr. Ingrid Sedlacek, Jürgen Steinmetz, Ekkehard Tanner, Lana Teichert, Agnieszka Vogel, Christiane Weber, Michèle Zeuner



Ausstellungsansicht „William Kentridge. O Sentimental Machine“



# BESUCHER-ENTWICKLUNG

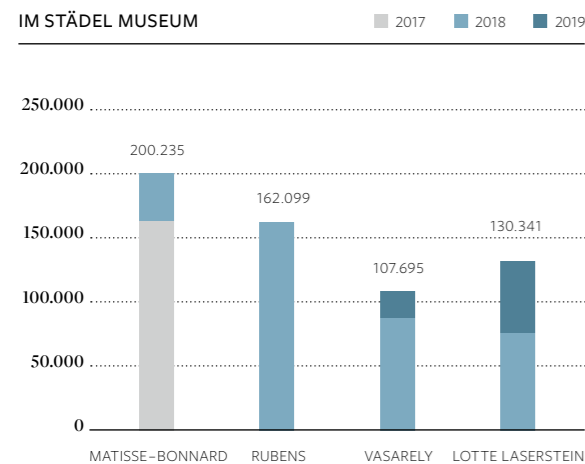
2018 konnte das Städel Museum zusammen mit der Liebieghaus Skulpturensammlung die Besucherzahl um 8,1 % auf 467.627 ausbauen; davon entfielen 390.593 Besucherinnen und Besucher auf das Städel Museum und 77.034 auf das Liebieghaus.

Im Städel Museum wurde das Niveau des Vorjahres erreicht. Die Ausstellung „Rubens. Kraft der Verwandlung“ zog im Frühjahr 162.099 Besucher an. Die Herbst- und Winterausstellung „Victor Vasarely. Im Labyrinth der Moderne“ brachte bis zum Ende des Jahres 87.334 Besucher ins Museum. Ein besonderer Überraschungserfolg war die Ausstellung „Lotte Laserstein. Von Angesicht zu Angesicht“ mit einem Besucherzuspruch von 74.776 Besuchern für das Jahr 2018. Die Ausstellung „Matisse – Bonnard. „Es lebe die Malerei!““ brachte in ihrer Schlussphase zu Beginn des Jahres 37.448 Besucher ins Haus und schloss inklusive der Eintritte des Vorjahres mit einer Besucherzahl von 200.235 ab.

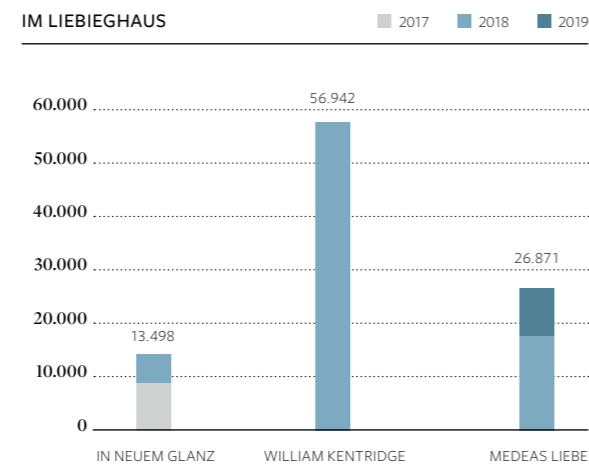
In der Liebieghaus Skulpturensammlung stieg die Besucherzahl im Berichtsjahr um 83,5 % auf 77.034. Hierzu trug überwiegend die Ausstellung „William Kentridge. O Sentimental Machine“ mit 56.942 Besuchern bei.

## JAHRÜBERGREIFENDES ERGEBNIS DER SONDERAUSSTELLUNGEN

IM STÄDEL MUSEUM

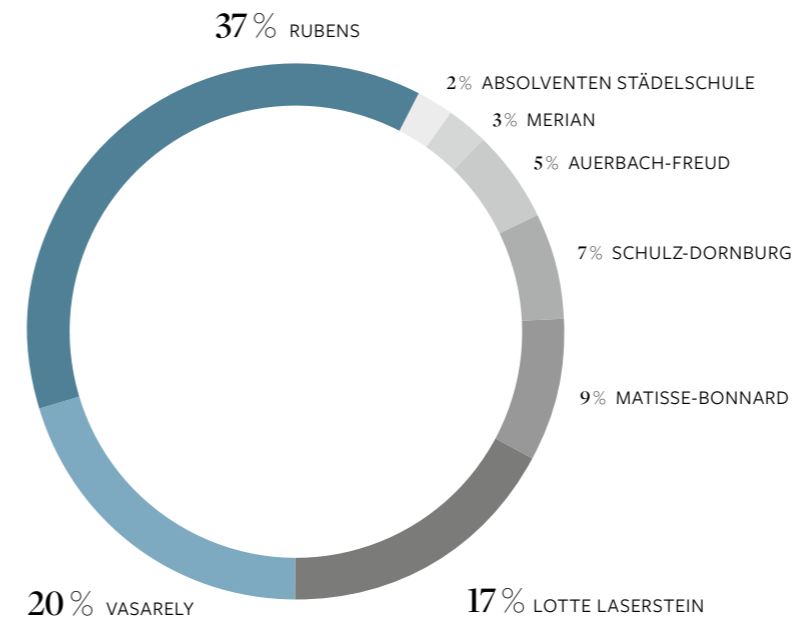


IM LIEBIEGHAUS

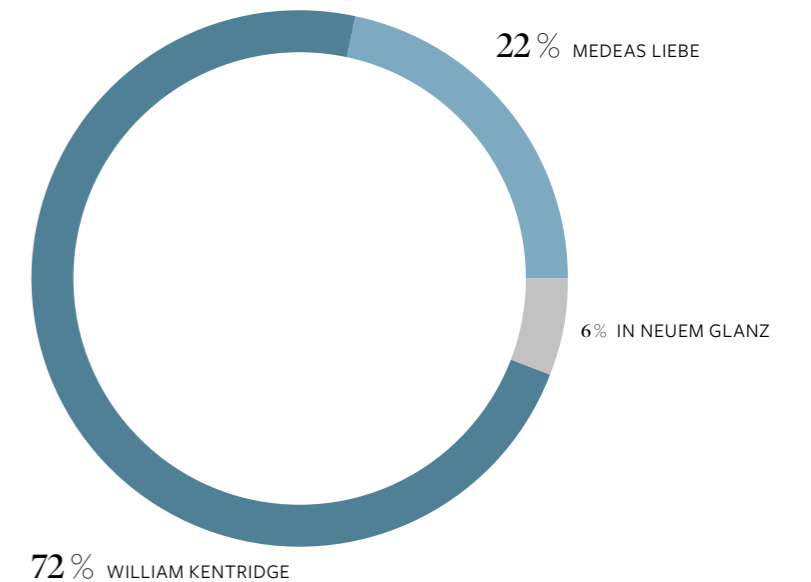


## ANTEIL DER BESUCHER BEI SONDERAUSSTELLUNGEN 2018

IM STÄDEL MUSEUM\*



IM LIEBIEGHAUS



\* Mehrfachzählung bei sich zeitlich überschneidenden Sonderausstellungen

# FINANZBERICHT

## BILANZ

Zum Ende des Berichtsjahres konnte die **Bilanzsumme** um 9 Mio. € auf 70,2 Mio. € zulegen, was im Wesentlichen auf eine deutliche Zunahme der **Sonstigen Vermögensgegenstände** und flüssigen Mittel auf der Aktivseite sowie der Erhöhung der **Nicht verbrauchten Zuwendungen** auf der Passivseite zurückzuführen ist. Beim Anlagevermögen führten die regulären Gebäudeabschreibungen (2,1 Mio. €) zu einem Schlusstand von 35,7 Mio. €. Dem steht der 2012 gebildete Sonderposten Erweiterungsbau (finanziert durch Spenden und Zuwendungen) als Ausgleichsposten zum Stichtag mit 27,2 Mio. € gegenüber. Beim Umlaufvermögen haben sich die Vorräte um rund 19 % auf 396 T € erhöht. Mit Kaufvertrag und vorgezogener Eigentumsübertragung wurde im Berichtsjahr eine umfangreiche Elfenbeinsammlung erfasst. Da die Zahlung des Kaufpreises unter einer aufschiebenden Bedingung der bereits zugesagten Förderung in der Zukunft erfolgen wird, wurde die Erwerbung unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** bilanziert. Die Gegenposition der sich abzeichnenden Verbindlichkeit ist unter den sonstigen Rückstellungen zu finden.

Die Zunahme der **Flüssigen Mittel** um 6,7 Mio. € auf 19,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf bereits geleistete private Förderungen für Investitionen am Gebäude zurückzuführen. Bis zur Verwendung werden diese auf der Passivseite unter den **Nicht verbrauchten Zuwendungen** ausgewiesen.

Auf der Passivseite hat sich die Bilanzposition **Noch nicht verbrauchte Zuwendungen und Spendenmittel** im Berichtsjahr 2018 (Angabe in T €) wie folgt entwickelt:

Zuwendungen und Spenden	01.01.2018	Zugang	Inanspruchnahme	31.12.2018
Öffentliche Zuwendungen	89 T€	5.832 T€	5.686 T€	235 T€
Private Zuwendungen	8.117 T€	14.220 T€	6.877 T€	15.460 T€
<b>Summe</b>	<b>8.206 T€</b>	<b>20.052 T€</b>	<b>12.563 T€</b>	<b>15.695 T€</b>

Im Berichtsjahr flossen insgesamt Zuwendungen in Höhe von 20,1 Mio. € der Stiftung zu. Davon wurden 12,6 Mio. € für die laufenden Projekte verwendet, sodass zum Bilanzstichtag bei einem Zuwachs von 7,5 Mio. € insgesamt 15,7 Mio. € verbleiben.

Bei den **Nicht rechtsfähigen Stiftungen** des Städel'schen Kunstinstituts hat sich das Kapital der Nachlassverpflichtung Wirthle geringfügig um 70 T € auf 2,6 Mio. € verringert. Es wurde u. a. für den Ankauf des Werkes *La Poupée* von Hans Bellmer eingesetzt. Durch die negative Wertpapierentwicklung zum Bilanzstichtag führen insbesondere die Abschreibungen auf Wertpapiere bei der ALTANA-Städel-Stiftung zu einer Unterschreitung des festgelegten Kapitals, sodass zum Ausgleich 46 T € aus dem laufenden Betrieb einzuzahlen sind.

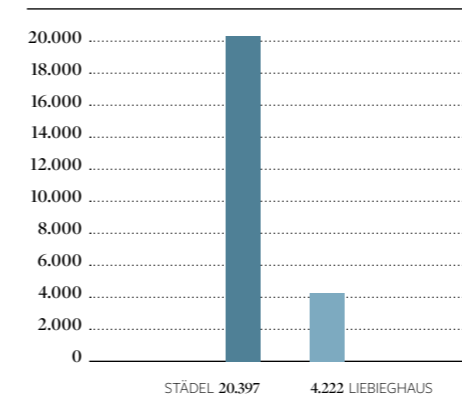
Die **Rückstellungen** wurden entsprechend der Inanspruchnahme bzw. Neueinstellung für ausstehende Geschäftsvorfälle angepasst. Nach einer Vereinbarung mit dem Hersteller der Fassadenoberfläche für den Erweiterungsbau wurde die Forderung mit der bestehenden Rückstellung ausgeglichen. Unter Berücksichtigung des bereits erläuterten Ankaufs der Elfenbeinsammlung ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Rückstellungsbestand von 6,4 Mio. €.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen nicht. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit 200 T € auf 1 Mio. € zurückgegangen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses waren von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (934 T €) noch 7 T € offen.

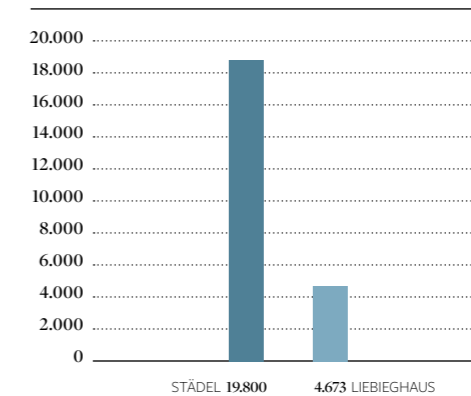
## ERTRAGS- UND AUFWANDSENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung, insbesondere durch den Anstieg der Besucherzahl, die Summe der Erträge um 11,9 % auf 24,6 Mio. € erhöhen. Dem gegenüber standen Aufwendungen von 24,5 Mio. €, was einem Anstieg von 8,1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Als Jahresergebnis vor Rücklage ergibt sich ein Überschuss von 146 T €. Dieser führt nach Entnahme von 298 T € aus der **Zweckgebundenen Rücklage** und einer Zuführung von 400 T € für anstehende Sanierungsarbeiten zu einem Jahresergebnis nach Rücklagenveränderung von 44 T €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt dies einen Bilanzgewinn von 634 T €. Nachfolgend wird die Ertrags- und Aufwandsentwicklung von Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung separat dargestellt:

### ERTRÄGE IN T €



### AUFWENDUNGEN IN T €



## STÄDEL MUSEUM

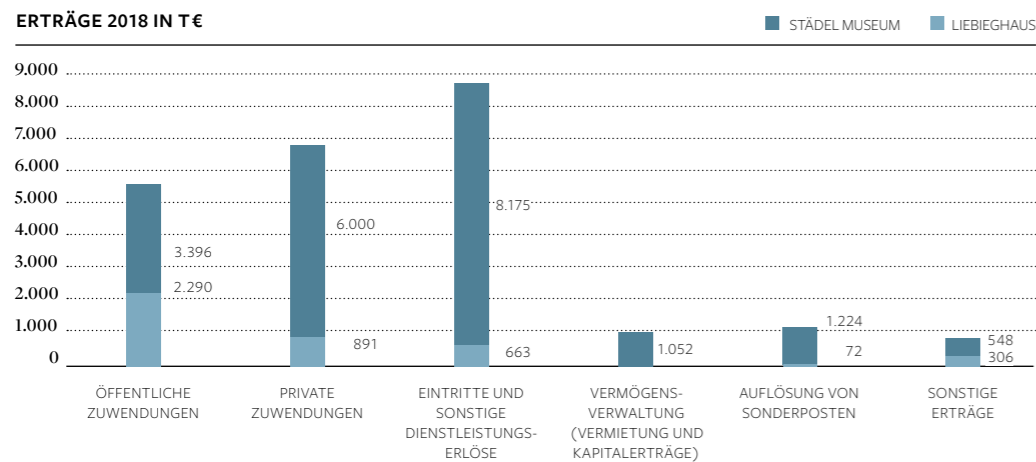
Die **Gesamterträge** im Städel Museum stiegen um 2 Mio. € auf 20,2 Mio. € an. Dank der Zunahme der privaten Unterstützung erhöhten sich diese um 60,9 % auf 6 Mio. €. Trotz eines leichten Anstiegs der **Öffentlichen Zuwendungen** um 4,1 %, insbesondere für Sonderausstellungen, ging die öffentliche Förderquote für das Museum insgesamt noch einmal um 2 Prozentpunkte auf einen Anteil von 16,7 % zurück. Das bedeutet, dass die Eigenfinanzierungsquote für 2018 im Städel Museum bei nunmehr 83,3 % und damit im nationalen und internationalen Museumsvergleich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau liegt.

Auf der **Aufwandseite** ist beim Städel Museum ein Zuwachs von 0,8 Mio. € auf 19,7 Mio. € zu verzeichnen. Der Anstieg blieb unterproportional, obwohl im Berichtsjahr die Sanierung der Hauptfassade am Gebäude mit großen Schritten voranging. Die Fassadensanierung, die komplett privat finanziert wird, beinhaltet für 2018 anteilig einen Aufwand von 917 T € und wird nach Abschluss der Gesamtmaßnahme 2019 mit rund 3 Mio. € zu Buche schlagen.

### LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG

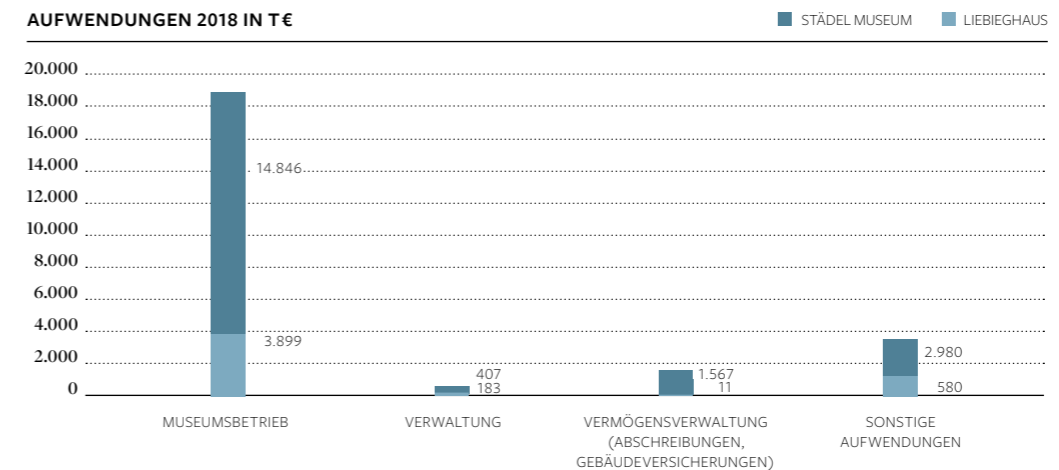
Durch die große Sonderausstellung „William Kentridge. O Sentimental Machine“ konnten insbesondere die **Eintritte und die Dienstleistungserlöse** im Berichtsjahr auf 663 T € verdoppelt werden. Insgesamt wurde bei einem Ertrag von 4,2 Mio. € und Ausgaben von 4,7 Mio. € für die Skulpturensammlung eine Unterdeckung von 451 T € realisiert. Dies erfolgte trotz der Erhöhung des Zuschusses für die Skulpturensammlung ab 2018 um 250 T €. Allein die **Ausgaben des Museumsbetriebs** erhöhten sich um 1,3 Mio. € auf 3,9 Mio. € und führten mit diesem überproportionalen Mehraufwand zur Unterdeckung der Betriebsführung des Liebieghauses. Die Ursache hierfür liegt im besonderen Aufwand für die Unterhaltung der Bausubstanz des denkmalgeschützten Gebäudes. Ebenso führte neben den hohen Aufwendungen für die technische Unterhaltung der alten Anlagen insbesondere auch der gestiegene Sicherheitsaufwand für die Sonderausstellungen zu diesem Ergebnis. Die Unterdeckung wurde auch 2018 durch die Städel Stiftung ausgeglichen.

In den nachfolgenden Erläuterungen werden beide Häuser zusammengefasst und anhand der Gewinn- und Verlustrechnung beschrieben.



Die **Zuwendungen der öffentlichen Hand** stiegen 2018 um 4,1 % auf 5,7 Mio. €, was insbesondere auf zusätzliche Förderungen von Sonderausstellungen zurückzuführen ist. Bei den **Privaten Zuwendungen** ergibt sich ein Zuwachs um 60,9 % auf 6,9 Mio. €. Mithilfe von Förderern und Mäzenen ist es erfolgreich gelungen, die in großer Zahl anstehenden Projekte privat zu finanzieren. Die positive Besucherentwicklung trug dazu bei, dass die **Eintritts- und Dienstleistungserlöse** um 7,6 % auf 8,8 Mio. € verbessert wurden. Bei den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** ist der Rückgang

auf 854 T € auf die Zusatzerträge im Vorjahr zurückzuführen, die durch die Erstattung der vorfinanzierten Sanierungskosten für das Liebieghaus durch die Stadt Frankfurt entstanden waren.



Die Gesamtaufwendungen für Städel Museum und Liebieghaus stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. € auf 24,5 Mio. €. Insbesondere der **Aufwand für den Museumsbetrieb** legte um 2 Mio. € auf 18,7 Mio. € zu. Größte Kostenblöcke in diesem Bereich sind die Aufwendungen für das eigene Personal mit 7,3 Mio. € (im Vorjahr 7 Mio. €) und für das Fremdpersonal, einschließlich Überwachung, mit 2,5 Mio. € (im Vorjahr 2,6 Mio. €). Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 116) beschäftigt. Bei der Umrechnung der Mitarbeiterzahl auf Vollzeit ergeben sich zum Stichtag 111 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 112). Die **Aufwendungen für die Verwaltung** blieben mit 590 T € auf dem Vorjahresniveau. Auf die **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** wirkte sich der Wertverlust bei den Wertpapieren zum Bilanzstichtag aus, sodass aufgrund von erhöhten Wertpapierberichtigungen die Ausgaben für die Vermögensverwaltung um 17,8 % auf 1,6 Mio. € anstiegen. Der Rückgang bei den **Sonstigen Aufwendungen** von 4 Mio. € auf 3,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Wegfall der bereits erwähnten Sanierungsausgaben im Liebieghaus im Vorjahr zurückzuführen. Nach Entnahme von 298 T € aus den **Zweckgebundenen Rücklagen** ist vorgesehen, zur Erhaltung der Bausubstanz (Altbausaniierung) 400 T € einzustellen.

Nach Rücklagenveränderung ergibt sich ein Jahresgewinn von 49 T €, zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ein **Bilanzgewinn** von 634 T €.

Frankfurt am Main, April 2019

*Nikolaus Schweickart*

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart  
Vorsitzender der Administration

*Philipp Demandt*

Dr. Philipp Demandt  
Direktor

# BILANZ

STÄDELSCHES KUNSTINSTITUT  
(STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS),  
FRANKFURT AM MAIN  
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2018</b>			<b>31.12.2017</b>
	<b>Euro</b>			<b>Euro</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Software	26.114,00			31.508,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	32.927.457,91		33.443.359,91	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.160.506,00		2.617.850,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	615.426,00	35.703.389,91	742.425,00	36.803.634,91
<b>III. Sachspenden Kunst (Zustiftungen)</b>				
		4.371.000,00		4.347.000,00
<b>IV. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	6.642,79			9.452,69
	40.107.146,70			41.191.595,60
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Waren	396.279,73			330.604,73
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	284.271,27		692.144,71	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.103.807,21	7.388.078,48	3.400.969,46	4.093.114,17
<b>III. Wertpapiere</b>				
Wertpapiere nicht rechtsfähiger Stiftungen		3.109.297,99		3.106.699,16
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		19.195.933,14		12.330.651,00
		30.089.589,34		19.861.069,06
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		49.826,36		94.836,93
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>70.246.562,40</b>		<b>61.147.501,59</b>

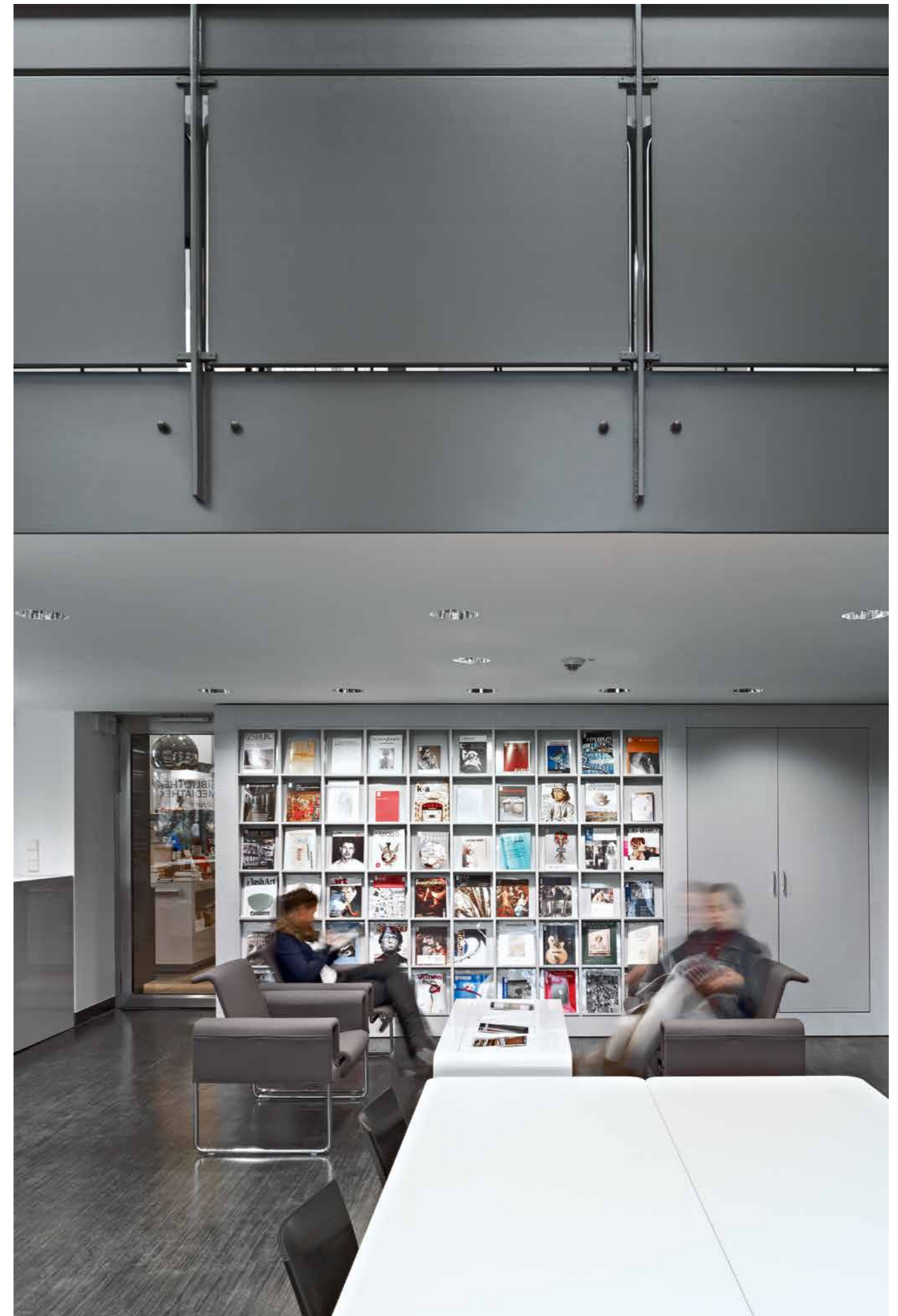
<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2018</b>			<b>31.12.2017</b>
	<b>Euro</b>			<b>Euro</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		Geschäftsjahr		Vorjahr
<b>I. Stiftungskapital</b>		8.942.900,17		8.918.900,17
– davon Zustiftungen	4.672.308,42		4.648.308,42	
<b>II. Rücklagen</b>				
1. Zweckgebundene Rücklagen		3.846.166,72		3.743.742,26
2. Freie Rücklagen		800.000,00		800.000,00
<b>III. Bilanzgewinn</b>		633.921,08		590.008,53
		14.222.987,97		14.052.650,96
<b>B. Zuwendungen</b>				
I. Noch nicht verbrauchte Zuwendungen und Spenden		15.694.505,63		8.205.775,68
II. Für Investitionen abgeflossene Zuwendungen		93.512,35		112.260,00
		15.788.017,98		8.318.035,68
<b>C. Sonderposten</b>				
<b>I. Sonderposten Erweiterungsbau (finanziert aus Zuwendungen)</b>		27.150.237,63		28.354.954,63
<b>II. Sonderposten (sonstige)</b>				
1. Cafeteria		6.792,11		15.848,39
2. Anlagevermögen Liebieghaus		0,00		72.222,12
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung Städel		22.130,00		32.754,00
		27.179.159,74		28.475.779,14
<b>D. Kapital nicht rechtsfähiger Stiftungen im Städtelschen Kunstinstitut sowie Nachlassverpflichtungen</b>				
1. Carl Schaub'sche Stiftung		52.031,16		52.031,16
2. ALTANA-Städel-Stiftung		2.800.000,00		2.800.000,00
3. Nachlass Wirthle		2.592.711,67		2.663.166,14
		5.444.742,83		5.515.197,30
<b>E. Rückstellungen</b>				
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		187.995,00		188.758,00
2. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen		6.226.358,52		3.241.200,10
		6.414.353,52		3.429.958,10
<b>F. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		934.296,43		1.159.457,04
2. Sonstige Verbindlichkeiten		72.260,32		85.400,04
		1.006.556,75		1.244.857,08
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		190.743,61		111.023,33
<b>SUMME DER PASSIVA</b>		<b>70.246.562,40</b>		<b>61.147.501,59</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

STÄDELSCHES KUNSTINSTITUT (STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS)  
FRANKFURT AM MAIN  
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018 Euro	2017 Euro
1. Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.686.328,28	5.459.900,00
2. Private Zuwendungen	6.891.410,20	4.283.658,08
3. Eintritte und sonstige Dienstleistungserlöse	8.838.413,99	8.217.208,52
4. Erträge aus der Vermögensverwaltung	1.052.083,56	699.430,68
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.296.619,40	1.296.662,52
6. Sonstige Erträge	854.205,37	2.034.431,62
<b>Zwischensumme Erträge</b>	<b>24.619.060,80</b>	<b>21.991.291,42</b>
7. Aufwendungen für den Museumsbetrieb	18.744.500,71	16.731.240,41
8. Verwaltungsaufwendungen	590.140,70	588.459,12
9. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	1.578.193,59	1.339.423,60
10. Sonstige Aufwendungen	3.559.888,79	3.989.183,03
<b>Zwischensumme Aufwendungen</b>	<b>24.472.723,79</b>	<b>22.648.306,16</b>
11. Ergebnis nach Steuern	146.337,01	-657.014,74
<b>12. Jahresergebnis</b>	<b>146.337,01</b>	<b>-657.014,74</b>
13. Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	297.575,54	690.257,46
14. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	400.000,00	0,00
15. Einstellungen/Entnahmen in die/aus den freien Rücklagen	0,00	0,00
<b>16. Ergebnis nach Rücklagenveränderung</b>	<b>43.912,55</b>	<b>33.242,72</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	590.008,53	556.765,81
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>633.921,08</b>	<b>590.008,53</b>

Zum vollständigen Jahresabschluss 2018 hat die Ebner Stolz Partnerschaft mbH, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Frankfurt am Main, mit Datum vom 12. April 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.





---

# IMPRESSUM

---

## HERAUSGEBER

Städel Museum  
Städelsches Kunstinstitut  
und Städtische Galerie

## DIREKTOR

Philipp Demandt

## PROJEKTMANAGEMENT

Carolyn Meyding

## REDAKTION

Carolyn Meyding, Franziska von Plocki,  
Pamela Rohde

## LEKTORAT

Annette Siegel

## GRAFISCHE KOORDINATION

Sandra Adler-Krause

## GESTALTUNG

CARRASCAL/DINDIN  
COMMUNICATION DESIGN

## DRUCK UND BINDUNG

PPPP Service & Verlag, Gladenbach

## LITHOGRAFIE

ORT Studios Frankfurt GmbH

## AUFLAGE

900 Stück

---

## FOTONACHWEIS

ARTOTHEK – Liebieghaus Skulpturensammlung S. 43 // ARTOTHEK – Städel Museum S. 12, 13, 16, 18, 21, 29, 42, 47, 74, 80, 83 // Kai-Annett Becker / Berlinische Galerie S. 29 // Katrin Binner S. 72–73 // Thys Dullaart S. 35 // Alexander Paul Englert S. 61 // Galerie Philippe David, Zürich S. 30 // Galerie Templon, Paris/Brüssel S. 30 // Gaby Gerster S. 6 // J. Paul Getty Museum S. 18 // Mats Gus Gustavsson S. 35 // John Hodgkiss S. 35 // Marc Jaquemin S. 64 // Esra Klein S. 67 // Wilma Leskowitsch S. 52–54, 56, 57 // Liebieghaus Skulpturensammlung S. 8, 11, 14, 44, 51 // Tetyana Lux S. 59, 62, 63, 66, 69, 89, 105–107 // Norbert Miguletz S. 4, 18–20, 22, 24, 26–37, 55, 60, 75, 76, 78, 79, 81, 94–95 // Simon Ritsma S. 68 // Museo Archeologico Nazionale di Napoli, Neapel / by license of Ministero per i Beni e le Attività Culturali (or MiBAC) – National Archaeological Museum of Naples S. 36 // Staatliche Kunstsammlungen Dresden / Foto: Hans-Peter Klut S. 18 // Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Roman März S. 29 // Städel Museum S. 8, 15–17, 21, 25, 40, 41, 44, 45, 47, 49, 65, 70–72, 77, 81, 82 // The Trustees of the British Museum S. 36 // Tiflis, Georgisches Nationalmuseum S. 36

---

## BILDRECHTE

Frank Auerbach, courtesy Marlborough Fine Art S. 16, 21 // Estate of Richard Oelze S. 47 // William Kentridge, 2018 S. 34, 35 // Evelyn Lehmann S. 12 // Ursula Schulz-Dornburg S. 17, 25 // The Henry Moore Foundation S. 15 // The Lucian Freud Archive / Bridgeman Images S. 21 // VG Bild-Kunst, Bonn 2019 S. 13, 22, 23, 29, 30, 42, 47, 74, 80, 83